

Drumme iungst geliebte formen
in dem Woffenwundigsten Kalen
der Thaddaus Bergeat E.C.C.M.E.
widmet zum Andenken an die mit
ihm in allem Gelübde sehr augenmerk
in verträglich in Bielany aus d. Mar.
Luisen zugetroffen Recreation -
zum nützlichen Lernen in hundert
formen

Bielany $\frac{11}{11}$ 887 Starowicz

Kurz, und Gut,

das ist:

kurz und schöne

Andachten,

den Tag über nützlich

zu üben:

Zusammen getragen

von einem Priester der Ge-
sellschaft JESU.

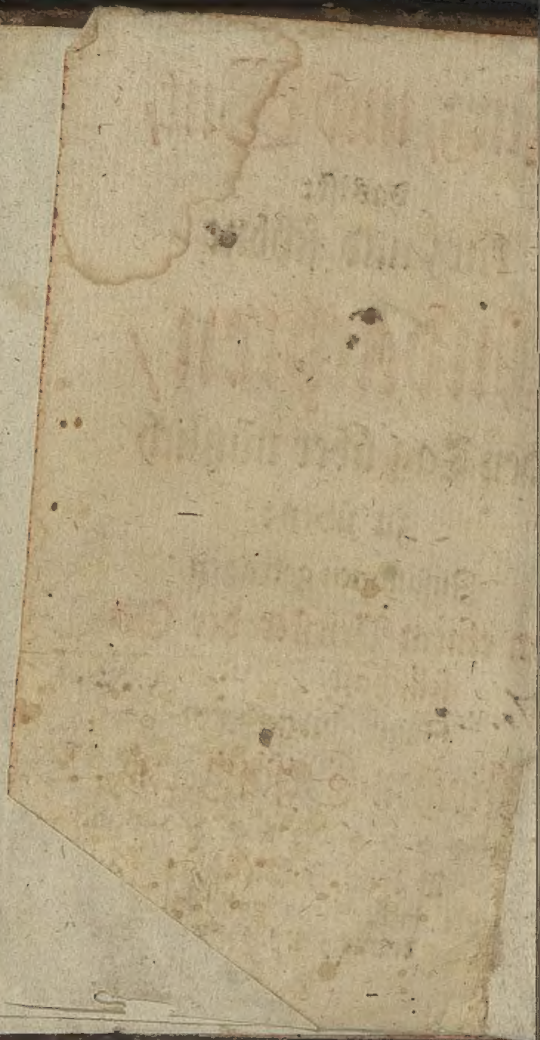
Teves **Samt beygefügeten** *Kä. 6. 1.*

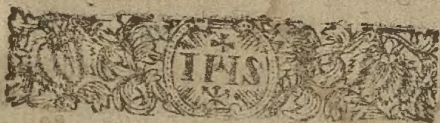
Kirchen-Gesängern.



BR E S L A U,

gedruckt in der Academischen Buch-
druckerey S. J. 1768.





Morgens Andacht.

Sobald du vom Schlaf erwachest, sprich:
Mein Gott, mein Gott, zu dir was-
che ich von früh Morgen!

Im Namen der Allerheiligsten,
und unzertheilten Dreyfaltig-
keit, des Vatters, der mich erschaf-
fen hat, des Sohns, der mich erlöset,
des Heil. Geistes, der mich geheiliget
hat, stehe ich an: Gott sey Ehr, und
Glory in alle Ewigkeit, Amen.

Psalm. 116.

Lobet den HErrn alle Heyden, lobet
ihn alle Völker: Dann seine Barm-
herzigkeit ist über uns befestiget, und die
Wahrheit des HErrn bleibet ewiglich.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn,
und dem Heil. Geist; als er war im An-
fang jetzt, und alleweeg, und zu ewigen
Zeiten, Amen.

H. Gedanken früh bey dem Aufstehen:

Ach Gott! wie wird es am jüngsten Tag hergehen, wann wir alle von dem langen Todes-Schlaf erwachen, und aus unsern Gräbern werden zu Gericht gefordert werden, durch jenen erschrocklichen Posaunen Klang: Stehet auf ihr Todten, kommet zum Gericht.

Beß dem Ankleiden.

Gott, gieb mir wieder das Kleid der Gnaden, welches ich in Adams Verbrechen verlohren, und auch nach der H. Tauf so oft zerrissen habe.

Ach Gott! indem ich meinen Leib bekleide, bekleide du auch meine Seele mit Christlichen Tugenden; damit sie vor deinem Göttlichen Angesicht nicht naekend, und bloß erscheine.

Beß dem Waschen.

Gebenedeyet sey Iesus Christus des lebendigen Gottes Sohn, der uns in seinem H. Blut von unsern Sünden gewaschen, und gereiniget hat.

Wasche mich mehr, O Herr, wasche mich mehr von meiner Unreinigkeit, und von meinen Sünden reinige mich.

Beß dem Haar-Schmuck, oder Kampeln.

Gott! meiner Sünden seynd viel,
dann sie haben sich über die Zahl
meiner Haare vermehret.

Gebeth, nach dem man bekleidet
ist, bestehend in fünff Puncten.

I. Sage Dank.

Glückseliger GOTT, Vater,
Sohn, und H. Geist, ich bethe dich
an mit allen meinen Kräfte, und sage
dir demüthiglich Dank; daß du mich
unwürdige Creatur, wie zuvor, als
so auch diese vergangene Nacht, für Un-
glück, und schädlichem Zufall, so Vä-
terlich bewahret, und biß an dem jetzigen
Tag erhalten hast, zu dem Ende, daß ich
mein Leben bessere, und meine ewige
Seligkeit mit grösserer Sorgfältigkeit
suche.

II. Mache einen guten Fürsaz.

Herr, ich begehre es, und wills thun
von Grund meines Herzens, ich
nehme mir für, mit deinen Göttlichen
Gnaden, zu meyden alles, was sünd-
haft, und deinen Augen mißfällig ist:
auch mache ich einen ernstlichen Für-
saz

sag, mein voriges sündiges Leben zu büß-
sen, und durch Christlichen Wandel
täglich zu bessern: mein gänzlichcs Für-
nehmen ist, daß dieser heutige Tag zu
deinem Dienst angewendet werde, und
daß ich eher tausendmal sterbe, als dich
beleidige, oder verlasse, und am aller-
sonderlichsten mit dieser Sünd M.
zu welcher ich am meisten geneigt bin.

III. Bitte um Gnad.

D Gott, ich erkenne die Blindheit mei-
nes Verstands, und die Schwach-
und Bosheit meines Willens; daß ich
voll bin böser Neigung, und ohne dei-
ne Göttliche Gnad nichts vermag: aber
du bist gützig, und willig zu helfen: ich
bitte dich durch deine unendliche
Barmherzigkeit, und im Namen
JESU Christi, behüte mich heut für
allem, was deinem Willen, und mei-
nem Heil zuwider ist: Dein Heil. En-
gel sey bey mir: Schütze mich, O mein
Gott! für meinen Feinden, sichtba-
ren, und unsichtbaren: richte meine
Füße auf den Weeg deiner H. Gebot-
hen, auf daß ich meines Ziels nicht ver-
feh-

fehle: Bewahre meinen Aus- und Eingang: Lasse mich ja nicht sterben in Sünden, sondern in deiner H. Gnad: Gib meinem zeitlichen Haab, und Gut, gnädiges Bedenken, und lasse mich dessen also geniessen, wie du weisst, daß es zu deiner Göttlichen Ehr, und meiner Seligkeit am dienlichsten ist.

Bitte ebenfalls für andere.

Beschütze, und erhalte imgleichen alles, was mir angehörig ist (meine liebe Eltern, und Bekante) segne sie, mit zeitlich- und ewiger Wohlfahrt: Verlehnhe mir, und allen Christen, mit dem jetzigen Tag, Mehrung des wahren Glaubens, Besserung des Lebens, Reinigkeit des Gewissens, und Freud der Göttlichen Heimsuchung: Gib der Geist- und Weltliche Obrigkeit, deinen Segen, und Eyfer einer guten Regierung zu deiner Glori, Königen, und Potentaten des Christenthums Einigkeit unter sich, einen gemeinen Frieden, und ruhiges Leben, in aller Gottseligkeit: Dieses bitte ich im Namen, und durch die grosse Verdienst Jesu Christi. Amen.

IV. Protestire.

Herr, ich widerlege dem köstlichen Feinde, allem seinem Gepräng, und Eingeben, heut, und allerweg, wie ich einmal in der H. Tauf gethan habe. Ich erkläre mich gänzlich, daß ich will leben, und sterben in dem H. Catholischen Glauben; unterwerfe mich der H. Kirche, mit beständigem Willen sie zu hören: damit ich nicht seyl wie ein Heyd, und Publican. Ich bekenne mich zur Hofnung des künftigen ewigen Lebens, und zur Liebe Gottes, und meines Nächsten, auch zur Liebe meiner Feinden umj Gottes Willen; wie auch, daß ich will durchaus vor allen Dingen, Gott, und meine Seligkeit vor Augen haben; Dann, was sollte mir es nutzen, wann ich die ganze Welt gewinnete, aber an meiner Seel, und Seligkeit Schaden litte.

V. Mache eine gute Meynung.

Großalben opfere ich mich dir auf, samt allem meinem Vermögen, alle meine Gedanken, Sinn, und Kräfte, verstand, Willen, und Gedächtniß,

nus, Thun, und lassen, Rathschläge,
und Vornehmen, Stand, und Hand-
lung, Seel und Leib: Was ich heut
durch deine Gnad, Gutes thun, oder
Ubels leiden werde, das soll alles zu
deiner Ehre, und Dienst gerichtet seyn:
in Vereinigung der Verdiensten mei-
nes Herrn Jesu Christi: Durch wel-
chen ich bitte, du wollest diese Schul-
digkeit deines unnützen Knechts, und
dieses Opfer annehmen.

Zu der H. Mutter Gottes.

D Allerheiligste Jungfrau, und Mut-
ter Gottes Maria, in deinen ge-
benedenten Schutz befehle ich heut,
und allezeit, meine Seel, und Leib,
mein Leben, und das Ende meines Le-
bens; damit durch deine allerheiligste
Fürbitt, alle meine Gedanken, Wort,
und Werk gerichtet, und geordnet wer-
den, nach deines geliebten Sohns Wil-
len, Amen.

Zu dem H. Schutz-Engel

D Englischer Geist, mein treuer Be-
schützer; ich begehre, daß du mich
heut

Heut auf dem Weeg des Heils behü-
test, und für dem bösen Geist, und schwe-
ren Anfechtungen bewahrest; daß ich,
nach dem Willen Gottes, die Sünde
fliehen, und die Christliche Tugenden
üben möge; biß daß ich mit dir im himm-
lischen Vaterland, vor deinem, und
meinem Gott, und HErrn erscheinen,
und ihm vollkommentlich dienen werde,
Amen.

Alle H. Chör der Engel, und ihr
Heiligen Gottes, NN. alle die Gottes
Angesicht anschauen, lobet mit mir, und
bethet Gott an für mich.

Gebeth bey dem Glocken- Zeichen,
zum Ave Maria.

• Morgens, Mittag, und Abends sprich:

1. **D**er Engel des HErrn hat Maria
die Bottschaft gebracht, und sie
hat empfangen vom H. Geist. Begrüß-
set seyest du Maria, 2c.

2. Siehe: ich bin eine Dienst-Magd
des HErrn, mir geschehe nach deinem
Wort. Begrüßset seyest du, 2c.

3. Und

3. Und das Wort ist Fleisch worden, und hat unter uns gewohnet. Begrüßet seyst du, &c.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem Heil. Geist. Als er war im Anfang, jetzt, und allweeg, und zu ewigen Zeiten; Amen.

Und die Seelen der abgestorbenen Glaubigen ruhen im Frieden, Amen.

Heilige Tags-Gedanken.

Zum Ausgang aus dem Haus.

Den Ausgang, und den Eingang:
mein,

Laß dir, O Herr! befohlen seyn,
Zu deiner Ehr, dich Herr, ich bitt,
Nicht alle meine Schritt, und Tritt.

Vor der Arbeit.

Im Namen Gottes Vatters, &c.

Gott Vater, Sohn, und H. Geist.
In meinem Werk, mir Beystand
leist,

Den Anfang, Mittel, und das End.
Zu deinem Dienst werd angewandt.

Unter der Arbeit.

Jesu, mit den Verdiensten dein,
 Mein Arbeit laß vereinigt seyn;
 Laß alles zu deiner Lieb, und Ehr.
 Gereichen immer mehr und mehr.

Wann die Uhr schlägt.

Jesu, laß seyn zu dieser Stund
 Zu dir gericht mein Herz, und
 Mund,

Daß ich nichts denk, thu, oder sag,
 Was dir, mein Gott, mißfallen mag.

Vor einem Crucifix.

D Jesu deinen Tod und Peyn,
 Laß an mir nicht verlohren seyn,
 Durch deine heilige Wunden roth,
 Hilff mir in meiner letzten Noth.

Um ein seliges End.

Herr JESU, durch die Bitter-
 keit, welche du meinetwegen am
 Stamm des Creuzes gelitten hast, in-
 sonderheit, da deine gebenedeyte Seele
 geschieden, erbarme dich meiner Seele in
 ihrem Hinscheiden, Amen.

Amen



Andacht

bey der

Heiligen Mess.

Eintritt zur Kirche.

HERR, dein Haus ist ein Beth-
Haus; auf die Menge deiner
Barmherzigkeit will ich eingehen in
dein Haus, und will dich anbethen in
deinem heiligen Tempel, in deiner
Furcht.

Wey Empfangung des Weyh-Wassers.

Bespreng mich HErr mit Rosen
daß ich rein werde: wasche mich
und ich werde weisser werden, dann der
Schnee. HErr, es ist mir leid, daß ich
dich jemahl erzörnet habe.

Gebeth um Gnad recht zu bethen.

Gott! hier knye ich vor dir, als ein
armer Bettler, vor eines Reichen
Thür; Begehre von deiner milden
Hand

Hand ein Brosam Göttlicher Gnaden.

O Gott! hier knye ich vor dir, als ein Knecht vor seinem Herrn; begehre von dir Speiß und Trancf, für meine Seel, und Leib; auch das Kleid der Liebe, welches bedecket die Menge der Sünden.

O Gott! hier knye ich vor dir, als ein Schuldner, und Ubelthäter vor seinem strenge Richter; begehre, du wollest mir ein gnädiger, und barmherziger Richter seyn, wann meine Seele vom Leib scheiden muß.

O Gott! hier knye ich vor dir, als ein Kind vor seinem Vater; begehre, daß du mir endlich dein Väterliches Erb-Gut, und ewiges Leben nicht abschlagen wollest.

O unendliche Majestät Gottes, ich elender Sünder erscheine vor dir, und wolte gerne eysrigst bethen: Meine Seele aber ist im Schleim der Wel so tief verwickelt, daß ich mich schämen muß, vor dein Angesicht zu treten.

O hi
im Gei
thet we
sum Ch
meiner
danken
mir sch
den übe
nen wo
und ich
deiner
Seel,
Geb

O G
Mes-
Cohn
Darge
sung sei
heiliger
anal ge
abgebil
ner M
heimmu

O himmlischer Vater, der du willst im Geist, und in der Wahrheit angebethet werden; ich bitte dich, durch IESUM Christum deinen Sohn, du wollest meiner Seel die ausschweifende Gedanken benehmen, ein reines Herz in mir schaffen, und in geistlichen Begierden über sich zu dir erheben, damit du einen wahren Anbether an mir habest, und ich dasjenige von dir erbitte, was zu deiner Ehr förderlich, und mir an der Seel, und Leib nützlich ist.

Gebeth vor der heiligen Mess.

Zu Gott dem Vater.

O GOTT Vater, dir zu höchstem Lob und Ehr, will ich dem Heil. Mess: Opfer beywohnen, darinn dein Sohn IESUS Christus, die blutige Dargebung seines Leibes, und Vergießung seines Bluts, die am Stamm des heiligen Creuzes für die Sünder einmal geschehen ist, unblutiger Weise abgebildet hat: Siehe, ich opfere deiner Majestät dieses allerheiligste Gesheimnuß zu deiner Göttlichen Ehr: zur

Dank

Dankbarkeit aller Wohlthaten, und
namentlich, daß du deinen einigen
Sohn für uns gegeben hast, und zu
Erinnerung seines heiligen bitteren Lei-
dens, und Sterbens, für mich, und alle
die Meinige, insonderheit für M. N.
und ins gemein für alle, zur Verzeu-
hung unserer Sünden, um Erlan-
gung ewiger, und zeitlicher Wohlfahrt,
und um ein Christliches gottseliges
End, und Absterben: Ich bitte dich in
seinem Nahmen, du wollest mir, und
deiner ganzen Christlichen Kirche,
alles mittheilen, was sie durch diesen,
und alle rechtbestellte Priester, in der
ganzen Welt (vermög des ihnen für-
geschriebenen Gebeths) bey diesem heil-
igen Amt, von deiner Barmherzig-
keit begehret; durch den Verdienst,
und Tod deines allerliebsten Sohns,
Amen.

Zu Gott dem Sohn.

Du Sohn Gottes Jesu Christe, der
du unter den Gestalten des Brods,
und Weins, das unblutige Opfer
deines Leibes, und Bluts im letzten
Abend-

Abendm
Dächtni
gehet
zu thun
damit
uns ve
Andenk
te ich,
daß ich
anseher
heilige
in dein
tem C
Creuze
und G
für mic
schmin
blödes
that;
trauen
sehe, u
gänglich

Du
heiligen

Abendmahl zur unaufhörlichen Gedächtnuß deines blutigen Opfers eingeleitet hast, und den Priestern solches zu thun, oder zu consecriren befohlen, damit dein Leiden, und Sterben, bey uns vergesslichen Menschen, in stätigem Andenken erhalten werde: Dich bitte ich, eröfne die Augen meiner Seele, daß ich mit tiefer Ehrerbiethung möge ansehen, und betrachten das reine, und heilige Opfer, welches du vor Zeiten in deinen größten Schmerzen. und letztem Seufzer, auf dem Altar des Creuzes, blutiger Weiß vollbracht, und Gott meinem himmlischen Vater, für mich, und alle Menschen, zur Versöhnung, dargeben hast. Erwecke mein blödes Herz, durch solche deine Wohlthat; daß ich ein stätes festes Vertrauen in höchster Dankbarkeit auf dich setze, und mich in deine heilige Wunden gänzlich versenke, Amen.

„ Zu Gott dem Heil. Geist.

Der Heilige Geist, ich bitte dich um deine Gnad, daß ich bey diesem heiligen Amt vor dem Angesicht der
aller

allerhöchsten Majestät meinen schuldigen Fleiß, Ehrerbietung, und Andacht erzeige. mit diesem heiligen Opfer, des Leibes, und Bluts Christi, opfere ich deiner Gottheit auf, meine Seel, meinen Leib, meine Werk, und Begierden, mein Haab, mein Gut, Thun, und Lassen: Zu deinen Willen, und Dienst, mach ich mich eigen mit herzlichster Begierde, alles in deiner Lieb zu thun, zu lassen, und zu leiden. Das verleyhe mir, O Gott heiliger Geist, Durch JEESUM Christum, und seyn heiliges Leiden, Amen.



Anfang der Heil. Mess.

Zugang des Priesters zum Altar.

Bedeutet, wie Christus mit seinen Jüngern in den Garten gehet.

Gebeth.

D HErr Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes, welcher du für mich armen Sünder, als dein bitteres Leiden verhanden, Forcht, und Traurigkeit hast wollen austehen: Verleyhe mir, daß ich alle meine Traurigkeit zu dir, dem Gott meines Herzens richte, und in Vereinigung deines bitteren Leidens und Traurens, dieselbe also übertrage, damit sie zu meinem Heil gereichen, Amen.

Der Priester fangt die Mess an, am Fuß des Altars.

Bedeutet das Gebeth im Garten.

Gebeth.

D HErr Jesu Christe! du Sohn des lebendigen Gottes, welcher, in dem du dein Gebeth im Garten verrichtet,

tet, von einem Engel hast wollen ge-
stärket werden: Verleihe mir, durch
die Kraft deines Gebeths, daß, wann
ich bethe, mein heiliger Engel mir bey-
stehe, und mich in allen meinen Nöthen
stärke, Amen.

Der Püester spricht daß Confiteor,
oder die Beicht.

Bedeutet, wie Christus auf sein Angesicht
fallet, und Blut schwizet.

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du im
Garten bethend, zu deinem himm-
lischen Vater für lauter Angst aus al-
len Gliedern wunderbarlich hast Blut
geschwizet! Ich bitte dich, verleyhe mir,
daß ich in meinem Gebeth, mit deiner
Göttlichen Süßigkeit gespeiset, anstatt
der Bluts- Tropfen, möge süßiglich
Zähren vergießen, Amen.

Der Priester küßet das Altar.

Bedeutet, wie Christus von Juda mit einem
falschen Kuß verrathen wurde.

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du mit
dem Kuß Juda hast wollen ver-
rath

ollen rathen werden: gieb mir Gnade, daß
 ich weder meinen Nächsten, noch dich
 jemals verachte, und, daß ich meinem
 Nächsten die Dienste der Liebe nicht
 versage, Amen.

Der Prieſter gehet zur Seiten der
 Epistel.

Bedeutet, wie Chriſtus gefänglich hinweg
 geführt wird.

Gebeth.

D Herr Jeſu Chriſte! welcher du von
 den gottloſen Schaaren haſt wol-
 len aefangen, und gebunden werden:
 Ich bitte dich, löſe auf die Bande aller
 meiner Sünden, und verſtricke mich
 dermaſſen, mit den Banden deiner Lie-
 be und Seilen deiner Geboth, daß nie-
 malen einiges Glied meines Leibes,
 oder einige Kräfte meiner Seele ge-
 lenkt werden, etwas zu thun, das dei-
 nem Göttlichen Willen zuwider wäre
 Amen.

Der Prieſter lieſet den Introitum, oder
 Anfang der Meſſ.

Bedeutet, wie Chriſtus im Hauſe Annas exa-
 miniret wird, und einen Backenſtreich be-
 kommet.

Ge

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du als ein Ubelthäter gefänglich zum gottlosen Annas hast wollen geführt werden, gib mir Gnade, daß ich nimmer vom bösen Geist angetrieben zum Sünd, sondern vielmehr vom guten Geist gezogen, und zu allem geführt werde, was deinem Göttlichen Willen wohlgefällig ist, Amen.

Der Priester gehet mitten für den Altar, und spricht: Kyrie eleison.

Bedeutet, wie Christus. zu dem Cayphas geführt, und von Petro verlaugnet wird.

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du im Hause Cayphas höchlich bist betrübt worden, als dich dein geliebter Jünger Petrus dreymal verlaugnet, Ich bitte dich, bewahre mich für aller Gesellschaft, damit ich nimmer durch einige Tod-Sünd, von dir geschieden werde, Amen.

Der

Der Priester wendet sich um, und spricht: Dominus vobiscum.

Bedeutet, wie Christus sich zu Petro wendet, und Petrus bekehret wird.

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du Petrum, nachdem er dich verläugnet, mit gnädigen Augen hast angesehen, und zu herzlichem Buß bewege: Siehe mich an mit gütigen Augen, damit ich meine Sünden, vor deinem Angesicht recht beweine, und dich meinen Gott und Herrn niemals mit Worten, oder Werken verlaugne, Amen.

Der Priester gehet auf die Seite des Altars.

Bedeutet, wie Christus zu Pilato geführt wird.

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du ganz jämmerlich, und ungestalt gefänglich zu Pilato hast wollen geführt, und unschuldig in vielen Stücken angeklaget werden: Lehre mich gottlosen Betrug zu entgehen, und deinen Glauben mit guten Werken wahrhaftig zu bekennen, Amen.

Der

der Priester gehet mitten für das Altar.

Bedeutet, wie Christus zu Herode geführt wird.

Gebeth.

D HErr Jesu Christe! welcher du vor Herodes gestellt, für mich viel falsche Laster- Wort hast leiden, und selbe nicht mit einem Worte widerlegen wollt: verleihe mir Gnade, daß mich der Gottlosen Unbild nimmer verstore, und die Göttliche Geheimnussen nimmer lasse den Gottlosen zu Spott werden, Amen. Der Priester gehet das Evangelium zu lesen.

Bedeutet, wie Christus verspottet, und wiederum zu Pilato geführt wird.

Gebeth.

D HErr Jesu Christe! welcher du von Herode verspottet, zu Pilato hast wiederum wollen geschickt werden, und Freundschaft zwischen ihnen machen. Sieb mir Gnade, daß ich der Gottlosen Anschläge wider mich nicht fürchte, sondern viel mehr, durch sie also geübt, vollkommener, und dir ähnlicher werde, Amen

Der

Der Priester entdeckt den Kelch.

Bedeutet, wie Christo dem Herrn die Klei-
der ausgezogen werden

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welchem die
Kleider ausgezogen, und vor der
Geißlung hast wollen entblößt werden:
Gieb mir Gnade, das ich durch gründ-
liche Bekantnuß meiner Sünden den
alten Menschen, mit allen seinen Wer-
ken ausziehe, und nimmer bloß an Zu-
genden vor deinem Angesicht erscheine,
Amen.

Der Kelch stehet bloß.

Bedeutet, die Geißlung Christi.

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du für
mich an eine Saul gebunden
grauſamlich hast wollen gegeißelt wer-
den: Gieb mir Gnade, daß ich deine Väs-
terliche Züchtigung gerne annehme, und
dich mit meinen Sünden nimmer hin-
führo geißele, Amen.

Der Kelch wird zugedeckt.

Bedeutet, die Crönung Christi.

B

Ge

Gebeth.

O Herr Jesu Christe! welcher du mit Dornern schimpflich, und schmerz-
lich für mich hast wollen gecrönet wer-
den: Ich bitte dich, nimm von mir den
Stachel des nagenden Gewissens, daß
ich durch wahre Buß allhier zerknirschet,
hernacher mit dir möge gecrönet werden
in dem Himmel, Amen.

Der Priester wäscht die Finger.
Bedeutet, wie Pilatus seine Hände wäscht.

Gebeth.

O Herr Jesu Christe! du Sohn des
lebendigen Gottes, welcher du
von dem Richter Pilatus bist für un-
schuldig erkennet worden, und dennoch
für mich das Wüthen, und Geschrey der
Juden hast wollen anhören: Gib mir
Gnade, daß ich unschuldig lebe, und
mich an anderer Bosheit gegen dir nicht
anstoße, Amen.

Der Priester wendet sich um zum
Volk.

Bedeutet, wie Pilatus Christum dem Volk
vorgestellet, sprechend: Ecce Homo!

Ge

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du mit einem Spott-Kleide angethan, dem Jüdischen Volk für mich hast wollen vorgestellt werden: Verlehnhe mir, daß ich allhier die eytle Ehre vermaynde, und am jüngsten Tag mit einem Ehren-Kleyd angethan, herrlich erscheinen möge, Amen.

Der Priester spricht die Præfation.
Bedeutet, wie Christus zum Tode verurtheilet wird.

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du den Sentenz des Todes zum Creuz unschuldig für mich hast wollen empfangen: Sieb mir Gnad, daß ich aus Lieb gegen dir, auch den greulichsten Sentenz des Todes, und ungerechtes Urtheil der Menschen nicht fürchte, noch andere in meinem Sinn freventlich urtheile, Amen.

Der Priester hält Gedächtnuß für die Lebendigen.

Bedeutet, die Creuz-Tragung Christi

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du für mich armen Sünder, dein Creutz auf deinen Schultern hast tragen wollen; verschaffe, daß ich das Creutz der Mortification freywillig empfangen, und dasselbige täglich, aus Liebe gegen dir, nachtrage, Amen.

Der Priester hält die Hand über den Kelch.

Bedeutet, Veronica reiche Christo ein Schweiß-Tuch.

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du auf dem elenden Wege zu der Schändelstatt, die weinende Weiber gütlich hast vermahnet, nicht über dich, sondern über sich selbst zu weinen: Gieb mir solche Zähren, welche dir gefallen, damit ich meine Sünden der Gebühr nach beweine. O gieb Thränen des Mitleydens, und Heil. Liebe, die mich dir angenehm machen, Amen.

Der Priester macht das Creutz über das Opfer.

Christus wird angenagelt.

Ges

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du für mich mit harten Nägeln, an das Creuz hast wollen geheftet werden; und zugleich die Handschrift unserer Sünden, und des Todes dran schlagen: Ich bitte dich, durchnagle mein Fleisch mit deiner Forcht, damit ich mich stark an deinem Gefäß halte, und von deinem Creuz nimmermehr weiche, Amen.

Der Priester hebt die Heil. Hostie in die Höhe.

Bedeutet, Christus gecreuziget, wird in die Höhe erhoben.

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du für mich gecreuziget, hast wollen aufgehoben, und von der Erden erhöht werden: Verleyhe, daß ich von allen irdischen Begierden abgesondert, mit meinem Gemüthe möge im Himmel wohnen, Amen.

Der Priester hebt den Kelch in die Höhe.

Bedeutet, aus den Wunden Christi fließt das Heil. Blut.

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du aus
deinen H. Wunden ein Gnaden-
Quell hast lassen füssen: gieb mir Gna-
de, so oft ich mit bösen Begierden ange-
fochten werde, daß ich zu deinen Heil.
Wunden mich verfüge, und aus densel-
ben heylsame Arzney schöpffe, Amen.

Der Priester hält Gedächtnuß für
die Abgestorbenen.

Bedeutet, wie Christus am Creuz bethet
für das Menschliche Geschlecht.

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du am
Creuz hangend, für das ganze
Menschliche Geschlecht, ja für die, wel-
che dich gecreuziget, hast bethen wollen:
Gieb mir wahre Sanfftmuth, und Ge-
dult, damit ich nach deiner Lehr, und
Exempel, meine Feinde liebe, und denen
die mich hassen, Gutes thue, Amen.

Der Priester klopft an seine Brust.
Bedeutet, die Betehrung des Schwächers am
Creuz.

Ge-

Gebeth.

O Herr Jesu Christe! welcher du dem Schwächer, nach dem er seine Ungerechtigkeit demüthig bekennet hat, die Glory des Paradieses gütiglich hast versprochen: Ich bitte dich, siehe mich an mit den Augen der Barmherzigkeit, damit ich in meinen letzten Zügen, von dir, meinem gütigen Heiland, die gewünschten Worte hören möge: Heute wirst du bey mir seyn im Paradyß, Amen.

Der Priester spricht das Vater unser.

Bedeutet, Christi sieben Wort am Creuz.

Gebeth.

O Herr Jesu Christe! welcher du unter andern Worten, so du am Creuz gesprochen, deine Mutter dem heiligen Johanni, und ihn deiner Mutter befohlen hast: Ich befehle mich dir, und alles das Meinige mit der selben Treu, und Lieb, mit welcher du sie mit einander verbunden: Ich bitte dich, laß mich, durch Krafft solcher Liebe zu deiner innbrünstigen Liebe gelangen, damit ich

durch sie geholffen, von allen Wiederwärtigkeiten beschützet werde, Amen.

Der Priester bricht die Heil. Hostie in zwey Theile.

Bedeutet, Christus stirbt am Creuz.

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du aus Liebe gegen mir am Creuz hast sterben wollen: Gib mir Gnade, daß ich hier zeitlich also geistlicher Weise sterbe, damit in der Stunde des Todes, meine Seel dir anbefohlen seye, der du lebest, und regierest in alle Ewigkeit, Amen.
der Priester läst ein Stücklein Hostie im Kelch.

Bedeutet, Christi Seel fährt zur Vorhölle.

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du durch dein Creuz, und Tod, die Gewalt des Satans zertrennet, der Seele nach zu der Vorhölle die Alt-Väter zu erlösen, und zu erfreuen, hinab gestiegen: Ich bitte dich, laß jezo die Krafft deines heiligen Leidens, und Bluts hinab steigen in das Fegfeuer, über der Abgestorbenen Seelen, damit sie aus zeit-

zeitlicher Qual errettet, der ewigen Ruhe genüssen mögen, Amen.

Der Priester klopffet an seine Brust und spricht das Agnus DEL
Bedeutet, viel bey der Creuzigung Christi, bereueten ihre Sünden.

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! ob dessen geduldig Leiden und selig Sterben, sich viel bekehret, und ihre Sünden beweinet haben: Sieh mir Gnade, durch die Verdiensten deines bittern Leidens, und Sterbens, daß ich herzliche Reu über meine Sünden erwecke, und dich hinführo nicht mehr beleidige, Amen.

Der Priester communiciret.
Bedeutet, Christus wird begraben.

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du für mich in ein neues Grab, nach deinem Tod hast wolica gelegt werden: Sieh mir ein neues Herz, auf daß ich mit dir begraben: zugleich mit dir zu einer seligen Auferstehung gelangen möge, Amen.

Der Priester nimmt die Abspielung.
Bedeutet, Christus wird nach seinem Tod
gesalbet.

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du in
eine reine Leinwand eingewickelt,
mit großem Wehklagen deiner Freun-
de, hast wollen mit Spezereyen gesal-
bet werden: Sieh meinem Herzen Gna-
de, daß es allzeit rein sey, und einen gu-
ten Geruch der Tugend von sich gebe,
auf daß du ein Wohlgefallen darob ha-
ben mögest, Amen.

Der Priester bether die Nachcom-
munion.

Bedeutet, Christus stehet auf von Todten.

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du glor-
würdig von den Todten auferstan-
den bist: Sieh mir Gnade, daß ich mei-
nen alten Wandel verlasse, und ein
neues Leben anfangen, damit ich glor-
würdig, und herrlich, zu seiner Zeit in deis-
ner Glory erscheinen möge, Amen.

Der Priester spricht: Dominus vobi-
scum.

Be

Bedeutet, Christus erscheint seinen Jüngern
Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du nach
deiner Auferstehung deine liebe
Mutter, und Jünger, mit dem fröhli-
chen Anblick deines gloriwürdigsten Lei-
bes hast erfreuen wollen: Gieb mir
Gnade, daß ich dich, nicht hier zeit-
lich, doch ewig in deiner Glory möge an-
schauen, und erfreuet werden, Amen.
Der Priester spricht die Collectas.
Bedeutet, Christus wandelt vierzig Tag mit
seinen Jüngern.

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du
vierzig Tage, nach deiner Aufer-
stehung, mit deinen Jüngern hast um-
gehen wollen, und sie in allen Articuli
des Glaubens unterwiesen: Ich bitte
dich, lehre mich nach deinem Göttlichen
Willen wandeln, damit ich imger ugst:n
nicht von deinem Wohlgefallen abweis-
che, Amen.

Der Priester spricht das letzte Domi-
nus vobiscum.

Bedeutet, Christus fährt gen Himmel.

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du in Anschauung deiner Jünger glorwürdig bist gen Himmel gefahren, und sitzest allda zu der Rechten deines himmlischen Vaters: Gieb meiner Seel Gnade, daß sie dich dort allein suche, alles, was irdisch ist verachte, und nach dir allein verlange, Amen.

Der Priester giebt den 3. Segen.

Bedeutet, die Sendung des Heil. Geistes.

Gebeth.

D Herr Jesu Christe! welcher du nach deiner Himmelfahrt, deinen Jüngern den Heiligen Geist gesendet hast: Ich bitte dich, reinige das Innerste meines Herzens, damit der Heil. Geist eine würdige Wohnung darinn finde, mich mit Göttlichen Gnaden, und Gnaden ziere, tröste, und in allem Guten beständige, Amen.

Nach der Heil. Mess.

D Himmlischer Vater! nimm an von mir diesen schuldigen Dienst, so ich dir, in Beywohnung dieses heiligen Mess.

Mess Opfers geleistet habe, und verzeih
 hemir alle Sünden, und Nachlässigkeit,
 so ich darinnen, und anderswo began-
 gen. Dir befehle, und ergiebe ich mich
 gänzlich in die Hände deiner Göttlichen
 Barmherzigkeit.

Heilig, heilig, heilig, ist der **HERR**
GOTT Sabaoth. Alle Erde ist voll seiner
 Herrlichkeit, Amen.

Benedenung und Klarheit, Weiß-
 heit, und Danksagung, Ehre, Krafft,
 und Stärke, sey unserm **GOTT** von
 Ewigkeit zu Ewigkeit.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn,
 und dem Heiligen Geist; als er war im
 Anfang, jetzt und allweg, und zu ewi-
 gen Zeiten, Amen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Gebeih vor der Predig.

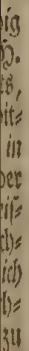
D **HERR** **Jesus** **Christe!** dessen heils-
 sames Wort ich komme anzuhör-
 ren, ich bitte, dein heiliges Evanges-
 lium sey mir eine Krafft **Gottes**, zu
 meinem ewigen Heil, eine Speise des
 Lebens, und das Brod zur Stär-
 kung meines Geistes, ein Feuer, das
 mich

Mich entzünde in Göttlicher Liebe. Herr ich bitte dich, erleuchte meinen Verstand eröffne meine Ohren des Gemüths, stärke meinen Willen mit der Gnad des Heiligen Geistes; damit ich dein Wort demüthiglich höre, festiglich behalte, und selig werde.

Nach der Predig.

D Wahrer Säemann, dir sey ewig Lob, und Dank, daß du den H. Saamen, deines Göttlichen Worts, in mein Herz geworffen hast. Ich bitte dich, daß dein Wort fruchtbar in mir werde; gestatte nicht, daß es der höllische Vogel aus meinem Herz reisse; gieb die Nehrung, und das Aufwachsen, schaffe ein gutes Herz in mir, daß ich dein Wort behalte zur Zeit der Anfechtung, und Frucht bringe in Gedult, zu meiner ewigen Seligkeit, Amen.





影

影

影

影

影

影

影

影

Herr erbarme dich unser. Christe er-
barme dich unser. Herr erbarme dich
unser.

Vater unser, Ave Maria.

W. Der Namen des HERREN sey ge-
benedeyt.

W. Von nun an, biß in Ewigkeit, Amen.

Du wollest dich, O Herr würdigen,
allen unsern Wohlthätern, um deis-
nes Namens willen, zur Belohnung
zu geben das ewige Leben, Amen.

Und der Christglaubigen Seelen,
ruhen durch die Barmherzigkeit Got-
tes im Frieden, Amen.



Andacht vor dem Schlaf.

Erforschung des Gewissens,
Abends, ehe du schlaffen gehest.

Erstlich sage GOTT Dank.

O Allergütigster Gott! ich lobe, und
benedeye, dich, mit allen lieben heil-
ligen Engeln, und Auserwählten. Dir
sa

sage ich Dank für alle Wohlthaten;
die du mir diesen Tag, und sonst durch
mein ganzes Leben an Leib, und Seel be-
wiesen hast, ich opfere dir auf mein Leib,
und Seel, und alles, was in meiner Ge-
walt ist, in Vereinigung der unendlichen
Verdienste Jesu. Könnte ich dich also
loben, und dir also dankbar seyn, wie
alle Heiligen im Himmel, und alle Ge-
rechte auf Erden, jemahl gethan.

Zum andern bitte um Erleuchtung,
deine Sünden zu erken-
nen.

Komm, O Heiliger Geist! erleuchte
mein Herz, damit ich alle Sünden,
und Versäumnissen dieses Tages, in
Bitterkeit meiner Seele, möge zu Ge-
müth führen, dieselbe dir bekennen, und
der Gebühr nach bereuen.

Hier erforsche dein Gewissen.

Erstlich in Gedanken; Ob dieselbe hoffärs-
tig, unkeusch, neydig, zornig rachgierig,
argwohnisch, betrüglich, gotteslästerisch, oder
zweifelhaft im Glauben gewesen seyn.

Zum

Zum andern in Worten; Ob sie eitel, ruhm-
süchtig, lügenhaft, mit beygefestem Schwur,
unkeusch, mit Aergernuß, zornig, zankisch, mit
Fluchen, und Vermünschen, Gotteslästerisch,
Ehr-abschneidisch, betrüglich, u. gewesen seyn.

Drittens in Werken! Ob die Zeit übel an-
gewendet. Ob das schuldige Gebeth, oder gu-
te Werk unterlassen; Meß, Predig versaumet.
Ob du im Gebeth zerstreuet, die Fasten über-
treten. Ob du unbarmherzig gegen die Armen
gewesen. Ob du im Essen, oder Trinken un-
mäßig, träg im Gottesdienst, den Eltern, und
Obern, ungehorsam gewesen bist? Ob du un-
keusch mit dir, oder andern umgangen, andere
verführet, oder Aergernuß gegeben?

Zum dritten, bitte um Verzei-
hung.

Gehhe mein Gott, und Herr, was
habe ich dir vergolten, für all das-
jenige, so du Gutes an mir erzeiget
hast? Ach! ich finde lauter Sünd, und
Undankbarkeit! was hab ich gethan?
Dir allein hab ich gesündigt, erbarme
dich meiner, O GOTT! nach deiner
grossen Barmherzigkeit: Ach! hätte
ich nicht gesündigt! Es ist mir leyd,
aus

aus Grund meines Herzens, daß ich dich, den ich über alle Ding liebe, erzörnet habe. Verzeyhe mir, O himmlischer Vater! durch die Seuffzer, und Thränen, durch das bittere Leiden, und Sterben, deines allerliebsten Sohnes, unsers Heilandes Christi JESU, Amen.

Vierdrens, mache einen Fürsatz dich zu bessern

Sehe meine Seele, wie oft, und wie schwer du GOTT erzörnet, und die Höl verdienet hast. Soll ich dannins künfftige dich wiederum erzörnen, diese N. und jene N. Sünde wiederum begehen? Solltest du dann, O JESU! mir nicht lieber seyn, als solche Lust, und Ergötzlichkeit? Ey, so will ich dich nicht mehr erzörnen. O JESU, gieb mir Gnade, und stehe mir bey: Bitte für mich, O heiliger Schutzengel, und meine heilige Patronen, Amen.

Hierauff bethe das Vater unser, und den Englischen Gruß, mit dem Glauben.

H.

H. Abends = Gedanken.

Bey der Entkleidung.

Nackend, und bloß bin ich aus Mutter-Leib kommen; nackend und bloß werde ich heute, oder morgen begraben werden.

2. Das Ruh-Bett steht zum schlaffen dar; sterb ich heut, ist es mein Todten-Baar.

Bey dem Niederlegen.

O Herr, erleuchte meine Augen, daß ich niemahls in dem Tode einschlafe damit sich der böse Feind nicht rühme, und spreche, er habe überwunden.

2. Nun lege ich mich in das Bette, ungewiß, ob ich den morgenden Tag erleben werde. O Gott, in deine Hand befehle ich meinen Geist.

Wann du schon liegest.

^{1.}
O Jesu! dir wache ich: O Jesu dir schlafe ich: O Jesu dir lebe ich:

O

O Jesu, dir sterbe ich: O Jesu, dein bin ich, todt, und lebendig.

2. O Jesu, der Leib soll ruhen, mein Herz aber stets zu dir wachen; und so oft will ich aus Grund meiner Seele, mit allen heiligen Engeln, dich zu loben, ausschreien: Heilig, heilig, heilig, ist unser Gott.

Jesus, Maria, Joseph! euch befehle ich diese Nacht, meinen Leib, und Seele, Amen

Gute Gedanken.

Bey nächtlicher Erwachung.

Wann du erwachest, so sey beflissen, dein Herz alsobald zu GOTT zu schwingen, damit der allzeit wachsame Feind keine Gelegenheit gewinne dir zu schaden. Darzu dann folgende Schuß-Gebethlein dienen mögen.

I.

Gelig seynd, O Herr! die in deinem Hause wohnen, wo keine Nacht, keine Finsternuß, kein Schatten des Todes (oder Schlaf) ist: Allwo dich deine Muse wählet in ewigen Freuden, ohne Unterlaß lieben, und loben.

2. O HErr, alle H. Mef=Opfer,
alle Gebeth, und Lob=Gefänge, welche
jezt im Himmel, und auf der ganzen
Welt verrichtet werden, opfere ich dir
auf, zu Ehren deines H. Namens.

Wann du nicht schlaffen kanst

I.

Gebenedeyet seye die Stunde, zu
welcher mein liebster HErr Iesus
für mich im Gebeth, und auch in der H.
Paffions=Nacht, in unaussprechlichen
Schmerzen gewachet hat!

2. O wie übel rasten jezt auf dem
feurigen Rost, die armen Seelen im
Fegfeuer. Ach! wo werde ich in kurzer
Zeit liegen?

3. O wie eine lange, und eine ewige,
O eine jämmerliche Nacht der Ver-
damnten!



Andacht bey der
Beicht,

und

S. Communion.

Gebeth, zur Untersuchung des Gewissens.

G Vater der Lichter, O **G**ott! welcher du erkennest die Heimlichkeiten der Menschen, und durchsiehest Herz, und Nieren! erleuchte, mein finsternes Herz, daß ich mich selbst in dem Spiegel deiner Zehen Gebothe ersehe, meine begangene Sünden erkenne, und dieselbe vollkommenlich, mit wahrer Reu beichte, mit ernstlicher Buß mich selbst dafür züchtige, auch mein sündiges Leben, und böse Gewohnheiten durch deinen kräftigen Beystand ablege, und dir meinem ewigen **G**ott, und **H**errn, beständig bis an mein End diene, und anhangen, durch **J**esum Christum unsern **H**errn, Amen.

Beicht:

Reicht Spiegel.

Wider das erste Geboth.

In der Ketzerey wißentlich, zweifelhafftig,
oder gar halßstarrig so viel M. Jahr
leben.

In Glaubens-Sachen zweiffeln, oder solchen
fürwizig nachsinnen.

Ketzereische Bücher lesen, auch wißend, daß sie
unter dem Pann verbothen.

Eine Ketzerey bekennen, ernstlich, oder aus
Furcht.

Die Kirchen-Sagungen, und Ceremonien
verlachen, schimpflich darvon reden

Zauberey lernen, brauchen, andere lehren,
dazu rathen.

Sich ansegnen, oder wahrsagen lassen.

Aberglauben haben, oder auf Traum, und
dergleichen sich verlassen.

Verzweifflen an der Seeligkeit.

Verneßentlich auf Gottes Barmherzig-
keit sündigen

Gotteslästerliche Gedanken, freunwillig zu-
lassen

Wider das andere Geboth,

Unnüz, oder auch falsch schwören, oder was
verfluchen.

Die Schwür in guten Sachen oder die Ge-
lubb nicht halten.

Wider Gott murren, auf diese, oder jene
Weiß M. Gott lästern.

Die

Die heiligen Namen Gottes, oder heilige
Schrift unnütz, oder schimpfflich brauchen.

Wider das dritte Geboth.

Am Sonn- und Feiertag die heilige Mess
versaumen, oder andere davon abhalten.

Am Feiertag, unnöthige Hand- Arbeit ver-
sichern, oder darzu Ursach geben.

Wider das vierte Geboth.

Die Elterin, oder seine Obrigkeit, Herrschafft
erzörnen, betrüben, ihnen ungehorsam seyn.

Wider das fünffte Geboth.

Feindschafft, und Haß, wider den Nächsten
tragen, lange, oder kurze Zeit, oder bey andern
solche anrichten.

Inwendige Nachgierigkeit, in grossen, oder
kleinen Sachen.

Allerhand Wünsche, Namen, Schmach,
Spott, Stichwort, wie auch Zank, und Hader,
Vorwerffung seines Nächsten Mängel.

Ihn schlagen, oder andern Leibs- Schaden
zufügen.

Seinen Nächsten ärgern, durch sein böses
Exempel, oder sonst die uem fremde Sünden
(besiehe den Catechismus) zur Sünd Ursach
geben.

**Wider das sechste, und neunte
Geboth.**

Unreine Gedanken nachlässig ausschlagern,
sich belustigen, darein verwilligen, mit Ledigem,
Verheyrathen, u. Persohnen.

Auf der gleichen Weiß sich mit Ansehen, Reden, Hören, Greiffen, veründigen, aus Fürwitz, Belustigung, Bewilligung.

Zu solchen andere verursachen.

Das unkeusche Werk, mit sich, oder anderen thun.

Wider das siebende und zehende Geboth.

Etwas einem mit Gewalt nehmen.

Etwas entfremden, so oft, und eines solchen Werths N. oder gar von einem geweyhten Orth.

Seinen Nächsten betrügen.

Fremdes Guth haben, annehmen, nicht wieder zustellen, wissentlich solches kauffen.

Freywillig einen zeitlichen Schaden zufügen

Den gebührenden Liedlohn entziehen.

Fremdes Guth zu entfremden begehren, andern darzu verhüllich seyn.

Wider das achte Geboth.

Vor Gericht, und seiner Obrigkeit fälschlich was bezeugen.

Schädliche Lügen reden.

Anderer fälschlich verleumden, in groben, oder schlechten Sachen, auch mit ihrem Nachtheil an ihrer Ehr, oder andern ihrer Wohlfahrt.

Die Ehr abschneiden, oder solche Reden gern anhören, in wichtigen, und noch unbekanten Sachen.

Wider andere murren.

Freyentliche Argwohn, oder Urtheil haben, solche gegen andere offenbahren Wi-

Wider die Geboth der Kirche.

In verbotenen Tagen Fleisch essen.

Die Fasttag nicht halten.

Zu seiner Zeit nicht beichten, und communiciren.

Gotteslästerlich die heiligen Sacramenten empfangen, durch Verschweigung einer Sünd in der Beicht, oder dergleichen.

Durch die sieben Tod-Sünden.

Hoffärrige, eitle, &c. Gedanken haben, andere neben sich verachten.

Ruhmsüchtig seyn im Reden, auch in bösen Sachen

Hoffart, und eyle Ehr in Werken suchen, haben.

Aus Mord, sich ob seines Nächsten Unglück erfreuen, oder sein Glück nicht gönnen.

Unmäßig Essen, Trinken, mit Verlust des Gebrauchs seines Verstands, oder andere daz zu verursachen,

Sich erzörnen, oder ungeduldig erzeigen.

Träg, faul, nachlässig, Ausschweifig seyn in Gebeth, und geistlichen Dingen, dieselbe unterlassen.

Von dem Geiſt, und Geilheit, siehe das sechste, und siebende Geboth.

Senffzer über die Sünden.

Der Herr, unerträglich ist dein Zorn über die Sünden; aber unermäßig ist deine Barmherzigkeit, gegen denem,

die sich zu dir bekehren. Ach! strafe mich nicht in deinem Grimm: erbarme dich meiner, dann ich bin krank; heyle mich, dann meine Gebeine seynd erschrocken, und meine Seel ist sehr betrübt.

Wann ich bedenke deine hohe Göttliche Majestät, die hab ich bekündigt! wann ich deiner Gutthaten gedenke, denen bin ich undankbar gewesen! wann ich deine Geborh ansehe, darwider hab ich mißgethan! wann ich zu Gemüth führe, wie du andere Sünden gestraft hast, so hab ich ein Größeres verschuldet!

O Gott, wende dein Angesicht ab von meinen Sünden, und tilge aus alle meine Missethaten; schaffe in mir ein reines Herz, und erneuere inwendig, einen aufrechten Geist in mir. O Herr! gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht; dann vor dir wird kein lebendiger Mensch gerecht erfunden.

Geberh vor der Beicht

O Mein gütigster Jesu, ich sehe dich im Geist vor mir, am Stamm des H. Creuzes, in deiner bitteren Todes- Angst
ver-

verwundet, und blutig hangen, und daß
 du mich mit weinenden Augen freunds-
 lichst anschauest, und zu dir ruffest. Ach
 mein gecreuzigter Jesu, es ist mir von
 Herzen leid, das ich jemahlen gesündi-
 get habe, und diß darum, dieweil ich
 dich meinen so barmherzigen Gott
 und lieben Herrn, erzörnet hab, der
 mich so sehr geliebet der sein theures
 Blut für mich vergossen, und einen so
 bitteren Tod gelitten hat. Wolte Gott
 daß ich niemals gesündigt, und dich
 beleidiget hätte! Dann ich liebe dich, O
 unendliche Gütigkeit! aus Grund mei-
 nes Herzens, über alle Dinge; ich ver-
 zeihne auch deinetwegen allen denen, die
 mich jemals beleidiget haben. Dar-
 um bitte ich dich demüthlich. O mein
 getreuester Erlöser! du wollest mir auch
 verzeihen. Ich nehme mir vestiglich vor
 alle meine Sünden recht zu beichten,
 und hinführo mein Leben lang nicht
 mehr zu sündigen. Sey derowegen
 gnädig, und barmherzig mir armen
 Sünder, den du erschaffen, und erlöset
 hast, laß mich deiner grundlosen Barm-

Herzigkeit genießen, hier zeitlich, und dort ewiglich, Amen.

Eine vollkommene Reu, mit ernstlichem Fürsatz.

O Gütigster Gott! ich glaube von Herzen deiner unendlichen Weisheit, und Wahrheit, alles was du befohlen, und durch die Catholische Kirche zu glauben fürgestellt hast. Ich glaube daß eine Vergebung der Sünden seye, zu welcher das Sacrament der Buß ist eingesetzt worden. Ich hoffe, O treuer Gott! auf deine grundlose Barmherzigkeit, durch die Verdienste Jesu meines Heilands, welche ich mir durch wahre Buß zueigne, Verzeihung aller meiner Sünden. Ich liebe dich von Grund meines Herzens, aus allen Kräften, O liebevollster Gott! allein, weil du daß allerhöchste Gut bist: aus dieser in wahrem Glauben, in vester Hoffnung gegründeter Liebe, ist mir herzlich leid, über alle meine begangene Sünden, nicht, daß ich die höllische Pein verdient, oder die himmlische Freude verachtet hab, sondern pur allein aus
Lies

Liebe gegen dir, der du aller Liebe werth bist. Eben diese meine Liebe, Schmerz, Reu, und Leid, vereinige ich, mit der Lieb, Schmerzen, Reu und Leid, jener bußfertigen Sünder, welche sie jemahls über eigene, oder fremde Sünden erwecket haben. Darum, O mildreichster Vater! bitte ich dich um das Blut Jesu Christi deines Sohns, du wollest mir armen Sünder gnädig seyn. O wolte Gott, ich hätte dich keinmahl beleidiget! zum Zeichen einer wahren Liebe gegen dir, und herzlichen Reu über meine Sünden, mache ich einen ernstlichen Fürsatz, mein Leben zu bessern, dich meinen Gott, und Herrn niemahlen mehr die Zeit meines Lebens zu beleidigen; darzu verleyhe mir deine göttliche Gnade, damit ich dieses, nach deinem heiligen Willen, kan vollziehen, Amen.

Eben dieses kürzer lautet also:

O Gültigster Jesu der du das höchste Gut bist, ich liebe dich, im wahren Glauben, und Hoffnung, von ganzem Herzen, und aus Liebe gegen dir ist mir leid über alle meine Sünden, in Ver-

einigung jener Reu, welche dir wohl
gefällige, recht büßende Sünder er
weckt haben. Ich nehme mir bestiglich
für, mit deiner Göttlichen Gnad, alle
Sünd zu meiden, und mein Leben zu
bessern: Amen.

Wann du in den Beichtstuhl trittst, mache das
Heil Kreuz, und sprich also?

Guer Ehrwürden geben mir den Heil.
Seegen, damit ich alle meine Sünden
vollkommentlich beichten möge.

Fahre weiter fort.

Ich armer Sünder bekenne **G**ott
den Allmächtigen, Maria seiner
lieben Mutter, und euch Priester, an
Gottes statt, daß ich von meiner letz
ten Beicht, welche geschehen ist, vor uns
gefahr = Tagen, 2c. oft, und viel ges
ündiget habe. Insonderheit aber gieb
ich mich schuldig, daß, 2c. Allhier erzeh
le deine Sünden.

Nachdem du alles, so viel dir bewust ist, erzeh
let hast, sprich:

Diese und alle meine Sünden seynd
mir leid von Grund meines Her
zens, weil ich dich, O Gott! daß höch
ste Guth dadurch erzörnet habe; nehme
mir

wir bestiglich für, mich zu bessern, und
begehre eine heylsame Buß, und Absol-
ution.

Nach der Beicht, und nach verrichteter Buß
sprich:

O Jesu! der du mich von allen mei-
nen Sünden erlediget, ich sage dir
demüthiglich Dank, daß du mich von
meinem Aussatz gereiniget, und gesund
gemacht hast; dein heilsamer Name
sey gebenedeyt in alle Ewigkeit; gieb mir
deinen allerheiligsten Segen, Krafft
dessen ich im Frieden hingehe, ins künft-
ige mein Leben bessere, und nimmer
sündige, Amen.

Nach der Beicht.

Zu Gott dem Vater.

Barmherziger Vater, ich danke
dir, der du mich aus dem Staub,
und Koth des sündigen Weesens, ja
aus der Gruben der ewigen Verdamm-
nuß heraus ziehest, und versetzest in den
herrlichen Stand deiner lieben Kinder,
und Auserwählten. O wie soll ich dir,
O Herr! vergelten alle deine Wohl-
thaten, die du an mir übest? meine Seel,

E r

und

und alles, was in mir ist preysse deinen
H. Namen, und deine überaus grosse
Gütigkeit. Wie sich ein Vater über
seine Kinder erbarmet, also erbarmest
du dich, und bist mir gnädig. Dessen
will ich dir danken mein Lebtag, und
meinem Gott Lob singen, so lang ich
bin. Allein bitte ich demüthigst, bestät-
tige, was du jetzt in mir angefangen
und durch das H. Sacrament der Buß,
zu meinem Heil gewürket hast: gieb mir
Stärke zu streiten wider die Anfech-
tungen, laß mich weder Glück noch
Unglück von deiner Lieb und Väter-
lichen Gnade scheiden. Durch Je-
sum Christum deinen Sohn, unsern
HErrn, Amen.

Zu Gott dem Sohn

D Gütiger Jesu, daß du deren Fei-
nen verstoffest, die dich suchen: dei-
ne grosse Lieb, durch welche du am H.
Creuz hast wollen erhöht werden, al-
les an dich zu ziehen, und mich auch an
dich gezogen hast, stellet mich in die
tröstliche Zuversicht, es seyn nunmehr
alle Sünden mir vergeben. Vermehre
in

in mir, O HERR, dieses Vertrauen,
und entzünde zugleich eine inbrün-
stige Begierde, mich durch Bestissen-
heit wahrer Reinigkeit, allzeit dara-
ben zu halten. Verleyhe, daß ich
durch meine Sünde, dich nimmermehr
kreuzige; sondern in Kraft deines H.
Creuzes, meine begangene Sünden
recht büsse, allen Anfechtungen wider-
stehe, und im Guten beständig bleibe.
Dir lebe, und sterbe ich, in deine Hand
befehle ich mein Thun, und Lassen, samt
allen meinen Feinden, Wohlthätern,
Freunden, und Nächsten, Lebendigen,
und Abgestorbenen. Herr Jesu, du
Cohn Davids, erbarme dich unser al-
ler; gieb, daß wir die Sünde meiden.
der Gerechtigkeit nachleben, und deinen
Willen bis, ans End vollbringen, dir
zum ewigen Lob, uns zur Seligkeit,
Amen.

Zu Gott dem H. Geist.

O H. Geist, süßester Aufnehmer der
Sünder, du Tröster aller Betrüb-
ten, dir sey ewiglich Dank; der du
mir die Verdiensten Jesu Christi, in
dem

Dem H. Sacrament der Beicht hast zu-
geeignet, mein Gewissen gereiniget, und
das Haus meines Herzens erneuert;
durch die Gnad, und Liebe Gottes, die
du darinn hast eingegossen; ich bitte
dich, du wollest meine Seel und Leib, zu
deinem Tempel, und Wohnung heiligi-
gen und nimmer zugeben, daß ich dich
verstoffe, und den leidigen Sathan,
welcher keine Ruhe haben wird, mich
anzufechten, mit andern sieben bösen
Geistern, wieder zu mir einlasse; da es
dann mit mir ärger werde, als vorhin.
Ich nehme mir für, die Gelegenheiten
M. zu meiden; dann wer die Gefahr
lieb hat, der wird dardurch umkommen.
Bitte du wollest mich regieren, durch dei-
ne Göttliche Einsprechung, und mich
stärken, mit deinen siebenfältigen Gaa-
ben, Amen.



Andächtige Erinnerung.

vor der

Communion,

I.

Wer ist der, der zu dir Kommet?
Das ist mein Herr, und Gott
Der mich aus Nichts erschaffen hat, alle
Augenblick erhaltet, der für mich am
Stamm des H. Kreuzes gestorben,
mit eben seinem Leib, und Seel, Fleisch,
und Blut.

Ubung des Glaubens.

Gott! ich glaube mit allen Kräfte
ten meines Verstandes, daß du
mit Fleisch, und Blut, Leib und Seel,
so wohl jetzt, als jedesmahl, in diesem
Deinem heiligen Sacrament zugegen,
zu mir kommest; ich glaube auch alles
und jedes, was du zu glauben, durch
Deine H. Catholische Kirch mündlich,

oder schriftlich hast anbefohlen: In diesem allein-seligmachenden Catholischen Glauben, will ich leben, und sterben: O mein GOTT, und HErr! stärke mich im Glauben.

2.

Wer ist aber der, zu dem mein JESU kommt? Das bin ich, der ich nichts anders bin, als Staub, und Aschen, ja derselbige, der mit so viel Sünden, Zeit meines Lebens, dich ewigen, barmherzigen GOTT, beleidiget habe.

Übung der reumüthigen Demuth.

O JESU! ich weiß, daß du ein demüthiges, und zerknirschetes Herz nicht verwirffest: nun erkenne ich meine Sünd und Missethat, mit welchen ich dich so oft, und sehr beleidiget habe; es ist mir von Herzen leid, nicht zwar, daß ich dardurch den lieben Himmel verlohren, die leidige Hölle verdienet, sondern bloß, daß ich dich, O höchstes Guth beleidiget habe! O daß ich alle meine begangene Sünden, auch mit Blut könnte abwaschen; weil aber mein Blut

Blut gar zu schwach, so wasche du, O
gekreuzigter Herr Jesu, mit deinem
Blut alle Wunden meiner Seel,
welches ich jetzt, mit deinem allerheilig-
sten Fronleichnam genießen werde,
Amen.

3.

Warum kommt aber mein Jesus
zu mir? Er kommt zu mir, aus seiner
pur lauterer Barmherzigkeit, die gleich
wie sie undendlich, also kein End zu fin-
den weiß, mich glücklich zu machen,
meine Seel zu stärken meinen Verstand
zu erleuchten, meinen Willen zu erho-
hen, seine himmlische Gaaben, und Gna-
den zu schenken.

Ubung der Hofnung.

O Barmherziger GOTT! auf dich
setz ich mein Vertrauen; weiß ich
doch, daß, so viel an dir ist, du mich
anderstwu nicht haben willst, als bloß
allein bey dir in dem Himmel. Meine
so schwere Sünden zwar die ängstigen
mich in meinem Gewissen; aber, weil
ich doch weiß, daß deine Barmherzig-
keit unendlich grösser seye, als alle Sün-
den

den der ganzen Welt, so werffe ich mich
samt meinen Betrübnuſſen, in deine
heilige fünf Wunden; hoſſe, daß durch
deren vergoſſenes Blut, gleichwie du
den in dich hoſſenden Schächer am
Creuz nicht verlaſſen; alſo auch mei-
ner armen Seel, ſo wohl Zeit meines
Lebens als bevorderiſt meines letzten
Abſterbens, gnädiglich gedenken wer-
deſt. Das iſt der Anker meines Hof-
fens, welchen ich in deine grundloſe,
Barmherzigkeit, und bitteres Leiden,
und Sterben, alſo veſt ſetze, daß mich
kein einzige Verſuchung darvon wird
ſtoſſen können Mein Gott! in dich
hab ich gehoffet, in alle Ewigkeit werd
ich nicht zu ſchanden werden.

4.

Wie kommt er zu mir? Er kommt zu
mir, aus pur lauter Liebe, mit welcher
er, gleichwie er mich aus ſo viel Milio-
nen tauſend Menſchen erſchaffen, mit
ſeinem ſo koſtbaren Blut erlöſet, alſo
auch freywillig ſich mir ſelbſten zu einer
Speis hat gegeben.

Übung

Übung der Liebe.

S Liebster Jesu ist es dann mög-
lich, daß auch ich dich lieben sollte?
ich Staub und Aschen, du der Herr
aller Herrschafften! O Gott! dieses
macht, daß ich dich liebe, aus allen
Kräften meiner Seel. Es ist zwar
wahr, daß ich dich nicht also lieben kan,
mit so entzündter Lieb, wie alle Liebe
Engel, und Heiligen, doch liebe ich
dich aufs wenigst über alles, und zwar
also, daß ich auch die ganze Welt nicht
nehmen wolte, ja vielmehr alles ver-
lassen, alles austreten, als dich, O
Gott! der du würdig bist, unendlich
geliebet zu werden, mit einer einzigen
wissendlichen Tod-Sünde zubeleidig-
en. In dieser Lieb, opfere ich mich
dir ganz, und gar auf alle meine Ges-
danken, Thun, und Lassen, von nun
an bis in meinen letzten Athem, bloß zu
deiner größern Ehr, Genugthuung
aller meiner Sünden, und Erfüllung
deines allerheiligsten Willen; in dei-
nen Schutz, samt! allen meinen Anlies-
gen, empfehle ich mich, mit innersten

Bes.

Begierden; dich gegenwärtig zu empfangen; dann obſchon ich nicht würdig bin, daß du eingehest unter mein Dach, ſondern auch mit einem einzigen Wort, meine arme Seel geſund machen könteſt; ſo verlange ich doch dich zu genießen, O liebſter Herr Jeſu, mit aller jener Begierd, mit welcher dich alle Engel, und Heiligen im Himmel anſchauen, und zu lieben begehren. Komme, O Bräutigam meine Liebe, und beſiße mein Herz, welches ich dir ſchenke, und ganz, und gar einhändige.

Gebeth.

Des Heil. Thomä von Aquin, vor der,
H. Communion.

O Barmherziger allmächtiger Gott! ſiehe ich gehe zu dem Leib, und Blut deines eingebornen Sohns, unſers Herrn Jeſu Chriſti: Ich komme, wie ein Kranker zu dem Arzt des Lebens, wie ein Unreiner zu dem Brunnen der Barmherzigkeit, ein Blinder zum

zum Licht der Klarheit, ein Armer,
und Dürstiger zu dem HErrn Him-
mels, und der Erden, ein Nackender
zum König der Glory; darum bitte
ich deine überflüssige Barmherzigkeit,
du wollest gnädiglich mich Schwachen
und Kranken gesund machen, meine
Unreinigkeit säubern, meine Blindheit
erleuchten, meine Armuth reich machen
meine Blöße bekleiden, auf daß ich
daß Brod der Engeln, den König aller
Königen, und HErrn aller HErrn,
mit solcher Ehrerbiethung, Reu, und
Leid, mit solchem Glauben, und Rei-
nigkeit, auch mit solchem Hürsak, und
Demüthigkeit empfahe, daß es meiner
Seel zu Trost, und Heil gereichen
möge. O mildester Gott! gib mir den
Leib deines eingebornen Sohns, un-
sers HErrn Jesu Christi, den er ge-
nommen hat, von der Jungfrau
MARIA, also würdiglich zu empfa-
hen, daß ich seiner Gnaden möge mit
einverleibt, und unter seine Glieder ge-
zehlet werden. O allerliebster Vater,
verleyhe mir deinen liebsten Sohn, im
himms

himmlischen Vaterland, von Angesicht
klarlich anzusehen, welchen ich jesund
im heiligen Sacrament bedeckt zu emp-
fangen begehre, der mit dir lebet, und
regiert, in Einigkeit des Heiligen Geistes,
gleicher Gott, von Ewigkeit zu Ewig-
keit, Amen.

Meynung vor der heiligen
Communion.

Zur ewigen Glory deiner Göttlichen
Majestät, zur Erkantnuß deiner
Macht über uns, zur Gedächtnuß der
Menschwerdung Christi, in Vereini-
gung seines heiligen Leidens, mit An-
dacht, Liebe, und Lob, aller Heiligen,
opfere ich dir auf, O Gott diese hei-
lige Communion, zur Danksagung
für alle Wohlthaten, gemeine, und son-
derbare, zur Einigkeit der Christlichen
Fürsten, zur Beförderung der Catho-
lischen Kirch, zur Hülffe der armen
Seelen im Fegfeur, in Vereinigung
jenes Opfers, welches Christus im letz-
ten Abendmahl, und am Creutz gegeben
hat. Nimm an, O Gott! zu einem
Versöhn-Opfer, deinen allerliebsten
Sohn,

Sohn, mit allen seinen Verdiensten;
Schweiß, und Blut, für meine Missethaten, Amen.

Anrufung der Heiligen.

O Ihr himmlischen Hof = Herrn, O
ihr Englischen Geister, ladet doch
ein, und begleitet zu mir euren König!
O ihr Auserwählten Gottes, beydes
Geschlechts, zieret mein Herz, machet
dasselbige zu einer würdigen Wohnung
dieses Königs, mit euren Verdiensten,
Tugenden, und Innmuthungen O ihr
sonderbare H. Patronen M. O
du unbefleckte Himmels = Königin Ma-
ria, die du würdig warest, in der dieser
König seine Wohnung gesucht, er-
lange mir, daß mein Herz ihm eine rei-
ne Wohnung sey. O allerheiligster Jo-
seph, der du diesem König, meinem Je-
su zur Lagerstatt eine Krippen zu Beth-
lehem gemacht hast, bereite mein Herz,
zu einem sanfften Bettlein, in welchem
dieser mein Herzens = König ruhen
mag; erlange mir jene Liebes = Brunst,
die du ge = gabt, da du ihn auf deinen
Armen getragen, an deine Brust ae-
druckt,

drückt, und mit Lieb- kosen umpfangen
hast, komme, O HErr! und verweile
nicht; mein Herz ist bereit, komme, O
meine Süßigkeit, komme meine Ruhe,
du Heil meiner Seele, du Leben mei-
nes Lebens, mein GOTT! und Alles:
Komme mein Jesu! und sey mein
Jesús, und mache mich selig, Amen.

Du der Anschauung des Hochwürdi-
gen Sacraments, sprich:

Ehe das Lamm Gottes, welches
hinweg nimmt die Sünde der
Welt. O HErr! ich bin nicht würdig
daß du eingehest unter mein sündiges
Herz, sondern sprich nur ein Wort, so
wird meine Seel gesund, &c. sprichs
drey mahl.

Sobald du Christum empfangen,
sprich:

Du, O unfehlbare Wahrheit!
glaube ich festiglich: auf dich O
unendliche Gütekeit, hoffe, und ver-
traue ich beständiglich: dich meinen
HErrn, und Gott liebe ich über alles
Dich will ich lieben, und loben in Ewig-
keit.

Nach

Nach der Heil. Communion.

Nun habe ich dich, O JESU! und mit dir alles. Ich besitze dich, der du alles besitzest; nun mag die Welt mit ihrer Freude, Ehr, und Reichthum, hinfahren: darin doch lauter Eitelkeit, und Verführung des Geistes ist. Allein in dir, O JESU! findet mein Herz beständige Ruhe, und wahre Ergötzlichkeit. Du bist mein einiger Schatz, mein höchstes Guth, mein ewige Seligkeit. Laß, O JESU! meine Seele die Lieblichkeit deiner Gegenwart erfahren! Laß das Gemüth verkosten, wie süß du, O JESU seyest, damit es also von deiner Liebe eingenommen, nichts suche außer dir, nichts liebe, als dich allein. O mein JESU!

Du bist aller meiner Wunden, und Schwachheiten allerbesten Arzt, dir übergebe ich mich zu verpflegen. Heile mich dann meine Seel ist krank.

Du, O JESU; bist mir bey deinem himmlischen Vater zum Versöhnungsopfer worden, mit dir vereinige ich mich,

mich mit Leib, und Seel, und übergebe
mich also deinem allmächtigen Vater zu
einem ewigen Diener.

Du bist mein allerliebster Vater, dir
untergebe ich mich jetzt, als ein Kind, zum
ewigen Gehorsam.

Du bist meiner Seelen Bräutigam,
dir verbinde ich mich mit ewiger Liebe,
dir will ich treu seyn bis in Tod. In
deinen heiligen Armen begehre ich zu
leben, und zu sterben. Gib mir, O mein
GEBL! daß ich lieber sterbe, als dich
mit einer schweren Sünd erzörne, A-
men.

Gebeth.

Bald nach empfangener Communion

Du Seele Christe heilige mich, der
Leib Christi erhalte mich, das Blut
Christi tränke mich, das Wasser der
Seiten Christi wasche mich, das Lei-
den Christi stärke mich, O gütigster Ge-
su erhöre mich, in deine heilige Wun-
den verberge mich, und laß mich von
dir nimmermehr geschieden werden,
vor dem bösen Feinde beschirme mich,

in der Stunde meines Todes berufe
 se mich, daß ich, samt den Deinen
 dich ewiglich lieben, und loben möge,
 Amen.

Gruß zu dem HErrn JESU.

Sey gegrüßet, O HErr JESU Chris-
 ste, du Wort des Vaters, du
 Sohn der Jungfrau, du Lamm Got-
 tes, du heilige Hostie, du Brod der
 Engeln, du Speise der Seelen, du Weeg-
 zehrung der Reisenden, du Pfand des
 ewigen Lebens, sey gegrüßt.

O liebster HErr JESU Christe, ich
 gebe mich dir ganz eigen, laß mich im-
 mer, und ewig bey dir verbleiben. O
 JESU! dir leb ich, ach! du mein einiger
 Trost! O JESU dir sterbe ich! ach! du
 meine einzige Hoffnung! O JESU! dein
 bin ich todt, und lebendig. O JESU
 JESU, O JESU! in deine heilige Hän-
 de, und in deine heilige Wunden befehle
 ich meinen Geist, Amen.

Darauf sprich fünfmal.

Gelobet sey daß Allerheiligste Sa-
 crament des Altars.

D

Ge

Gebeth.

Des heiligen Thomã von Aquin.

Zu Gott dem Vater.

Heiliger Vater allmächtiger Gott, ich sage dir herzlich Dank, daß du mich unwürdigen Menschen, ohn all mein Verdienst, und allein aus Gnaden deiner Erbarmung gesättiget hast mit dem Leib, und Blut deines Sohns, unsers HERRN Jesu Christi. Ich bitte dich, daß solche heilige Empfangung mir nicht gereiche zum Schaden, und Unheil, sondern zur Mittheilung der Gnaden; daß sie mir sey eine Bewaffnung des Glaubens, und ein Schild des guten Willens, eine Ausleerung der bösen Begierden, eine Vermehrung der Liebe, Gedult, Demuth, Gehorsam, und aller anderen Tugenden: Ein starker Schutz, wider die Nachstellung meiner Feinde, sie sind sichtbar, oder unsichtbar, eine vollkommene Stillung alles in mir entstehenden Aufruhrs, eine feste Anheftung

tung an dich einigen, wahren Gott, und eine selige Vollbringung meines Ends, biß daß du, wie ich bitte, mich armen Sünder Barmherziglich führest zu der unaussprechlichen Mahlzeit, da du mit deinem lieben Sohn, und dem Heiligen Geist, in dir selber, deinen heiligen bist das wahre Licht, die überflüßige Ersättigung, die ewige Freud, die rechte Wollust, die vollkommene Glückseligkeit, Amen.

Gebeth.

Des heiligen Bonaventurā, zu Christo.

BErwunde, und durch Stich, O aller süßester Herr Jesu, das innerste Mark meiner Seele, mit dem holdseligsten, und heilsamsten Pfeil deiner Liebe, mit den wahren, und Apostolischen heiligen Flammen, auf daß mein Geist matt werde, und zerschmelze aus inbrünstiger Sehnung, und Begierd zu dir, und deinen Vorhöfen; daß er wünsche aufgelöset, und
 D 2 bey

bey dir zu seyn. Gieb das meine Seel
Hunger habe nach dir, dem Brod der
übernatürlichen Nahrung, darinn alle
Erlustigung ist, und allerhand Wohl-
geschmack. Mein Herz sey durstig
nach dir, dem Brunnem des Lebens,
dem Strom der Wollust,, auf das es
dir allzeit nachhange, dich allzeit suche,
und finde, zu dir eile, und gelange, und
alles richte zum Lob, und Ehre deines
Namens, Amen.

Zum heiligen Geist.

DU GOTT heiliger Geist, ich dan-
ke dir, und bitte, daß der heilige
Leib JESU Christi, welcher für uns
gegeben ist, und das heilige Blut,
welches für uns vergossen ist, damit
du mich Unwürdigen in deiner wahren
heiligen Kirche gespeiset hast, sey mir
nicht zum Vericht, und Verdammnuß,
sondern zu mehrer Verzeihung aller
meiner Sünden, zur Austilgung mei-
ner bösen Neigungen, zur Heilung
meiner Krankheiten, zur Bewahrung
wider die Gefahr der Welt, zur Ver-
mehrung Götlicher Gnaden, zur
Etar

Stärkung des Glaubens, Hoffnung, und Liebe, zur Erhaltung des Lebens, und steter Erinnerung des Leidens Christi, zur Weegweise meiner Pilgerschaft, zur Vergewisserung ewiger Glori, und Herlichkeit, zur Wohlfahrt der Christenheit, zur Entledigung der Seelen, aller deren, für welche ich schuldig bin zu bitten, durch den selben Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Neben-Gebethlein zu der Mutter Gottes.

Geligste Jungfrau, und Mutter! gebenedeyet bist du, die du den Sohn Gottes vom heiligen Geist empfangen, und würdiglich getragen hast, in deinem reinsten Leib. Du warest vorhin voller Gnaden, allzeit unbesleckt, und heilig; bist aber, nach Empfahung deines Sohns, **GOTT** angenehmer worden. O daß ich auch, Kraft dieser Empfahung, geheiliget, und **GOTT** angenehmer werde, meine Seel, und Leib bewahret bleibe, von aller Befleckung der Sünde, vermög deiner

Kräftigen Fürbitt bey deinem liebten
Sohn, JEſu Chriſto, Amen.

Goldene Gemüths-Übungen.

In Form

eines andächtigen Gebeths.

Auf Befehl Ihro Päpſtlichen Heiligkeit, Alex-
andri VII. von einem Priester der Societät
Jeſu verfaſſet, welches er täglich gebraucht,
und von jedem Chriſten-Menschen kan ge-
braucht werden, fürnehmlich nach der heiliga-
gen Communion.

1. Anbethung.

D Allerheiligſte Dreyfaltigkiet, ich
verehre dich demüthigſt, und bethe
an Gott Vater, Sohn, und H. Geiſt,
Dreyſach in Perſonen, der Natur
nach einen Einigen wahren Gott.

2. Demuth.

Vor dir, O unendliche Göttliche
Majeſtät, erkenne und bekenne ich
armer ſündiger Menſch, daß ich Staub,
Niche, und Nichts ſey, ja ein Abgrund
aller Nichtigkeit.

3. Glaube.

Ich glaube feſtiglich alles, was du
O ewige Wahrheit, in heiliger
Götze

Göttlicher Schrift geoffenbaret, und durch die heilige Catholische Kirche zu glauben befohlen hast. Bin auch willig und bereit, für diesen heiligen Catholischen, und allein seligmachenden Glauben, mein Leib, und Leben darzugeben.

4. Hoffnung.

D Gott aller Gnaden, mein Leben und einige Hoffnung, auf dich setze ich all mein Vertrauen, und was ich an leiblichen, und geistlichen Gaben, und Gnaden, sowohl in dieser, als in jener Welt haben kan, das alles begehre, und hoffe ich allein von dir, und deiner mildreichen väterlichen Hand, durch die unendliche Verdienste deines allerliebsten Sohns JESU Christi, zu empfangen.

5. Verläugnung seiner selbst.

D Tr, O getreuer, und starker Gott opfere ich auf, und übergebe völlig meinen Leib, und Seel, alle meine Kräfte, Gedächtnuß, Verstand, und Willen, samt innerlichen, und äußerlichen Sinnen.

6. Kindliche Furcht Gottes.

Ich bezeuge hiemit, O gütigster, liebevollster Gott, daß ich, so viel an mir ist, weder jetzt, noch jemal die Zeit meines Lebens einwilligen wolle, in einige Sack, dardurch deine göttliche unendliche Majestät das wenigste sollte verlehet, und beleidiget werden.

7. Dienstwilligkeit gegen Gott.

O Gott, und Herr aller Herrschenden, ich nehme mir festiglich für, je derzeit mein Leib und Seel, nach allen Kräften, und Vermögen, daran zu spannen, damit ich dir aus ganzem Herzen diene, und deine grössere Ehr und Glori jederzeit befördere.

8. Gleichförmigkeit mit dem göttlichen Willen.

Breit bin ich, O himmlischer lieber Vater, deinen göttlichen Willen und Wohlgefallen zu erfüllen, alle, und jede Widerwärtigkeiten, Creuz, und Leiden, geduldig, und willig an- und aufzunehmen, welche deine väterliche Hand jemalen über mich verhängen wird.

9. Eifer der größern Ehre Gottes.

Als Grund meines Herzens, O allerhöchster Gott, und Herr, will ich gern alle Mühe, und Arbeit anwenden, auch alles, was ich habe, ja mich selbst gänzlich dargeben, damit dir alle und jede Menschen dienen, dich alle erkennen, verehren, lieben, und loben, hier zeitlich, und dort ewig.

10. Freude im Herzen.

Mich erfreuet herzlich deine unendliche ewige Glorie, und Herrlichkeit, Ewigiger König der Glorie! ich frolocke aus innerstem Herzen, wegen aller Ehr, Lob, und Preiß, so dir von allen lieben heiligen Engeln, und allen Auserwählten Gottes, im Himmel, und auf Erden erwiesen wird.

11. Danksagung.

O Barmherziger, freigebiger Gott! ich danke dir um alle deine unzählbare unermessene Wohl- und Gutthaten, die du mir, und der ganzen Welt so gnädiglich mitgetheilet hast, und noch täglich, durch deine göttliche

D S

liche Vorsichtigkeit immerdar so überflüssig mittheilest.

12. Liebe Gottes.

D Höchstes unendliches Gut, ich liebe dich von deinem wegen, aus ganzem meinem Herzen, aus ganzer meiner Seel, aus allen meinen Kräften; wolte Gott! ich könnte dich also lieben, wie dich alle H. Engel, und Auserwählte im Himmel, alle gerechte Menschen auf Erden lieben. Mit aller deren inbrünstigen Liebe, vereinige ich meine kalte, und unvollkommene Liebe.

13. Liebe des Nächsten.

D Gütigster Gott, ich liebe von deinem wegen, meinen Nächsten, und Neben-Menschen, als mich selbst, verzeihe auch, und vergebe, aus ganzem Herzen allen denen, so mich auf einigerley Weise beleydiget haben.

14. Aufopferung.

D Allmächtiger grosser Gott! all mein Thun und Lassen, alle meine Gedanken, Worte, und Werke opfere ich dir jetzt und allwege völlig auf, und damit selbige dir desto wohlgefälliger,
mir

mir aber desto verdienstlicher seyn, tun
 Fe ich sie ein in das Rosenfarbe kostbar-
 liche Blut meines Erlösers, und Selig-
 makers JESU Christi, und vereinige
 sie mit dem heiligen bitteren Leiden,
 und Sterben meines gecreuzigten
 Heilandes, mit den überreichen Ver-
 diensten seiner gebenedeyten Jungfräu-
 lichen Mutter, und aller Auserwählten
 Heiligen Gottes.

15. Reu und Leid.

Mein Gott, und alles, du höchstes
 unendliches Gut, unendlicher Lie-
 be, und Ehren wert, mich reuen von
 Grund meines Herzens, alle meine be-
 gangene Sünden, hasse, und verfluche
 dieselbe, als das höchste Ubel, und habe
 ein Abscheuen darüber, mehr, als über
 alle andere Ubel. Bitte derowegen dich
 demüthigst um Verzeihung, und neh-
 me mir, vermittelst deiner göttlichen
 Gnaden, kräftiglich für, dich, das höchs-
 te Gut, in Ewigkeit nicht mehr zu be-
 leidigen.

16. Buße.

D Strenger, und gerechter Richter, zur Abbüßung, und Genugthuung meiner Sünden, opfere ich dir auf, den unschuldigen Tod, deines allertliebsten Sohns Jesu Christi, all mein Creutz, und Leiden, und was ich dir Wohlgefälliges thun, und aufopfern kan.

17. Barmherzigkeit gegen der Seelen im Fegfeuer.

D Jesu, du unerschöpflicher Schatz der ganzen Welt: Ich begehre heutiges Tages in meinem Gebeth, und allen dir wohlgefälligen Werken, so viel möglich, alle Indulgenzen, und Ablässe zu gewinnen, und will selbige den armen Seelen im Fegfeuer, zu sonderbarer Hilfe, und Trost, hiemit auch schenken, und geschenkt haben.

18. Befehlung zu Christo dem Ge-
creuzigten.

D Gebenedeytester Jesu, in deine Heilige fünf Wunden, befehl ich mich, darinnen verberge, und behüte du mich heut, und allezeit, biß daß ich er-
lan-

sten, durch deine Barmherzigkeit; mich zu schützen, durch deine Allmacht.

Ich opfere dir auf, alle meine Gedanken, alle meine Worte, alle meine Werke, und alle mir zufallende Widerwärtigkeiten, dergestalten, daß ich allzeit denke an dich, rede von dir, wandle vor dir, und alles übertrage, deinetwegen.

Herr, ich will alles, was du willst: weil du es willst, wie du es willst, und so viel du willst.

Ich bitte dich, erleuchte meinen Verstand, entzünde meinen Willen, reinige meinen Leib, und heilige meine Seel.

Mein Gott, gieb mir die Gnade, meine begangene Sünden abzubüssen, alle zustossende Anfechtungen zu überwinden, meine unordentliche Anmüthungen zu bestreiten, und die mir anstehende Tugenden zu üben.

Erfülle mein Herz, mit einer zarten Liebe, gegen deiner unendlichen Güte mit einem wahren Abscheuen, gegen meine verübte Fehler, mit einem rechten Eifer, gegen meinen Neben-Menschen,

schen, mit einer beständigen Verachtung der Welt, und alles Zeitlichen.

Verschaffe, O HErr! daß ich mich allzeit gehorsam erweise gegen meinen Obern; lieblich, gegen meinen Untergebenen; getreu, gegen meinen Freunden, und sanftmüthig, gegen meinen Feinden.

Hilf mir, daß ich die schnöde Wollust überwinde, durch die Abtödtung; den Geiz, durch Almosen; den Zorn, durch die Sanftmuth; und die Lauigkeit, durch eine wahre Andacht.

Mein Gott, ertheile mir die Gnad, daß ich verständig seye in meinen Ansschlägen, herzhast in Gefahren, geduldig in den Widerwärtigkeiten, demüthig im glücklichen Fortgang.

Lasse nicht zu, O HErr, daß ich jemalen vergesse, der Aufmerksamkeit in meinem Gebeth, Mäßigkeit im Essen, der genauen Obacht in meinen Geschäften, und Beständigkeit in meinen guten Fürsätzen.

Erwecke in mir, O HErr, eine abs
son

Vor deinem Thron bin ich gestellt,
 Mich zwar macht schamroth meine
 Schuld,

Doch tröst ich mich mit deiner Huld.

2. Aus deiner Gnad stell ich mich
 dar,

Und opfre mich dir ganz und gar;

Da hast du mich, O Gott! nimm hin,

Was ich nur hab, und was ich bin.

3. Herr! dein bin ich, und nicht
 mehr mein,

Nach deinem Willen muß es seyn,

Dies zeuge ich mit Herz, und Mund.

Und mach ein fest- und stäten Bund.

4. Vor dir, und deiner Gütigkeit,

Und vor Maria's Mildigkeit,

Die Jungfrau bleibt, und dich gebahr,

Und vor der ganzen Himmels Schaar,

5. Daß dieses sey mein einiges Ziel,

Das ich dir möglichst folgen will:

So nah ich kan, geh ich dir nach,

Zu leiden Unbild, Hohn, und Schmach:

6. Zum Creuz ich mich, mit dir be-
 gieb,

Mit Sanftmuth, Demuth, wahrer
 Lieb,

Und

Und allem, was nur Tugend heist,
Die mir dein Heiliges Leben weist.

7. Und dieses alles ich verlang,
O Herr zu folgen deinem Gang,
Vereiche alles mehr, und mehr,
Zu deiner Lieb, zu deiner Ehr.

St. Ignatii inbrüstige Liebes-Seufzer
zu GOTT.

Ich liebe dich, O Gott! mein Lieb
Und dir aus Lieb mich ganz ergib,
Mein Freyheit übergeb ich frey,
Daß sie dir unterworfen sey.

2. Nimm mein Gedächtnuß, und sie
lenk,

Daß sie nichts, als auf dich gedent;
Nimm mein Verstand, gieb ihm das
Licht,

Daß er dir alls zu Ehren richt.

3 Mein Will sey dein, und deiner
mein,

Dann dein und mein, soll ein Will seyn.
Was nur mein Gott will, und nicht
will,

Ich wollen, und nich wollen will.

4. Nimm hin, O Gott! es ist dein
Gaab,

und

Was

Was ich nur bin, und was ich hab:
Du machs darmit wie's dir gefält,
Dir sey es völlig heimgestellt.

5. Nur deine Gnad, nur deine Lieb,
O Gott! mein Lieb! dargegen gieb:
Mit der will ich vergnüget seyn,
Wann ich nur dein bin, und du mein.

Liebe des Heiligen Karerit zu GOTT.

O Gott! von Herzen lieb ich dich,
Nicht, daß du selig machest mich:
Nicht, daß du straffst mit Höllen-Blut,
Die dich nicht lieben, Höch'stes Gut!
Du, du mich ganz, O Gottes Lamm!
Umfangen hast am Creuzes-Stam;
Gelitten Nägel, Speer, und Spott,
Unzahlbare Schmerz, Schweiß,
Angst, und Noth.

Und alles diß für mich allein,
Für meine Sünd verschuldte Peyn
Wie sollt ich dann nicht lieben dich,
Liebreichster JESU! herzlich?
Nicht zu entinnen Höllens-Leid,
Nicht zu gewinnen Himmels-Freud;
Um keinen Lohn, um keine Crän,
Lieb ich dich, schönster Gottes Sohn
Gleich wie freygebig war dein Lieb,
Ist

Ist, und wird seyn mein Gegen-
 Lieb,
 Allein, weil du mein Herr und Gott,
 Lieb ich umsonst dich biß in Tod,
 Amen.



Gebeth, den Monath Sontäg-
 lichen vollkommenen Ablass, den armen
 Seelen im Fegfeuer zu schenken.

Gott! du Austheiler der Gnaden,
 und unerschöpflicher Brunn al-
 les Guten, ich unwürdiger Mensch be-
 danke mich zu tausendmal, daß du
 mich durch das heilige Sacrament der
 Buß zu deinem lieben Kind wiederum
 angenommen, mit deinem allerheilig-
 sten Leib und Blut gespeiset, und heil-
 fentlich vollkommenen Ablass aller mei-
 ner Sünden ertheilet hast, Siehe, mein
 Jesu, diesen theuren Schatz deiner
 Verdienste schenke ich der Seele,
 (M. meines Vaters, Mutter, oder
 Freundes, &c.) welche in der unaus-
 sprech-

sprechlichen Qual des Fegfeuers, ihre Sünden billig annoch büßet; lasse ihr diesen Ablass zu gute kommen, damit sie aus der Pein des Fegfeuers erlöset, desto ehender vor dein Göttliches Angesicht in die Himmlische Glori kommen, und dich ewiglich loben möge, Amen.

Fünf Gebethe, auf die heilige fünf Wunden gerichtet.

Nach der heiligen Communion, zu Erlangung des vollkommenen Ablasses zu sprechen.

Das erste Gebeth.

Zur heiligen Seite Christi, um glückselige Regierung Ihro Päbstl Heiligkeit.

O Jesu! mein gecreuzigter Liebhaber, ich bethe dich an, und grüsse die Wunden deiner Heil. Seite, aus welcher deine Kirche entsprungen, gleichwie die Eva aus der Seite Adams gezeuget worden, Ich bitte dich durch das Blut und Wasser deiner H. Seite, und durch das offene Herz, mit welchem du uns geliebet hast bis in den Tod des Creuzes, und durch alle deine Barm-

Barmherzigkeit, erbarme dich über deinen Diener, unsern allgemeinen Vater, deinen Statthalter auf Erden, und mache ihn einen Mann nach deinem Herzen; gieb ihm die Weisheit, die eine Beschützerin ist deiner Sike, und sende sie herab aus deinen H. H. Himmeln, und von dem Thron deiner grossen Herrlichkeit, daß sie bey ihm seye, und mit ihm arbeite, zu Ehren deines Göttlichen Namens, und Nutzen der heiligen Kirche, und zur geistlichen Auferbauung aller Glaubigen. Stärke, O Gott! seine Schwachheit, und richte alle seine Anschläge und Werke, nach deinem Göttlichen Gefallen,

Vater unser, Ave Maria, &c.

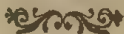
Das anderte Gebeth.

Zur rechten Hand, um Erhöhung der Christ-
Catholischen Kirche.

O Mein gecreuzigter Liebhaber! der du gesagt: Wann ich erhöhet werde, so werde ich alle Dinge an mich ziehen; Du bist erhöhet am Creuz, und mit

im Himmel; Ich bethe dich an, und
 Füße die Wunden deiner rechten Hand,
 und bitte dich durch den Schmerzen,
 welchen du darinnen empfunden, und
 durch daß Blut, welches du daraus
 vergossen hast; Und durch alle deine
 Barmherzigkeit, ziehe alles zu dir, und
 deiner Heil. Kirche, als einem Berg
 deiner Herrlichkeit, einem Berg, den
 deine Rechte, und das Blut deiner
 Rechten erworben hat; Du Hirte Is-
 rael's höre, erwecke deinen Gewalt,
 und komm uns zu Hülff: Du hast
 einen Weingarten gepflanzt, der hat
 seine Gewächse ausgelassen biß ans
 Meer, und seine Zweige biß ans Was-
 ser. Breite diesen Weingarten, und
 breit ihn wohl aus, den deine Rechte
 gepflanzt hat, damit dich in deiner
 Heil. Kirche alle Völker anbethen,
 und alle Zungen preisen deinen heiligen
 Namen.

Vater unser, Ave Maria, &c.



Das

Das dritte Gebeth

Zu der Wunde. der linken Hand, um
Ausrottung der Ketzereyen.

D Jesu; mein gecreuzigter Liebhaber! siehe an daß Unkraut auf deinem Acker, welches der böse Feind, als die Leuthe schlieffen, darein gesäet: das ist, die Ketzereyen, welche den guten Saamen deiner H. Lehre unrecht auslegen. Ich bethe dich an, und grüsse die Wunden deiner linken Hand, und bitte dich durch den Schmerzen, welchen du darinnen empfunden, und durch alle deine Barmherzigkeit, reute aus dieses Unkraut, und vertilge die Ketzereyen, welche die Mauern deines Weingartens zerbrechen wollen. Es hat ihn zerwühlet daß wilde Schwein, und daß sonderliche wilde Thier, hat ihn abgenaget. Gott Sabaoth, wende dich doch; schau vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weingarten. Zersthöre die falsche Lehre, und versammle alle Christen in der Einigkeit des heiligen Glaubens, und deiner Kirche.

Water unser, Ave Maria, &c.

Das

Daß vierte Gebeth.

Zum rechten Fuß, um Einigkeit zwischen denen
Christlichen Fürsten.

D Jesu! mein gecreuzigter Liebhaber, der du die Fürsten der Welt gesetzt hast, als deine Verwalter, welche daß Schwerdt nicht vergeblich tragen sollen; Ich bethe dich an und grüße die Wunden deines rechten Fußes, und bitte dich, durch die Schmerzen, welche du darinnen empfunden, und durch daß Blut, welches du daraus vergossen, siehe an mit gnädigen Augen, alle Christliche Fürsten, und Potentaten, und richte ihre Füße zum Wege des Friedens, damit sie beysammen stehen in Einigkeit des wahren Glaubens, und deinen ungenäheten Rock, durch Spaltungen nicht zertrennen; Sieb ihnen allen ein Herze, und Gemüth, daß sie dich lieben, und ehren, deinen Willen thun mit starken grossen Herzen, und willigem Gemüth. Eröffne ihre Herzen in deinen Gebethen, und schaffe ihnen den Frieden.

Water unser, Ave Maria.

E

Daß

Das fünfte Gebeth.

Zum linken Fuß, um Beschützung wider die Feinde des Christlichen Namens.

O Jesu! mein gecreuzigter Liebhaber, warum verwirfdest du uns so gar, und dein Zorn ist ergrimmet über die Schaafe deiner Herde? wie viel Übels hat der Feind gethan in der heiligen Stadt, die Erb-Feinde deines Namens, haben sich gerühmet mitten unter deinen Besten, und setzen ihr Zeichen auf die Höhe, sie haben deine heilige Stadt verbrennet, und verunreiniget die Wohnung deines Namens. Wie lange, ach Gott! wird dein Widersacher schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern! O heiliger Gott, O starker Gott, O unsterblicher Gott, O Jesu, du allmächtiger Nothhelfer! ich bethe dich an, und begrüsse die Wunden deines linken Fußes, und bitte dich durch den Schmerz, welchen du darinnen empfangen, und durch das Blut, welches du daraus vergossen hast, und durch alle deine

Barm-

Barmherzigkeit, streite für uns wider
deine Feinde, heb endlich auf deine
Hand wider ihren Hochmuth. Herr!
es seynd Heyden in dein Erbethum ge-
fallen. Erheb nun deinen Arm, und
mache zu nicht ihre Kraft, schütze dei-
ne Kirche, und stürze deine Feinde;
vertilge die, welche dein Volk, und die
Schaafte deiner Heerde vertilgen wol-
ten. Herr, wie lang willst du so gar zör-
nen, und deinen Eyser, wie Feuer bren-
nen lassen? schütte aus deinen Grim-
men auf die Heyden die dich nicht ken-
nen, und auf die Königreiche, die deinen
Namen nicht anrufen. Gedenke doch
nicht an unsere vorige Missethaten; laß
bald deine Barmherzigkeit über uns
kommen, dann wir seynd gar elend.
Hilff uns Gott unser Heil, um dei-
nes Namens willen errette uns, und
vergieb uns unsere Sünden daß viel-
leicht die Heiden nicht sagen, wo ist nun
ihr Gott? laß unter den Heyden, vor
unsern Augen kund werden, die Sache
des Bluts deiner Knechte, das vergos-
sen ist. Laß über sie kommen daß Schwe-

re Seuffzen der Gefangenen! nimm wahr: dein Heiligthum ist entheiligt, und mit Füßen getreten: Zertritt diese in deinem Brinnen, welche dein Erbtheil, so du mit deinem Blut erworben hast, zertreten wollen. Wir aber dein Volk, und die Schaafte deiner Weide, wollen dir danken ewiglich, und dein Lob von Geburth zu Geburth verkündigen.

Vater unser, Ave Maria.

Wie soll man den Tag nach der

H. Communion zubringen?

1. Mit fleißigem Gebeth, öftern Kirchgang, und andächtigem Gespräch.
2. In Hause ein andächtiges Buch lesen, oder lesen hören.
3. Werke der Barmherzigkeit üben.
4. Seine Sinnen, als Augen, Ohren, Zunge, im Zaum halten, und bewahren.
5. Seine gute Fürsage öfters erneuern, und mit Seuffzern zu Gott sein Herz erheben.





Andacht

Zu dem gecreutzigten JESU.

Litanen

vom

Leiden, und Sterben unsers

HERRN

JESU Christi.

Herr erbarme dich unser,
Christe erbarme dich unser.

Herr erbarme dich unser.

Christe höre uns.

Christe erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich
unser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme
dich unser.

Gott H. Geist, erbarme dich unser.

Heil. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott,
erbarme dich unser

Jesu der du bist um dreyßig Sil-
 berling verkauft,
 Jesu der du dich zu den Füßen der
 Jünger geneiget,
 Jesu der du im Gebeth auf dein
 heiliges Angesicht niedergefallen
 Jesu vom Engel gestärket,
 Jesu in der Angst mit blutigem
 Schweiß überronnen,
 Jesu mit dem Kuß von Juda ver-
 rathen,
 Jesu von Dienern gebunden,
 Jesu von den Jüngern verlassen,
 Jesu mit einem Backen- Streich
 vom Diener geschlagen,
 Jesu von falschen Zeugen ange-
 klagt,
 Jesu in dessen Angesicht gespeyet,
 Jesu von Petro dreyimal verlaug-
 net,
 Jesu gebunden zu Pilato geführt,
 Jesu von Herodes verspottet, und
 verhöhnet,
 Jesu mit einem weissen Kleyde an-
 gethan,

Erbaume dich unser.

Jesu, geringer als Barabbas ge-
 halten,
 Jesu mit Geißeln geschlagen,
 Jesu um unsere Missethat willen
 zerknirschet,
 Jesu mit einem Purpur-Kleid an-
 gethan,
 Jesu mit Dörnern gekrönt,
 Jesu mit einem Rohr geschlagen
 Jesu von den Juden zum Creutz
 verurtheilet,
 Jesu zu dem schmachlichsten Tod
 verdammet,
 Jesu mit dem Last des Creuzes be-
 schweret,
 Jesu deiner Kleider beraubet,
 Jesu mit Nägeln ans Creutz ge-
 heftet,
 Jesu unter die Ubelthäter gerechnet,
 Jesu am Creutz gelästert, und ver-
 spottet,
 Jesu von Mördern geschmähet,
 Jesu mit Galle, und Essig ge-
 tränkt,
 Jesu gehorsam bis in den Tod des
 Creuzes,

Erbaume dich unser

Jesu für uns am Creutz gestorben
 Jesu mit dem Speer durch stochen,
 Jesu aus dessen Seiten Blut ge-
 flossen, und Wasser gelaufen,
 Jesu vom Creutz abgenommen, und
 begraben,
 Jesu der du bist unsere Versö-
 nung worden,
 Jesu du Sohn Gottes.

Erbarme dich unser.

O du Lamm Gottes, welches du hin-
 nimmst die Sünde der Welt, verschone
 unser, O Jesu.

O du Lamm Gottes, welches du hin-
 nimmst die Sünde der Welt, erhö-
 re uns, O Jesu.

O du Lamm Gottes, welches du hin-
 nimmst die Sünde der Welt, erbarme
 dich unser, O Jesu.

Jesu Christe höre uns.

Jesu Christe erhöre uns.

Vater unser, 2c.

V. Und führe uns nicht in Versuchung,

R. Sondern erlöse uns von dem Ubel,
 Amen.

V. Herr sey ingedenk deiner Ver-
 sammlung.

- R.** Die du ererbet hast von Alters her:
V. Bestättige in uns, Gott, durch
 die Gedächtnuß deines allerheiligsten
 Leidens,
R. Was du in uns gewürket hast
V. Herr! erhöre mein Gebeth,
R. Und laß mein Geschrey zu dir kommen

Gebeth.

O Herr Jesu Christe unser ge-
 creus-
 tigter Heiland, und Erlöser; wir
 bitten dich demüthiglich durch dein heiliges
 Leiden, und bittere Todes- Angst,
 die du am Frentag um sechs uhr am
 heiligen Creuz, um Erlösung des
 Menschlichen Geschlechts, hast gelitten,
 und aus gestanden, wie auch durch die
 Fürbitt deiner mit dir in der Todes-
 Angst mitleidenden Mutter Maria:
 Erbarme dich über uns, und verleihe
 uns allen ein glückseliges Ende, daß
 dein heiliges Leiden, und Sterben an
 uns nicht verlohren werde. Zu dem En-
 de opfern wir uns dir ganz, und gar
 auf, zu einem Brand- Opfer, in Ver-
 einigung der Verdiensten deines heilig-
 sten

sten Leyden, und sonderlich deiner letzten Todes-Angst am Creuz, dich ganz demüthig bittende, du wollest diesen theuren Werth deinem himmlischen Vater fürstellen, und uns allen, so dieser Ansdacht zugethan seyn, ein glückseliges End ertheilen, Amen.

Gebeth vor einem Crucifix zu sprechen.

D Gekreuzigter Herr Jesu, wahrer Sohn des lebendigen Gottes, der du um die Mittags-Stunde an dem Stamm des heiligen Creuzes angenagelt, mit Essig, und Galle getränkt, von aller Welt verlassen, verlacht, verspottet, nach erschrocklicher Todes-Angst, deinen Geist in die Hände deines Himmlischen Vaters hast aufgegeben, damit du, durch deinen so schmählischen, und schmerzlichen Tod, dem Menschlichen Geschlecht das ewige Leben erwerben thätest: ich sage dir Dank von Grund meines Herzens, für alle erlittene Marter Peyn- und Tod; schäme mich von
Herz

Herzen aller meiner begangenen Sünden, welche eine Ursach deines Todes gewesen. Aber lasse, O gütiger JEsu, dein unschuldig vergossenes Blut, zur Abwaschung meiner Sünden, und deinen Tod, zum Leben meiner Seel gereichen! Ich Küsse deine allerheiligste fünf Wunden, und in die selbe befehle ich meinen Geist, jetzt, und in meiner Sterbstund, Amen.

Ein anders Gebeth.

Welches, als die heilige Jungfrau Getrud beehrte, hat ihr Christus der HErr seine heilige fünf Wunden eingedrucket., lib. 2. c. 4.

O Gütiger HErr JEsu, ich bitte dich demüthig, schreibe mit deinem Rosenfarben Blut deine Heil. fünf Wunden tief in mein Herz; damit ich darinnen lese deine meinethalben erlittene Schmerzen, und zu mir Unwürdigsten getragene Liebe; und deren Gedächtnuß stets in mir verbleibe, das Mitleiden mit dir in meinem Herzen täglich erwecke, und die dir überschuldige Gegen-Lieb allzeit mehr, und mehr entzün-

ündet werde. Verleyhe mir auch Gnade, daß ich zu keinem deiner Geschöpfen, eine unordentliche Liebe trage; sondern du allein mein Herz erfreuest, und besigest. O Herr Jesu, in deine Blutzfließende Wunden, setze ich meine süße Zuflucht, und sichere Ruhe, jetzt, und in der Stunde meines Absterbens, Amen.

Tausend: Gruß zu Christo.

S. Gertrud, I. i. c. 19.

Gegrüßet seyst du tausend, und tausendmal, mit allem Lob der Engel, und des ganzen Himmlischen Heers, du allerschönster aller edelster Jesu, du wahres Licht der ewigen Seligkeit, du begierliches Anschauen der Engeln, Herzen: Trost der Auserwählten: Tausend, und tausendmal grüße ich dich, und begehre dich unendlich tausendmal in einer Stund zu grüssen, und zu Loben: und alles Lob, das jemal aus deinem heiligen Mund, zu ehren deines himmlischen Vaters ist ausgesprochen, und von deinem Göttlichen Herz gedacht worden, daß
alles

alles Hundert tausendmal vermehret,
opfere und sende ich dir, O du holdses-
ligster liebster Jesu! ziehe mich nach dir,
in dem Geruch deiner Süßigkeit. und laß
mich nimmermehr von dir geschieden
werden, Amen.

Fünf tieffinnige Seufzer zu
Christo, welche er selbst die heilige
Machtildis gelehret.

l. i. c. 53.

1.

O Süßester Jesu, aus Grund meis-
nes Herzens, seufze ich zu dir in
Vereinigung des Lobes, daß von dir in
alle Welt einkömmt, zu erfüllung des
Lobes, mit dem dich alle Creaturen lo-
ben sollen, Amen.

2. O süßester Jesu, aus Grund
meines Herzens, seufze ich zu dir, in
Vereinigung der Dankbarkeit, welche
von deinem Herz die Heiligen ziehen,
und dir für die Gaben, so du ihnen
verliehen, dank sagen, Amen.

3. O süßester Jesu, von Grund mein-
es Herzen seufze ich zu dir, wegen
meiner, und aller Menschen Sünde, in

Vereinigung der Gedult, mit welcher
du alle Missethat leidest, und erduldest.
Amen,

4. O süßester Jesu, von Grund mei-
nes Herzens, seufze ich zu dir, aus Be-
gierd, und Verlangen alles Gutens, des-
sen die menschen zu dem Lob Gottes,
und ihrem Heil bedürffen, in Vereini-
gung deiner Göttlichen Begierden, die
du auf Erden, um das Heil der Men-
schen gehabt hast, Amen.

5. O süßester Jesu, von Grund mei-
nes Herzens seufze ich zu dir, in Ver-
einigung des Gebeths, das von deinem
Göttlichen Herz, und von dem Herzen
deiner Heiligen, für das Heil der lebens-
digen, und Todten geflossen ist, Amen.

Gebeth des heiligen Augustini von dem Leiden Christi.

Welches Bonifacius der VIII. und Benedi-
ctus XI. Röm. Pabste, hochgeschäget haben.

Almächtiger, Gott, welcher du für
die Erlösung der Welt geböhren,
beschnitten, von den Juden verworffen,
vom

vom Beräther Judas mit einem Kuß
übergeben mit Stricken gebunden, wie
ein unschuldiges Lamm zu der Schlacht-
Bank geführt, und vor dem Angesicht
des Annâ, Cayphâ, Pilati, und Heros-
dis, ungebührend vorgestellet, mit fal-
schen Zeugen angeklaget, mit Rutten
und Schmäh- Worten geplaget; mit
Speicheln verspeyet, mit Dörnern ge-
crönet, mit Faustschlägen übel tractis-
ret, mit einem Rohr geschlagen, in dem
Angesicht verdeckt, deiner Kleyder be-
raubet. an ein Creutz mit Nägeln an-
geheftet, mit dem Creutz aufgehoben,
denen Schächern zugezehlet mit Galle
und Essig getränkt, und mit einer Lan-
ze durch stochen hast wollen werden:
O du mein HErr, durch dein allerheilig-
stes Leiden, welches ich Unwürdiger
verehre, und durch dein Heiliges Creutz
und Tod, erledige mich von der Pein
der Hölle, und führe mich dahin, wo
du deinen mit dir gecreuzigten Schä-
cher hingeführet hast. Der du mit dem
Vater, und Heiligen Geist lebest, und
regierest in Ewigkeit, Amen.

Ein anders Gebeth zu JESU dem Gekreuzigten.

D Mein Herr JESU, dir sey es zu tausendmal gedanket, daß du dich auf dem Calvari-Berg nackend und bloß ausstrecken, deine Hand, und Fuß mit groben Nägel durchboren, und mit unaussprechlichen Schmerze der durchlöcherten, und zersprengten Adern, an das Creuz hast anheften lassen. Dich bitte ich du wollest durch die Wunden deiner heiligen Hände, und Füße, die Wunden meiner Seele heilen, auch meine Hände, und Füße, ja meinen Willen, mit den Nägeln Liebe, und der Forcht Gottes, an deinen Göttlichen Willen anheften, daß ich sie niemals,, dich zu beleidigen, bewegen könne,

Sieben Gebethlein, von den sieben Blut Bergiessungen und wider die sieben Haupt Sünden.

D Demüthigster Lehrmeister, Herr JESU Christe, wahrer Gott, und Mensch; dir sey ewiges Lob, daß du am achten Tag deines zarten Leibes, dein theu-

theures Blut hast für uns vergossen und die demüthige Beschneidung angenommen: Durch die heiligste Bluts Vergießung, bitte ich um eine Gnade der Demuth, und, daß du mir verzeihest alles, was ich durch meine Hofarth, und Eytelkeit gesündigt habe.

Vater unser, 2c.

2. O freygebiger Pelican, HErr JE-
su Christe, wahrer Gott, und Mensch;
dir sey ewiges Lob, daß du im Garten
den blutigen Schweiß häufig hast ver-
gossen, und dich ganz freygebig, für uns
zu sterben, deinem Vater anerbotten:
Durch diese heiligste Bluts Vergieß-
ung, bitte ich um Gnade der Freygebig-
keit, und, daß du mir nachlassest alles,
was ich durch den Geiz und meine Karg-
heit, oder Geldsucht gesündigt habe.

Vater unser, 2c.

3. O keuscher Bräutigam, HErr JE-
su Christe, wahrer Gott, und Mensch,
dir sey ewiges Lob, daß du in dem Richt-
Hause Pilati, deinen allerkeuschesten
Leib hast entblößen, hart binden, und
für uns grausamlich geißeln, und zer-
reißen

reißen lassen; durch diese heilige Blut-
Vergießung, bitte ich dich um die Gnad
der Reinigkeit, und daß du mir vergebest
alles, was ich aus Geilheit, oder Un-
fenschheit gesündiget habe.

Vater unser, 2c.

4. O du sanftmüthiges Lämmlein
Herr Jesu Christe wahrer Gott, und
Mensch, dir sey ewiges Lob, daß du aufs
allersanftmüthigste hast dein zartes H.
Haupt mit Dörnern crönen, auch mit
dem Rohr schlagen lassen; durch diese
H. Blutvergießung, bitt ich um Gnad
der Sanftmuth, und daß du mir ver-
zeyhest alles, was ich mit meinem Zorn,
und Rachgierigkeit gesündiget habe.

Vater unser, 2c.

5. O Spiegel der Mäßigkeit, Herr Jesu
Christe, wahrer Gott, und Mensch, dir
sey ewiges Lob, daß du vor- und nach deis-
ner Kreuztragung, die schmerzliche An-
und Ausziehung der Kleider hast aus-
gestanden, zu bitterer Erneuerung, und
Erweiterung deiner frischen Wunden,
und ohne Darreichung einiger Lobung
als der bitteren Gallen, und Myrrhen;
durch

durch diese H. Blut- Vergießung, bitte ich um Gnad der Richterkeit, und daß du mir vergebest alles, was ich durch meinen Fraß, und unmäßiges Essen, und Trinken, gesündigt habe.

Vater unser, 2c.

6. O hoher Priester Jesu Christe, wahrer Gott, und Mensch, dir sey ewiges Lob, daß du aus inbrünstiger Lieb gegeben uns, an Händen, und Füßen durchgraben, dich zum gänzlichen Brand-Opfer auf dem Altar des Creuzes gegeben hast: durch diese Heil. Blut- Vergießung, bitte ich um Gnad, rechter brüderlicher Liebe, und daß du mir verzeihest alles, was ich aus Meyd, und Haß gesündigt habe.

Vater unser, 2c.

7. Deyfriger Samaritan, Herr Jesu Christe, wahrer Gott, und Mensch: Ich sage dir ewiges Lob, daß du zu unserer Heiligung, und Dienst dein Herz, und Seiten, hast wollen eröffnen, und verwunden lassen; durch diese H. Blut- Vergießung, bitte ich um Gnad, eines Christlichen Eysers in deinem Dienst,

und

und daß du mir verzeihst, alles was ich
im Gottes-Dienst, aus Faulheit, oder
Trägheit unterlassen, und gesündigt
hab.

Vater unser, Ave Maria.

Sieben Gebethlein vor dem
Crucifix, gezogen aus dem Heil.
Augustino.

O Du süßer liebster Sohn Gottes,
was hast du gethan? daß du so
g außsamlisch bist gepeinigt worden?
Wer ist doch die Ursach deines so harten
bittern Todes!

2. **O** ich bins, **O** Herr, ich bin ein Ur-
sach deines Sterbens am Creuz, und als
ler deiner Pein; du bist der Gerechte, ich
bin der Ungerechte; du bist der Unschul-
dige, ich bin der Schuldige; ich hab die
Straf verdienet, und du wirst gepeini-
get; ich armer Knecht hab's gethan, und
du Herr trágst die Schuld und Pein.

3. **O** wie groß ist deine Erbarmung!
O wie heilig ist deine Lieb zu den armen
Sündern! **O** du gütigster Jesu, wie
undankbar bin ich aber deinem so al-
lerheiligsten, theuren, bittern Leiden

das

das du zu Trost, Heil, und meiner Erlösung in aller Gedult, und Lieb, für mich armen Sünder ausgestanden hast.

4. Ich esse, und trinke; du wirfst am H. Kreuz, in deiner größten Noth mit Gallen, und Essig getränkt! ich ziere mich mit schöner Kleydung, du wirfst nackend geheftet an das Holz unter die Mörder! Ich suche gute Ruhe; du trägst daß schwere Kreuz, mit grossen Seuffzen! ich lache, bin fröhlich mit der Welt; du weinest bitterlich am H. Kreuz! ich wasche, und schmücke mein Haupt! du bist mit einer dörnernnen Cron gecrönet worden! ich umgebe meinen Leib, mit zarter Feinwand; du bist bloß an eine Säule hart gebunden, und grausamlich gegeißelt! zu meinem wollüstigen Leben, lachet mich an die Eva; mit dir weinet, und hat ein Mitleiden, dein liebe Mutter Maria.

5. O mein König, mein Herr, und mein Gott, was soll ich dir doch geben, oder womit soll ich deine grosse Lieb ersetzen? Ach! es mag in des Menschen
Hers

Herzen nicht gefunden werden, daß solche deine unaussprechliche Güte möchte, oder könnte vergelten. Ja keine Creatur kan, oder mag dir deine Lieb, und Treue bezahlen, so du uns armen Sündern erzeiget hast.

6. O allmächtiger Gott! auf daß ich dir dankbar sey; erfülle mich mit dem Trost deines Leidens; daß ich herzlich alles irdische verachte ausser dir mir nichts schmecke, noch wohlgefalle. Ich bitte, daß mir alle Ding, ohne dich mißfallen; daß mir ein Greul sey, und daß ich fliehe, was dir zu wider, daß ich aber suche, was dir gefällig ist.

7. Mache, daß ich einen Verdruss habe, frölich zu seyn ohne dich, und daß ich eine Lust habe, traurig zu seyn, um deinetwillen; dein Nam seye meine Erquickung, und deine Gedächtnuß sey mein Trost; dein Gesäß sey mir lieblich über Gold, und Silber.

Ich bitte dich, O meine Hoffnung, durch alle deine Güte, daß du mir barmherzig, und gnädig seyest, Amen.

Sies

Sieben Gebethlein von den sieben Worten, aus dem Ehrwürdigen Beda.

1. **O** Herr, wie du am Creutz gesagt hast: O Vater verzeihe ihnen, (die mich creutzigen,) dann sie wissen nicht, was sie thun; also gieb mir ein solches Herz, daß ich um deiner Lieb willen, verzeihe allen denen, die mich beleidigen.

2. Und, wie du zum Schächer gesagt hast: Heut wirst du bey mir seyn im Paradyß; gieb mir also zu leben, daß du in der Stund meines Todes, zu mir gnädiglich sagest: Heut wirst du bey mir im Himmelreich seyn.

3. Auch wie du gesagt hast, zu deiner lieben Mutter: Weib siehe, dieser ist dein Sohn; und zu dem Jüngern: Siehe, diese ist deine Mutter: Verschaffe, daß ich durch deine wahre Lieb, mit deiner lieben Mutter vereiniget werde.

4. Und wie du gesagt hast: O mein Gott! O mein Gott! wie hast du mich verlassen? gieb mir eine solche Gnad, daß ich in aller meiner Trübsal
sag!

Isaak, und Noth von Herzen zu dir sage: O mein Gott! du bist mein Gott, der du mich mit deinem theuren Blut erkauftet, und erlöset hast.

5. Und wie du gesagt hast: Es dürstet mich: ja gewißlich nach dem Heil des ganzen Menschlichen Geschlechts. Ach! mach mich durstig nach dir, der du bist ein Brunn des lebendigen Wassers.

6. Und wie du gesagt hast: Es ist alles vollbracht, als nemlich die Arbeit, und Schmerzen, welche du für uns zu leiden, in die Welt kommen warest; ach verleihe daß ich die süße Stimme möge hören: Komme her, meine Freundin, du liebe Seel, dann alle deine Arbeit und Schmerzen sollen nun ein Ende haben in meinem Reich.

7. Und wie du gesagt hast: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist: lasse mich, O lieber Herr! auch an meinem letzten End also sagen, meinen Geist aufgeben, und zu dir kommen ewiglich, Amen.

Am.



Andacht;

Zu der

Mutter Gottes.

Gebeth.

Damit man sich täglich der
Mutter Gottes befehlen
kan.

SS Seligste Jungfrau, und Mutter
Gottes Maria, voller Gnaden!
in deine sonderbare Fürbitt bey Gott,
befehle ich heut, und alle Tag, sonder-
lich aber in der Stunde meines Abster-
bens, meinen Leib, und Seel! damit
durch deine allerheiligste Fürbitt alle
meine Gedanken, Wort, und Werke
geordnet werden, nach deines liebsten
Sohns Willen, Amen.

S

Lita

Sitanen

von

Unser Lieben Frau.

Herr erbarme dich unser.
 Christe erbarme dich unser.

Herr erbarme dich unser.

Christe höre uns.

Christe erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel, erbarme
 dich unser:

Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme
 dich unser.

Gott Heiliger Geist, erbarme dich unser.

Heil. Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
 erbarme dich unser.

Heil. Maria,

Heil. Gottes- Gebährerin,

Heil. Jungfrau aller Jungfrauen,

Mutter Christi,

Mutter der Göttlichen Gnaden,

Allerreineste Mutter,

Aller keuscheste Mutter,

Ungeschwächte Mutter,

Bitte für uns.

Uns

Unbefleckte Mutter,
 Liebliche Mutter,
 Wunderbarliche Mutter,
 Mutter unsers Erschaffers,
 Mutter unsers Erlösers,
 Allerweiseste Jungfrau,
 Ehrwürdigste Jungfrau,
 Lobwürdigste Jungfrau,
 Gewaltigste Jungfrau,
 Gütigste Jungfrau,
 Getreue Jungfrau,
 Spiegel der Gerechtigkeit,
 Sitz der Weisheit,
 Ursach unserer Fröhlichkeit,
 Geistliches Gefäß,
 Ehrwürdiges Gefäß,
 Fürtreffliches Gefäß der Andacht,
 Geistliche Rose,
 Thurn Davids,
 Heisenbeinener Thurn,
 Goldenes Haus,
 Arche des Bundes,
 Pforte des Himmels,
 Morgen-Stern,
 Heil der Kranken,
 Zuflucht der Sünder;

Bitte für uns.

Trösterin der Betrübten,
Hülff der Christen,
Königin der Engeln,
Königin der Patriarchen,
Königin der Propheten,
Königin der Aposteln,
Königin der Martyrer,
Königin der Beichtiger,
Königin der Jungfrauen,
Königin aller Heiligen,

O du Lamm Gottes, welches du hin-
nimmst die Sünden der Welt, ver-
schone unser, O Herr.

O du Lamm Gottes, welches du hin-
nimmst die Sünden der Welt, erhö-
re uns, O Herr

O du Lamm Gottes, welches du hin-
nimmst die Sünden der Welt, erbarme
dich unser, O Herr.

Christe höre uns.

Christe erhöre uns.

Kyrie eleison.

Christe eleison.

Kyrie eleison.

Water unser ic. Ave Maria ic.

Ge

Gebeth

Unter deinen Schutz, und Schirm
fliehen wir, O du allerheiligste
Gottes-Gebährerin, du wollest unser
Gebeth in unsern Nöthen gnädiglich
annehmen, und dasselbe nicht ver-
schmähen, sondern wollest uns allzeit
erlösen, und erretten von aller obliegen-
den Gefahr. O du gloriwürdigste Jung-
frau, du hochgebedenesteste Königin,
unsere liebe Mittlerin, unsere Fürspre-
cherin, versöhne uns deinem lieben
Sohn, befehle uns deinem Sohn, stelle
uns vor deinen lieben Sohn.

V. Bitt für uns, O du liebe heilige
Gottes Gebährerin.

R. Auf daß wir würdig werden der
Verheissungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten dich, Herr, du wollest
deine Gnad in unser Herz, und
Gemüth eingiessen, auf daß, diereil
wir durch die Bothschaft des Engels
die heilige Geburth, und Menschwer-
dung,

dung deines lieben Sohns vernommen haben, durch seinen heiligen Tod, und Creutz zu der glorwürdigen Auferstehung mögen gebracht werden, durch unsern HERRN IESUM Christum, Amen.

v. Bitt für uns; O Heil. Joseph.

rv. Auf daß wir würdig werden der Verheißung Christi.

Gebeth.

Wir bitten dich, O HERR, daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebährerin geholfen werde: damit, was unser Vermögen nicht erhalten kan, uns das selbige durch seine Fürbitt geschenkt werde. Der du lebest, und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

DAS SALVE REGINA.

Gegrüßet seyst du Königin, Mutter der Barmherzigkeit, das Leben, die Süßigkeit, und unsere Hofnung sey gegrüßt. Zu dir schreyen wir, elende Kinder Eva. Zu dir seuffzen wir Trauren-

rende, und Weinende, in diesem Thal
der Zäher. Eja, unsere Fürsprecherin,
darum wende deine barmherzige Augen
zu uns, und nach diesem Elend
zeige uns **IESUM** die gebenedeyte
Frucht deines Leibes. O gütige, O
milde, O süsse Jungfrau **MARIA**,
Amen.

**Gebethlein aus dem heiligen
Augustino.**

O Heilige Maria, komme zu Hülff
den Mühseligen, hilf den Klein-
müthigen, erquickte die Weinende,
bitte für die Gemeine: Sey eine Mitt-
lerin für die Priesterschaft, sprich für
die Clerisey, bitte für das andächtige
weibliche Geschlecht, lasse deine Hülff
empfinden alle, die deine Gedächtniß
halten, Amen.

**Gebeth aus dem H Bernardo
zur Mutter Gottes.**

Lasse uns durch dich, einen Zugang
haben zum Sohn, O gebenedeyte
Erfinderin der Gnaden, du Gebähre-
rin des Lebens, Mutter des Heils,

auf daß er uns durch dich aufnehme;
 welcher uns, durch dich gegeben ist.
 Deine Unsträflichkeit entschuldige bey
 ihm die Schuld unsers verderblichen
 Wesens, und deinem Gott wohlge-
 fällige Demuth erwerbe uns Verze-
 hung unserer Eitelkeit; deine über-
 heftige Liebe bedecke die Menge un-
 serer Missethaten, und deine herrliche
 Fruchtbarkeit verlenhe uns Frucht-
 barkeit der Verdienste. O du unsere
 Frau, unsere Mitlerin, unsere Für-
 sprecherin, versöhne uns mit deinem
 Sohn, befehle uns deinem Sohn, stelle
 uns deinem Sohn vor. O du Gebene-
 deute, verschaffe durch dich die Gnad,
 die du gefunden hast, durch die Frey-
 heit, die du verdienet hast, durch die
 Barmherzigkeit, die du geböhren hast;
 daß derjenige, so durch dich unserer
 Schwachheit, und Elend ist theilhaf-
 tig worden, uns auch durch deine Für-
 bitt, zu Mitgenossen mache seiner Herr-
 lichkeit, und Seligkeit, I E S U S
 Christus dein Sohn, unser HERR
 der

der über alles ist, gebenedeyt in Ewigkeit, Amen.

Gebeth zu der Mutter Gottes
um eine Gnad durch ihre Fürbitt
zu erlangen.

O Allerheiligste Jungfrau, und Gottes-
Gebährerin, durchläuchtigste
Königin der Erde, gewaltigste
Herrscherin aller Creaturen, und ein-
zige, nach GOTT dem allmächtigen,
Zuflucht der Sünder. Siehe, ich ar-
mer, und allenthalben verlassener sün-
diger Mensch, fliehe zu dir, und zu dem
gütigsten Herzen deiner mütterlichen
Liebe, und klopfe an die Thüre
deiner gnädigsten Erbarmniß; ver-
werfe mich doch nicht, O allergütigste
Mutter, von deinem Gnaden-reichen
Ange-sicht, in gegenwärtiger Gefahr,
sondern spring mir bey, in diesem mei-
nem Anliegen, **M.** und erlange mir
von deinem barmherzigsten Sohn
wahre Reu, und Leid über meine Sün-
den damit ich hinführo möge mein Le-
ben emsig bessern, alle Sünden, abson-

Derlich diese NN. ritterlich meiden, in dem Guten beständig verharren, in der Gnade Gottes, und allen Tugenden, fürnehmlich in der Demuth, Gedult, Keuschheit, und NN. von Tag zu Tag zunehmen, und also unter deine auserwählte Diener gezehlet werde. Und wann sich die einmal erwartende Stunde meines Absterbens herzu nahen wird, so komme, O Himmlische Nothhelferin zu Hülff, stärke, und bewahre meine arme Seel, so mit dem theuren Blut JESU Christi, deines allerliebsten Sohns erkaufet worden, wider die letzte, und erschröckliche Anfechtungen der höllischen Geister, und laß mich also bedeckt, mit dem lieblichsten Schutz-Mantel deiner Mütterlichen Gnaden, glücklich gelangen, zu dem gewünschten Ziel der immerwährenden himmlischen Glorie. Durch die gebenedeyte Frucht deines Leibes, JESUM Christum, unsern Herrn, Amen.

Drey schöne Gebethlein um ein
seliges Ende täglich zu sprechen.

Bethe ein Ave Maria

Nach dem ersten Ave Maria
bethe also:

O Süßeste Mutter, und Jungfrau
Maria, gleichwie Gott der himm-
lische Vater, durch seine Allmacht,
dich die Allmächtigste im Himmel, und
auf Erden gemacht hat: also wollest du
mir in meiner Eterb- Stunde beyste-
hen, und alle höllische Macht von mir
hinweg treiben, Amen.

Nach dem andern Ave Maria.
Gebeth.

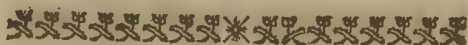
O Süßeste Mutter, und Jungfrau,
gleichwie dein Sohn Gottes dich
mit einer so vollkommenen Erkänntnuß
und Klarheit unserer Glaubens-Ge-
heimnisse erfüllet hat, daß du den
ganzen Himmel erleuchtest; also wol-
lest du in der Stunde des Todes meine
Seel mit Erkänntniß des Glaubens
dermassen erleuchten, und stärken; auf
daß

daß sie durch keinen Irrthum, oder listigen Anschlag des bösen Geistes verführet werde, Amen.

Nach dem dritten Ave Maria.

Gebeth.

O Süßeste Mutter, und Jungfrau, gleichwie der Heilige Geist mit seiner überschwenglichen Liebe dich ganz überschwemmet hat; also wollest du mir in meinem Sterb=Stündlein die Süßigkeit der Göttlichen Liebe eingießen, daß mir die Bitterkeit aller Schmerzen, und Todes=Nothen, ganz lieblich fürkommen, Amen.



Andacht zu etlichen Heiligen GOTTES.

Zum Heil. Schutz=Engel.

Ich befehle mich deiner Wacht, O heiliger Engel, als dem mich die Göttliche Güte jederzeit, und allen Orten zu bewahren, hat anbefohlen.

len. Ich bitte, führe mich Blinden;
unterweise mich Unwissenden, stärke
mich Schwachen, beschütze mich Wais-
sen, führe mich Irrenden; wecke mich
Schlafenden, erwerbe mir die Gnad-
e, daß ich in dem letzten, und schweren
Kampfe, den ich künftig mit den bösen
Geistern, und dem Tod zu erwarten ha-
be, glücklich bestehen, und also in dein
und der andern heiligen Engeln Ge-
sellschaft sicher wandern, und kommen
möge, Amen.

Gebeth zu dem heiligen Judas Thaddäus.

Antiph. Seligster Juda Thaddäe;
in Mesopotamien Apostel, des Worts
Gottes getreuer Verkünder, und in
Persien standhaftiger Blutzeug, hilf
uns in unser Noth.

1. Bitt für uns, O heiliger Juda!

2. Auf daß wir der Verdienste
Christi theilhaftig werden.

D Heiliger Juda, der du um Je-
su Christi heiligen Namens wil-
len,

Jen, nicht hast geforchten, zu übertragen
 die Verachtung, gedulden die Schmach,
 leiden die Ungerechtigkeit, ja gar end-
 lich den Tod auszustehen, erwerbe mir,
 zu Gottes Ehr, damit ich die Berech-
 rung, welch dir von vielen versagt wird,
 möge erheben, pflanzen, und häufen.
 O seligster Apostel, ich befehle dir diese
 meine Noth N. sey mir ein eifertiger,
 gutwilliger Noth-Helfer, verharre, zu
 meiner Seligkeit bey Gott dem All-
 mächtigen ein getreuer Fürbitter, damit
 ich die Gnaden, durch deine Verdienste
 erlangen möge, welche zu erlangen, mich
 meine Sünden verhindern. Ich bitte
 dich, mein auserwählter Patron, verlaß
 mich nicht in meinen Nothen, und bevor-
 aus in jenem letzten bittersten, und schwe-
 resten Streit, da meine Seel wird
 scheiden sollen von meinem Leib, damit
 ich durch deine Hülfe beschützet, und
 bewahret werde, und mit dir GOTT
 in Ewigkeit loben, und preysen möge,
 Amen.

Gebeth zu dem H. Bischoff Liborio, um Abwendung des Steinschmerzens, den 23 Julii.

V. Bitt für uns Heil. Libori,

R. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebeth.

Gott, der du den H. Bischoff Liborium in Abwendung der Steinschmerzen, sonderlich begnadet; wir bitten dich, verleyhe uns; Daß wir durch seine Fürbitt, von dieser, und andern Leib- und Seelen- Krankheiten befreyet werden. Durch Christum Jesum unsern Herrn, Amen.

Gebeth zu dem Heil. Valentino, Bischof und Martyrer, fürsprecher wider die schwere Krankheit, den 14. Februarii.

Lob- Spruch.

Valentine! Trost der Kranken,
Hoffentlich will ich nicht wanken;
Von der wahren Zuversicht,
Die ich hab auf dich gericht.

Du

Du bist uns von Gott gegeben,
 Die wir noch im Elend schweben,
 Ein Fürsprecher hier zu seyn,
 In der schweren Krankheits- Pein.
 Ach! so bitt ich dich von Herzen,
 Dem bekannt ist solcher Schrecken,
 Schütz mich, und die Meinen all,
 Für der schweren Krankheit Fall.
 Dann um deiner Marter Ehren,
 Wird dich Gott gar leicht erhören,
 Und uns lassen kommen zu,
 Der Gesundheit beste Ruh.
 V. Bitt für uns, O heiliger Valentine,
 R. Daß wir von der bösen Krankheit
 befreuet werden.

Gebeth.

O Heiliger Bischoff, und Martyrer
 Valentine, der du Christum öf-
 fentlich geprediget, und viel Wunder-
 Zeichen gethan hast; wir bitten dich de-
 müthiglich, erwerbe uns durch deine
 Fürbitt, daß wir von dem fallenden Ubel,
 und für aller Gefahr des Leibes, und der
 Seele behütet werden, Amen.

Respons, oder Gebeth.

Zum H. Antonio von Padua,
bey anstossenden Nöthen, sonderlich um
Wiederbringung verlohrener Sachen
zu sprechen.

WEr Wunder sucht, und Zeichen will,
Bey St. Antoni findt er er viel.
Der Tod, der Irrthum, Aussatz,
Noth,

Der Teufel selbst, samt seiner Rott,
Weicht ab von dannen gar geschwind,
Wo er Antoni Fürbitt find.

Die Kranken werden auch zur Stund,
Da sie ihn bitten, frisch, und g'sund
Das Meer wird still, die Eisen-Band
Zerbrechen sich ohn alle Hand.

Verlohrnes Glied, verlohrnes Guth;
Er vielen wieder bringen thut.

Die G'sfahr hört a u, die Nöth ver-
geth,

Dein Lob in Padua ewig steht.

Das Meer wird still, die Eisen-Band
Erbrechen sich ohn alle Hand.

Verlohrnes Glied, verlohrnes Guth;
Er vielen wieder bringen thut

Gott

Gott Vater, Sohn, und Heil. Geist,

Sey Ehr in Wunder- Zeichen,

So ihm gebühret allermeist.

Vor ihm muß alles weichen.

Das Meer wird still, die Eisen- Band

Erbrechen sich ohn alle Hand;

Verlohrnes Glied, verlohrnes Guth,

Er vielen widerbringen thut.

V. Bitte für uns heiliger Antoni,

R. Damit wir theilhaftig werden
der Verheißung Christi.

Gebeth.

D Sanftmüthigster, und allergütig-
ster Herr Jesu, der du den seli-
gen Antonium deinen Beichtiger mit
innerwährenden Schein, und Glanz
der Mirackeln, und Wunder- Werken
erleuchtest; verleihe uns gnädiglich,
daß wir dasjenige, welches wir durch
seine Verdienste vertreulich begehren,
vermittelst seiner Fürbitt, wirklich mö-
gen erlangen. Der du lebest, und re-
gieerst, mit Gott dem Vater, in Einig-
keit des Heil. Geistes, von Ewigkeit zu
Ewigkeit, Amen.

Ge

**Gebeth zu dem Heil. Ignatio,
wider die Gespenster.**

D Heiliger Ignati! der du noch in
Lebszeiten, die Hölliche Geister
zum öftern allein mit deinem Stab in
die Flucht gejaget; nach deinem Ableis-
ben aber, bis auf gegenwärtige Zeit,
mittelft deiner Bildniß, die bösen Geis-
ter aus den beunruhigten Häusern, und
andern unsichern Orten, zu vertreiben
pfliegst. Wir bitten dich, daß du auch
dieses gegenwärtige Ort, in welchen dei-
ne Heil. Bildniß ehrerbiethig vorgestel-
let, und verehret wird, von den bösen
Geistern, und aller Unruhe der Gespen-
ster erledigen, und auch ins künftige be-
freyen wollest, durch Ihesum Christum
unsern Herrn, Amen.

Gebeth in Geburths- Nothen,
zu dem Heil. Vater Ignatio, um
eine glückselige Genesung.

Zu dir, O heiliger, und Wunderthä-
tiger Vater Ignati, sende ich
anhezo Nothleidende Mutter, demü-
thigst

thigst bittend, daß, gleich wie du
 noch im Leben eine absonderliche Sorge
 der Kleinen Kinder getragen hast;
 nach dem Tod aber, deren in Kindes-
 Nöthen beängstigten, und gebähren-
 den Müttern, zu einem sonderbahren
 Patron, und Fürsprecher von Gott ver-
 ordnet bist: also wollest du auch mir, in
 Geburths-Nöthen bedrängten Mutter,
 Kraft dieser deiner Heilichum (oder
 dieser deiner Bildnuß) Gnad von
 GÖttlerlangen, auf daß ich glücklich
 genese, und diese meine Leibes-Frucht,
 zur H. Tauf glücklich gelange, als-
 dann zu grössere Ehre Gottes, die du
 allzeit gesucht hast, wohl auferzogen
 werde, Amen.

W. Heiliger Ignatius bitt bey Gott,
 W. Daß er mir helffe in der Noth.

Almächtiger ewiger GOTT, der du
 aus deinem allgerECHtesten Ur-
 theil, den Ausspruch über die Gebäh-
 rende hast ergehen lassen: Daß sie in
 Schmerzen gebähren, und mit vielen
 Bedrängnüssen die Schuld Eva büßen
 soll.

sollen: Ich bitte dich durch deine unermessene Barmherzigkeit, und angenehme Fürbitt deines getreuen Dieners Ignatii; damit du ein so schweres Gesäß anädigst lindern, mir zur glücklichen Niederkunft helfen, und mit frischer Leibesfrucht, zu deiner grösseren Ehr mich begnaden, und erfreuen wollest; auf daß ich dir, meinem herzlichsten Gott, wegen der erwiesenen Barmherzigkeit, mit fröcklichem Herzen Dank sagen möge, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Gebeth, in Messung des im Namen des Heil. Ignatii geweyhten Wassers, zu Abwendung unterschiedlichen Leibes-Krankheiten.

D Allmächtiger, und barmherziger Gott! ich bitte dich du wollest mir, durch die Verdienste des Heil. Ignatii; wie auch, durch das in seinem Namen geweyhte Wasser, diese Gnade ertheilen, auf daß ich nemlich, in Messung desselben: von gegenwärtigen Schmerzen, und Krankheiten, erlediget werde, Am.

Ha



Xaverianische Andacht, Welche

Bis dato von vielen nützlich ver-
richtet worden, zu Ehren des heiligen
Francisci Xaverii, der Societät Jesu, ein jed-
wedere Gnad von Gott zu
erlangen

Weil St. Franciscus Xaverius zur Eh-
re Gottes in Indien 10 Jahr lang ge-
arbeitet hat, und am Freytag eben um die Uhr,
zu welcher Christus der Herr den Tod ausge-
standen, sein Leben geendet hat; Weiter auch ein
hölzernes Crucifix-Bild, in seinem Väterli-
chen Hause, das letzte Jahr vor seinem Tod alle
Freytag, wie dann auch sonst zuvor, so oft,
als ihm in Indien etwas schweres wiederfah-
ren, Blut geschwizet hat: Als soll man 10.
Freytag aneinander, die heilige Beicht und
Communion, wie auch einige Leibes-Casteyun-
gen verrichten, und vor einem Altar, oder Bild
deines Heiligen, 10. Vater unser, und Ave
Ma-ria, mit zehnmal: Ehr sey dem Vater,
10. samt dem folgenden Gebethlein darzu
setzen.

Antiphon.

Du guter, und getreuer Diener, weil
du über wenig bist getreu gewesen, so will
ich dich über viel bestellen, gehe ein in die
Freude deines HErrn.

V. Den Gerechten hat der HERR
durch rechte Wege geführt,

R. Und hat ihm gewiesen das Reich
Gottes.

Gebeth.

Gott, der du durch die Predigen, und
Mirackel des heiligen Francisci
Xaverii, die Indianer-Völker deiner
Kirche hast zurechnen wollen, verleihe
uns gnädiglich, die wir seine gloriwürdige
Verdienste ehren, seinen tugendsamen
Exempeln auch nachfolgen. Durch
Christum unsern HErrn, Amen.

O Jesu Christe, du Gott meines
Herzens, ich bitte dich, durch die
fünf Wunden, mit welchen dich am
Creuz, die Liebe gegen uns verwundet
hat, hilf durch die Fürbitt des heil-
igen Francisci Xaverii, deinen Dienern,
welche du durch dein kostbarliches
Blut



Si tanen

von

Dem Heil. Martyrer Jo-
hanne Nepomuceno, sonderba-
ren Patron deren, die in Gefahr
ihrer Ehr und Aengstigkeit des
Gewissens sind

Dessen Fest den 16. May.

Kyrie eleison. Christe eleison.

Kyrie eleison.

Christe höre uns.

Christe erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel, erbarme
dich unser:

Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme
dich unser.

Gott Heiliger Geist, erbarme dich un-
ser.

Heil. Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott,
erbarme dich unser.

Heil. Maria, bitte Gott für uns.

Heil. Gottes- Gebährerin, bitte Gott
für uns.

G

Heil.

Heil. Jungfrau! aller Jungfrauen,
 Heiliger Johannes Nepomucene,
 Der du von alt-betagten Eltern mit
 vergossenen Thränen zu der Mut-
 ter Gottes, bist erbethen, und ge-
 bohren worden,
 Der du mit sichtbarlichem Wun-
 der-Licht in deinem Geburts-
 Tag vom Himmel bist beehret
 worden,
 Du eingeborener Sohn, und Trost
 deiner Eltern,
 Du unverdrossener Diener des hei-
 ligen Altars,
 Du Spiegel, und Richtschnur der
 Beichtväter,
 Du frengebigiger Almosen-Geber,
 Du eifriger Prediger, und Seelen-
 Eiferer,
 Du unüberwindlichster Bewah-
 rer des Siegels der heiligen
 Beicht,
 Der du vergebens mit Schmeichel-
 und Droh-Worten, zu Erbre-
 chung dieses Siegels, bist versu-
 chet worden,

Bitte Gott für uns.

Der

Der du vor und nach der Folter-
Pein die Beicht der Königin
zu offenbaren dich geweigert
hast,

Der du lieber sterben, als das ge-
ringste aus der Beicht zu verrä-
then, erwählet hast,

Der du um des unerbrochen ge-
haltenen Beicht-Siegels willen
in die Moldau bist gestürzt wor-
den,

Du auserlesener Blut-Zeug Got-
tes,

Der du nach dem Tod durch
himmlische Lichter, die um dei-
nen Leib geschienen, von Gott bist
entdeckt worden,

Dessen Grab von Wunder-Wer-
ken gloriwürdig leuchtet,

Du edles Kleinod, und Schutz-
Herr in Böhmen,

Du sonderbarer Patron deren, die
in Gefahr ihrer Ehr, und guten
Namens seynd,

Biß uns gnädig: Verschone unser
O Herr!

Bitte Gott für uns.

Bitte Gott für uns.

Der

Biß uns gnädig: Erhöre uns, O
HERR!

Von allem Uebel,
Von allem bösen Argwohn,
Von aller Aergerniß,
Von aller Sünde,
Von der weltlichen Schande,
Von der falschen Beicht,
Von Aufschiebung der wahren Buß
und Bekehrung,

Von Angst des Gewissens,
Von aller Lügen und Falschheit,
Von falschen Brüdern, und hinter-
listigen Feinden,

Von böser Gesellschaft,
Von vermessenlichem Vertrauen
auf die Güte Gottes,

Von Betrug der übel argwöhni-
schen Menschen,

Von unwahrem Angeben der An-
fläger,

Von Offenbaren der mir insgeheim
vertrauen Sachen,

Von Verwaltung gefährlicher
Diensten,

Von ewiger Schand,

Erlöse uns, o Herr.

Von

Von ewiger Verdammniß,
 Durch die höchste Geringschätzung
 deines kostbaren Bluts,
 Durch den gottlosen Kuß deines
 Verräthers Judä,
 Durch den schmählichen Backen-
 streich im Haus Anna,
 Durch die von Canpha dir unbil-
 lichst aufgebürdete Gottesläste-
 rung,
 Durch die spöttliche Bekleidung,
 im Haus Herodis,
 Durch dein schamhaftiges Entblös-
 sen vor der Geißelung,
 Durch dein vielfältiges falsches An-
 klagen,
 Durch die ungerechte Vergleichung
 mit dem Mörder Barrabba,
 Durch die ungerechteste Verdam-
 mung zum verächtlichsten Tod,
 Durch dein heiliges Blut, so von
 den Juden und Heiden mit Fü-
 ßen getreten,
 Durch den schmählichen Tod des
 Creuzes, zwischen zweyen Mör-
 dern,

Erlöse uns, o Herr.

Durch allen Schimpf und Spott, so
du am Creuz ausgestanden, erlöse
uns, O Herr!

Durch die Fürbitt des Heil. Johannis
Nepomuceni, erlöse uns, O Herr!

Wir Sünder bitten dich, erhöre uns.

Daß du unser verschonest,
Daß du uns die Sünd verzeihst,
Daß du uns zu wahrer Buß be-
kehrst,

Daß du uns die Gnad, unsere
Sünde bald zu erkennen, zu be-
reuen, und recht zu beichten, mit-
theilen wollest,

Daß du uns in aller Schande,
Angst, und Zweifel des Gewis-
sens, behüfflich sehest,

Daß du die Feinde der Heil. Kirche
erniedrigen wollest,

Daß du die Ehr des Heil. Johans-
nis Nepomuceni weit und breit
vermehrten wollest,

Daß du uns von zeitlicher, und ewi-
ger Schande gnädiglich behüten
wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Du

Du Sohn Gottes, wir bitten dich, erz
höre uns.

O du Lamm Gottes, welches du hin
nimmst die Sünde der Welt, ver
schone unser, o HErr!

O du Lamm Gottes, welches du hin
nimmst die Sünde der Welt, erhöre
uns, o HErr!

O du Lamm Gottes, welches du hin
nimmst die Sünde der Welt, erbarm
me dich unser, o HErr!

Christe höre uns.

Christe erhöre uns.

HErr, erbarme dich unser.

Christe, erbarme dich unser.

HErr, erbarme dich unser.

Vater unser, Ave Maria ic.

V. Bitt für uns, Heiliger Johannes
Nepomucene!

R. Auf daß wir würdig werden der
Verheißung Christi.

V. HErr, erhöre mein Gebeth,

R. Und laß mein Geschrey zu dir
kommen.

Gebeth.

HErr! stehe bey unserem Gebeth, so wir zu Ehren des seligen Johannis Nepomuceni verrichten, auf daß wir durch seine Fürbitte und Verdienste von aller zeitlichen Schande und Spott erlöset werden, vor unserem End alle unsere Sünd aufs eifrigste beichtend und büßend, zur ewigen Seligkeit gelangen mögen. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

Ein anders Gebeth.

Almächtiger, und barmherziger Gott! verleihe gnädiglich, auf daß wir durch die kräftige Fürbitte deines treuen Dieners Johannis Nepomuceni, aus aller Schmach, und öffentlicher Echand, sowol zeitlich, als ewigen und zukünftigen Lebens, sonderlich aber aus gegenwärtiger Gefahr N.N. durch deine gütigste Barmherzigkeit gerissen werden. Durch unsern HErrn Iesum Christum deinen Eohn, der uns erlöset hat, durch den schmachlichen Tod des Creuzes, und mit

mit dir gloriwürdig lebet, und regieret, in
Einigkeit des Heil. Geistes, des Trös-
ters der Betrübten, der mit dir ein Gott
ist, jetzt, und in Ewigkeit, Amen.

Ein anders.

Um Erledigung von einer öffentlichen
Beschimpfung, der man selbst et-
wan Gelegenheit gegeben.

D Heiliger Ehren-Patron! ich bitte
dich, in dieser meiner äussersten
Gefahr, mein Ehr und Glück zu ver-
lieren, erbarme dich meines armseli-
gen Standes, in welchem ich mit Leib,
und Seel stecke; erhalte mir von der
unendlichen Barmherzigkeit Gottes
eine wahre Reu und Leid, damit ich
wahrhaftig bereue die Sünde, durch
welche ich diesen gefährlichen Zustand
verdienet habe; erhalte mir die Stär-
ke und Gedult, daß ich dieses gegen-
wärtige Kreuz also übertrage, damit
ich den Göttlichen Anordnungen mich
nicht widerseze. Und, sofern es zu
größerer Ehre Gottes, und meiner
Seelen Heil gereichet; erlange mir

von Gott die Abwendung dieser höchsten Ehren-Gefahr, in welcher ich stecke. Ach! mein heiliger, mein allerliebster Patron, eile, mich zu retten, eile, mich von diesem Schimpf, und Spott N. zu vertheidigen, damit ich nicht vor meinen Feinden, Leibes- und der Seelen, zu Schanden werde, sondern deinem und meinem Gott in wahrer Ruhe der Seelen diene, und dem Heil meiner Seele desto sicherer, und fürsichtiger, als bishero geschehen, obliege. Durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Andacht zu der Heil. Anna, Mutter der Gebährerin Gottes Maria.

Neun Tage nach einander. oder durch neun Wochen jede Woche den Dienstag, zu sonderbarer Verehrung der Heil. Anna, gewisse gute Werke verrichten; als da sind, beten, communiciren, (wer neun Tage nacheinander verrichtet, kan unter dieser Zeit einmal die heilige Sacramente genießen; wer aber neun Dienstage erwählet, kan es jeden Dienstag verrichten) und andere gute Werke üben.

Auf=

Aufopferung der neun-tägigen
gen Andacht, zu Ehren der heil-
gen Anna.

Almächtiger, ewiger GOTT! der du
 dich gewürdiget, der Heil. Anna
 die Gnade zu verleihen, daß sie eine
 Mutter der Gebährerin deines einges-
 bohrnen Sohns zu werden verdienet
 hat. Siehe, o großer GOTT! ich
 komme zu dir, und opfere dir auf diese
 Andacht zu Ehren derselben, insonder-
 heit aber zur Gedächtniß der neun Mo-
 naten, durch welche sie ihre ohne Erbs-
 ünde empfangene Tochter in ihrem
 Leibe getragen hat. In Erinnerung
 dieses verrichte ich diese Andacht, da-
 mit ich durch die getreue Fürbitte dieser
 heiligen Mutter von deiner Göttlichen
 Majestät erhalte. (Hier bringe vor
 dein Begehren:) ich betheure aber,
 daß ich dieses, und all mein Begehren
 nicht anders verlang erhört zu werden,
 als weil, und wie es deinem Göttlichen
 Willen gefällig; denn mein ganzes
 Vermögen stehet dahin, daß ich auch
 möge mit der Heil. Anna in die geistli-

che Freundschaft Christi kommen, auf jene Weise, welche uns eben dieser dein eingebornener Sohn gelehret, sprechend: Wer den Willen thut meines Vaters, der im Himmel ist, derselbige ist mein Bruder, meine Schwester und meine Mutter, Amen.

Neun kurze Anrufungen, samt so viel Ave Maria, zu Ehren der Gedächtniß der neun Monaten, in welchen diese heilige Mutter ihre ohne Erb. Sünde empfangene Tochter unter ihrem Herzen getragen.

I.
Heilige Anna, ein Spiegel der Heil. Leute, welche du mit dem Heil. Joachim vermählet, mit demselben in höchstem Fried gelebet hast. Bitt für mich mit deiner ohne Erb. Sünde empfangenen Tochter Maria.

Gegrüßet seyst du Maria 1c.

2. Heilige Anna, eine Versorgerin der Haus. Nothleidenden, welche du einen dritten Theil deiner Güter in die Kirchen, und einen Theil hast den Armen gegeben. Bitt für mich, 1c.

3. Heil-

3. Heilige Anna! eine Zuflucht der Unfruchtbaren, die du, nach langer Unfruchtbarkeit, von Gott mit einer gesbenedeyten Leibes- Frucht bist gesegnet worden. Bitt für mich 2c.

4. Heilige Anna! eine Helferin der Gebährenden, die du eine ohne Erbsünde empfangene Tochter auf die Welt gebohren hast. Bitt für mich 2c.

5. Heilige Anna! eine Lehrerin der heiligen Kinder-Zucht, welche du deine heiligste Tochter mit größten Fleiß aufgezogen hast. Bitt für mich 2c.

6. Heilige Anna! eine Beschützerin der Jungfrauen, welche deine heilige Tochter im Tempel Gott aufgeopfert hast. Bitt für mich 2c.

7. Heilige Anna! eine Rathgeberin den Zweiflenden in Erwählung eines gewissen Lebens-Standes, dero Jungfräuliche Tochter dem heiligen Joseph ehelich ist anvertrauet worden. Bitt für mich 2c.

8. Heilige Anna! eine Fürsprecherin der verlassenen Wittwen, welche du im

heiligen Wandel, und Auferbaulichkeit
dein Leben zugebracht hast. Bitt für
mich, ic

9. Heilige Anna, eine Trösterin der
Sterbenden, welche du mit größtem
Trost dein zeitliches Leben geendet hast,
Bitt für mich.

10. Heilige Anna, eine Patronin der
Nothleidenden, mit deiner heiligsten
Tochter Maria, dem heiligen Joseph,
Joachim, und allen Heiligen aus der
Freundschaft Christi, bittet für mich;
damit auch ich in allen erkennend, und
erfüllend den Willen Gottes, möge
unter die geistliche Freundschaft Christi
gezehlet werden.

Gebeth zu der Heil. Jungfrau
und Martyrin Apollonia, um Ab-
wendung der Zahn-Schmerzen.

V. Bitte für uns, Heil. Jungfrau,
und Martyrin Apollonia,

R. Damit wir theilhaftig werden
der Verheißung Christi.

Gebeth.

O GOTT! für dessen Ehr die Heil.
Jungfrau und Martyrin Apol-
lonia eine grausame, und höchst
schmerzhafteste Ausschlagung der Zähne,
wie auch das erschrockliche Feuer aus-
gestanden; Verleihe uns gnädiglich,
daß wir, die wir ihrer andächtig gedens-
ken, von den bitteren Zahn = Schmerzen
befreyet werden, und nach diesem mühs-
seligen Leben zu den ewigen Freuden ge-
langen mögen. Durch Christum JE-
sum unsern Herrn, Amen.

Gebeth zu der Heil. Barbara,
um Erlangung einer glückseligen
Sterbe-Stunde.

Ich grüße, und ehre dich, O heil-
ge Jungfrau, und Martyrin St.
Barbara! durch das allersüßeste Herz
JESU Christi, und zugleich mit dir
danke ich dem lieben Gott für alle
Gnaden, die er dir erzeiget hat; und
bitte dich durch die große Liebe, die du
zu Christo getragen, und durch die
Mar-

Heilige Jungfrau aller Jung-

Bitte für uns.

frauen,

Heil Michael,

Heil. Gabriel,

Heil. Raphael,

Alle heilige Engel und Erz-Engel, bittet für uns.

Alle heilige Orden der seligen Geister, bittet für uns.

Heil. Johannes der Täufer, bitte für uns.

Heil. Joseph, bitte für uns,

Alle heilige Patriarchen und Prophe-

ten, bittet für uns.

Heil. Petrus,

Heil. Paule,

Heil. Andrea,

Heil. Jacobe,

Heil. Johannes,

Heil. Thoma,

Heil. Philippe,

Heil. Jacobe,

Heil. Bartholomäe,

Heil. Matthäe,

Heil Simon,

Heil. Thaddäe,

Heil. Matthia,

Bitte für uns.

Heil.



Heiliger Barnaba, bitt für uns.

Heil. Luca, bitt für uns.

Heil. Marce, bitt für uns.

Alle Heilige Apostel und Evangelisten,
bittet für uns.

Alle Heilige Jünger des HErrn, bittet
für uns.

Alle Heilige unschuldige Kindlein, bittet
für uns.

Heil. Stephane, bitt für uns.

Heil. Laurenti, bitt für uns.

Heil. Vincenti, bitt für uns.

Heil. Fabiane und Sebastiane,

Heil. Johannes und Paule,

Heil. Cosma und Damiane,

Heil. Gervasi und Protasi,

Alle Heilige Martyrer,

Heil Sylvester, bitt für uns.

Heil. Gregori,

Heil. Ambrosi,

Heil. Augustine,

Heil. Hieronymine,

Heil. Martine,

Heil. Nicolae,

Alle Heilige Bischöfe und Beichtiger,
bittet für uns.

Bittet für ic.

Bitt für uns.

Alle

Alle heilige Lehrer, bittet für uns.

Heil. Benedicte, bitt für uns.

Heil. Bernarde, bitt für uns.

Heil. Dominice, bitt für uns.

Heil. Francisce, bitt für uns.

Alle heilige Priester und Leviten, bittet für uns.

Alle heilige Mönch und Einsiedler, bittet für uns.

Heil. Maria Magdalena,

Heil. Agatha,

Heil. Lucia,

Heil. Agnes,

Heil. Cæcilia,

Heil. Catharina,

Heil. Anastasia,

Alle heilige Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns.

Alle Heilige Gottes, bittet für uns.

Sey uns gnädig, verschone unser, O HERR!

Sey uns gnädig, erhöre uns, O Herr!

Von allem Uebel erlöse uns, O Herr!

Von deinem Zorn erlöse uns, O Herr!

Vom

Bitte für uns.

Vom gähnen, und unversehenen
 Tod,
 Von heimlicher Nachstellung des
 bösen Feindes,
 Von Zorn, Neid, Haß und allem
 bösen Willen,
 Von dem Geist der Unreinigkeit,
 Von Bliß und Ungewitter,
 Von dem ewigen Tod,
 Durch das Geheimniß deiner heil-
 gen Menschwerdung,
 Durch deine Zukunft,
 Durch deine Geburth,
 Durch deine Tauf, und heiliges
 Fasten,
 Durch dein Creutz und Leiden,
 Durch dein Tod und Begräbniß,
 Durch deine heilige Auferstehung,
 Durch deine wunderbarliche Him-
 melfarth,
 Durch die Zukunft des H. Geistes,
 An dem Tage des Gerichts,
 Wir arme Sünder, wir bitten dich, er-
 höre uns.
 Daß du uns verschonest, wir bitten dich,
 erhöre uns.

Daß

Daß du' uns verzeihst,
 Daß du uns zu wahr. er Buß bring-
 gen wollest,
 Daß du deine heilige Kirche regie-
 ren und erhalten wollest,
 Daß du den Apostolischen obersten
 Hirten, und alle Stände der Kir-
 chen, in der heiligen Religion er-
 halten wollest,
 Daß du die Feinde der Heil. Kirche
 erniedrigen wollest,
 Daß du den Königen, und Christ-
 lichen Fürsten Fried und wahre
 Einigkeit geben wollest,
 Daß du allem Christlichen Volke
 Fried und Einigkeit verleihen
 wollest,
 Daß du uns selbst in deinem heili-
 gen Dienst stärken und erhalten
 wollest,
 Daß du unsere Gemüther zu himm-
 lischen Begierden aufrichtest,
 Daß du allen unsern Gutthätern
 die ewige Güter gebest,
 Daß du unsere Seelen, auch unse-
 rer Brüder, Freunde und Wohl-

Wie bitten dich, erhöre uns.

thā

thäter von der ewigen Verdammniß
 erledigest, wir bitten dich, erhöre uns.
 Daß du die Früchte des Erdreichs ge-
 ben, und behüten wollest, wir bitten
 dich, erhöre uns.
 Daß du allen abgestorbenen Christ-
 gläubigen die ewige Ruhe verleihen
 wollest, wir bitten dich, erhöre uns.
 Daß du uns erhören wollest, wir bitten
 dich, erhöre uns.
 Du Sohn Gottes, wir bitten dich, er-
 höre uns.
 O du Lamm Gottes, welches du hin-
 nimmst die Sünde der Welt, ver-
 schone unser, o Herr!
 O du Lamm Gottes, welches du hin-
 nimmst die Sünde der Welt, verschone
 ne unser, o Herr!
 O du Lamm Gottes, welches du hin-
 nimmst die Sünde der Welt, erbarme
 me dich unser, o Herr!
 Jesu Christe, höre uns.
 Jesu Christe, erhöre uns.
 Herr erbarme dich unser.
 Christe erbarme dich unser.
 Herr erbarme dich unser.
 Vater unser 1c.

Gebeth.

O GOTT! dessen Eigenschaft ist,
allezeit zu erbarmen, und zu ver-
schonen, nimm an unser Gebeth, auf
daß uns, und alle deine Diener, wel-
che die Ketten der Sünden verknüpft
hat, die Erbarmung deiner Gütigkeit
gnädiglich auflöse.

Wir bitten dich, O HErr, nimm
an unser demüthiges Gebeth, und ver-
schone deren, die ihre Sünden bekennen,
auf daß wir zugleich Verzeihung, und
den Frieden nach deiner Güte erlangen.

O HErr! erzeige uns gnädiglich deis-
ne unaussprechliche Barmherzigkeit,
auf daß du uns zugleich von allen Sün-
den auflösest, und von der Straf, die
wir für solche verdienen, errettest.

O Gott! der du durch die Sünde
beleidiget, und durch die Buß versöh-
net wirst, siehe gnädiglich an das Ge-
beth deines demüthigen Volks, und
wende ab die Geißel deines Grimmens,
welche wir für unsere Sünden verdie-
nen.

Allmächtiger, ewiger GOTT! ers-
barm

barme dich deines Dieners N. unsers obersten Hirtens, und deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach deiner Milde auf den Weg des ewigen Heils, daß er durch deine Hülfe, was dir gefällig, begehre, und kräftig vollbringe.

O Gott! von welchem die heilige Begehrden, gute Anschlag, und gerechte Werke entspringen; gieb deinen Dienern einen solchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kan; auf daß unsere Herzen deinen Geböthen ergeben, und gegenwärtige Zeiten, durch deinen Schutz, von des Feindes Furcht versichert, und friedsam sind.

O Herr! entzünde unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer deines Geistes. auf daß wir dir mit keuschem Leibe dienen, und mit reinem Herzen gefallen mögen.

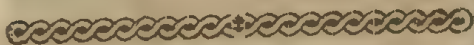
O Gott! ein Schöpfer, und Erlöser aller Gläubigen; verleihe den Seelen deiner Diener, und Dienerinnen Verzeihung aller ihrer Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche

che sie allezeit gewünschen, durch die gottselige Fürbitt erlangen.

O Herr! wir bitten dich, du wollest unserm Thun und Lassen mit deiner Gnad vorkommen, und durch deine Hülff fortsetzen, auf das all unser Gebeth und Werk von dir jederzeit anfangen, und durch dich angefangen, geendiget werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du herrschest über die Lebendigen, und die Todten, und dich aller erbarnest, welche du aus dem Glauben und Werken, für die Deine erkennest; wir bitten dich demüthiglich, daß die, für welche wir uns fürgenommen, unser Gebeth auszugießen, so entweder noch in dieser Welt bey dem Leben oder darvon abgeschieden seynd, durch die Fürbit aller deiner Heiligen, nach deiner Gütigkeit, Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebet, und regieret in Einigkeit des Heil. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

- V. Herr, erhöre mein Gebeth,
 R. Und mein Ruffen komme zu dir.
 V. Lasset uns den Herrn loben,
 R. Und Gott danken
 V. Es wolle uns erheben der almächtige
 ge, und barmherzige Gott,
 R. Amen.
 V. Und der Glaubigen Seelen ruhen
 durch die Barmherzigkeit Gottes
 in Frieden,
 R. Amen.



Andacht, in und für unter-
 schiedliche Anliegen.

Klag, Gebeth, und demüthig-
 Bekanntnuß des Heil. Augustini,
 so wohl in Privat- als gemeinen
 Nothen zu gebrauchen.

D Herr! vor deinen Augen tragen
 wir herum unsere Sünd; dabey
 auch die Streich und Schlag, so wir
 deswegen bekommen.

Wann wir das Uebel, so von uns
 begangen ist, recht erwegen, so müssen
 wir

wir bekennen, daß gar gering ist was wir leiden, und, daß wir viel ein größeres verdienet haben.

Ja freilich ist viel grösser dasjenige, was wir begangen haben, und viel lindere, was wir leiden.

Ach! der Sünden Straf empfinden wir; und dennoch lassen wir nicht nach, halbstarrer Weiß zu sündigen.

Unsere schwache Kräfte nehmen durch deine Geißeln ganz ab; doch ändert sich nicht unser Bosheit.

Das kranke Gemüth wird gepeinigt; doch will der hoffertige, und hartenäckige Kopf, keineswegs zur Demuth sich neigen

Das Leben seufzet in immerwährenden Schmerzen; jedoch wirds in der That nicht gebessert.

Bist du, O HERR! langmüthig, und hast mit uns Gedult, so werden wir doch nicht frommer.

Nimmst du aber Rache an unserer Bosheit, so bestehen wir nicht

In der Züchtigung bekennen wir, daß wir übel gethan haben; vergessen doch

Doch bald nach der Heimsuchung, was wir gleich vorhin haben beweinet.

Streckest du aus deine scharfe Hand, und erschrockest uns, so versprechen wir viel Gutes zu thun.

Haltest du dein Schwerdt in, so kommen wir unsern versprechen nicht nach.

Schlagst du uns so schreyen wir, und bitten du wollest unser verschonen.

Verschonest du dann unser, so reizen wir dich abermal an, uns zu schlagen.

Siehe, O Herr! wir Straf- mäßige Sinder müssen gestehen unsere Schuld, und Bosheit; wir wissen, und bekennen, wann du keine Gnad erzeigest, und freywillig nachlassest, das du uns rechtmäßig könnenst unbringen.

Verleihe, O allmächtiger Vater! ohne unsere Verdiensten, was wir bitten und begehren, der du uns aus Nichts erschaffen hast, und verleihe, daß wir dich also bitten mögen. Durch Christum unsern Herrn, Amen.

7. Gedenk, O GOTT! an deine Ges-
mein,

8. Die du von Anbeginn hast in Besitz
gehabt.

9. Verlasse nicht, O HERR deine
Heerde,

10. Sondern bewahre sie ewiglich, durch
deine heilige Apostel.

11. Beschirme, O HERR! dein Volk,
das zu dir ruffet,

12. Und das auf die Fürbitt deiner Hei-
ligen vertrauet.

13. HERR, erhöre mein Gebeth,

14. Und mein Geschrey laß zu dir kommen
Gebeth.

Erleiche, O allmächtiger Gott!
und lasse uns durch keine Verstöh-
rung bewegt werden, welche du auf
den Felsen der Apostolischen Bekänntniß
bevestiget hast. Durch Christum un-
sern HERRN, Amen.

Für Bekehrung der Ungläubi-
gen und Irrenden.

O Gnädiger Gott! der du willst,
daß alle Menschen selig werden,
H3 und

und zur Erkantnuß der Wahrheit kommen, laß dich erbitten, über den elenden Zustand der Unglaubigen; erbarme dich der unwissenden Heiden, und halbstarrigen Juden; bringe sie zur Erkantnuß des Namens Christi, deines geliebten Sohns. Sonderlich aber erzeige Barmherzigkeit den Ländern, in welchen vor diesem geprediget, und gehalten ist worden der Catholische Glaub; wessen Glaubens annoch Gottes-Häuser, Epitäl, alle Lands-Geschichten, und Gebräuch, einem jeden vernünftigen Menschen, ein so nachdenkliches Zeugniß geben: welchen Glauben dein Sohn Jesus Christus zu lehren, und allen Creaturen zu predigen, und also auch anzunehmen, und zu behalten befohlen hat, bey Straf der verdammnuß, darinn auch alle andere liebe Vorfahrer selig worden seynd. O Herr! erleuchte ihre Herzen mit den Strahlen deines Göttlichen Lichts; gieb ihnen zu bedenken, mit einer heilsamen Furcht; daß dein

dein Sohn denjenigen, der die Kirche nicht höret, mit einem Heiden verglichen hat. Barmherziger Vater, wir bitten dich durch Jesu Christi Tod; dein heiliger Geist wolle ihnen einsprechen, gleichwie sie sich bekennen, zu glauben an Gott Vater, Sohn, und Heil. Geist; daß sie auch also sich bekennen zu dem, was auf den Heil. Geist, in der Apostolischen Bekantnuß, oder Symbolo folget, und zum Heil. Geist gehöret, nemlich ein einzige heilige Catholische (zu allen Zeiten, in allen Orten, bey allen Völkern allgemeine) Kirch; dann daseibst ist Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, recht fruchtbare Sacramenten, selige Auferstehung des Fleisches, und das ewige Leben. | Durch
Jesum Christum unsern Herrn,

A M E N

Gebeth zu der Zeit des Kriegs um gemeinen Frieden.

Gieb Fried, O Herr! in unseren
Tagen, dann es ist kein anderer,
der für uns streitet, als du unser
Gott.

O Gott! von welchem da seynd
heilige Begierden, rechte Rathschläge,
und gerechte Werke: gieb deinen Die-
nern denjenigen Frieden, welchen die
Welt nicht geben kan; damit sowohl
unsere Herzen deinen Gebothen erge-
ben, als auch die Furcht der Feinde
hingenommen, und durch deine Beschir-
mung, die Zeit friedsam und ruhig seye.
Durch Jesum Christum unsern Herrn,
Amen.

In theuer Zeit.

O HERR! der du in Hunger und
Durst gespeiset, und erhalten hast
daß Israelitische Volk vierzig Jahr
in der Wüsten, deinen Diener Da-
niel durch den Propheten Habacuc in
der Löwen-Gruben, wir bitten dich,

in

in dieser grossen Theuring, - du woldest
uns deine Kinder Väterlich speisen, er-
nähren, und erhalten; das Geträude,
und das Gewächs auf dem Felde, auch
alles, was zu unserer Leibes- Nahrung,
und Unterhaltung gehöret, vor Reiff
und Kälte, vor Hagel, Wasser- Fluthen,
und andern Schaden, gnädiglich behü-
ten, und dasselbige zu Nutz kommen, und
gedeyen lassen; das bitten wir demü-
thiglich, durch IESum Christum un-
sern Heiland, Amen.

Gebeth in allerhand Gemein-
und Privat- Nöthen, und Widerwä-
rigkeiten, in sonderheit zur abwendung
giftiger Krankheiten.

Antiph. Es wird dir nichts übel bes-
gegnen, und keine Plag wird zu deiner
Hütten sich nahen.

Psalm 90 Qui habitat, &c.

WEr unter der Hülff des Allerhöch-
sten wohnet, der wird im Schutz
und Schirm Gottes des Himmels
verbleiben.

Er wird zum HErrn sagen: Du bist meine Zuversicht, und meine Zuflucht mein Gott, auf den ich hoffen will.

Dann er hat mich errettet vom Strick der Jäger, und von den scharfsen Wort.

Er wird dich mit seinen Achseln überschatten; und unter seinen Flügeln wirst du deine Hofnung haben.

Seine Wahrheit wird dich mit einem Schild umgeben, damit du dich nicht fürchtest vor dem nächtlichen Grauen.

Für dem Pfeil, der im Tag fliehet, für dem Geschäft, das im finstern herum gehet; für dem Anlauf, und Miltägigem Teufel.

Tausend werden fallen zu deiner Rechten; und zehen tausend zu deiner Rechten; zu dir aber wird nichts nahen.

Ja du wirst mit deinen Augen merken, und der Sünder Vergeltung anschauen.

Dann du, O HErr! bist meine Hofnung; deine Zuflucht hast du aufs allerhöchste gesetzt.

Es wird dir nichts übelß begegnen,
und keine Plage, wird zu deiner Hütten
ſich nahen.

Dann er hat ſeinen Engeln von dir
befohlen, daß ſie dich behüten auf allen
deinen Weegen.

Auf ihren Händen werden ſie dich
tragen, daß du nicht vielleicht deinen
Fuß an einem Steinverleßeſt.

Auf den Schlangen und Baſiliſken
wirſt du gehen; und wirſt Löwen und
Drachen zertreten.

Dieweil er auf mich gehoffet, will
ich ihn erretten; ich will ihn beſchir-
men, dann er hat erkennt meinen
Namen.

Er wird zu mir ruffen, und ich will
ihn erhören; ich bin bey ihm in der
Noth, ich will ihn heraus reißen, und
zu Ehren bringen

Mit langem Leben will ſich ihn er-
ſätigen; und mein Heil ihm zeigen.

Ehr ſey dem Vater, und dem Sohn,
und dem Heil. Geiſt: Als er war im
Anfang, jezt, und allweeg und zu ewi-
gen Zeiten, Amen.

Antiph. Es wird dir nichts übelß be-
gegnen; und keine Plage wird sich zu
deiner Hütten nahen.

Vater unser, 2c.

V. Er hat seinen Engeln von dir befoh-
len,

R. Daß sie dich behüten auf allen deinen
Wegen.

V. HERR, erhöre mein Gebeth,

R. Und laß mein Geschrey zu dir kom-
men.

Gebeth.

Barmherzigster und gerechter Gott,
der du schlägest und heilest; der
du tödest, und lebendig machest; ist
es deinem heiligen Willen nicht zuwis-
der, gereicht es zu deiner Göttlichen
Ehr, und unserer Seelen Heil; So
bitten wir dich demüthiglich, du wol-
lest die wohl verdiente Straf gnädig
von uns abwenden. Wir haben ge-
sündigt, O HERR! und viel Ubelß
gethan vor deinem Angesicht! billig
werden wir mit diesen Plagen heims-
gesucht; Du aber, O Gott! dem ei-
gent-

gentlich zusehet, barmherzig zu seyn,
und zu verschonen, siehe an unser
Jammer und Elend; erbarme dich
über das flehentliche Anhalten, und
Schreyen deiner Kinder, und nimm
hinweg die giftige, und fangende
Krankheiten, damit die Menschen er-
kennen, daß alle Straff von dir her-
komme, und von dir auch werde auf-
gehoben; daß Tod und Leben in deiner
Hand sey, und auch, daß von deiner
unendlichen Güte, uns alle Güt-
thaten herkommen. Erbarme dich un-
ser, O HErr! erbarme dich unser. Er-
rette uns aus aller Gefahr, und Noth,
damit wir der Fülle deiner Güte uns
erfreuen, und dir unaufhörlich Lob und
Dank sagen können. Durch unsern
HErrn Jesum Christum, Amen.

Ein anders zu der Pest-Zeit

D Vater aller Gerechtigkeit! und
Barmherzigkeit, der du den Kö-
nig und Propheten David, um seiner
Sünde willen, an seinem Volk mit ei-
ner erschrocklichen Pestilenz gestrafet
hast,

Hast, daß in drey Tagen siebenzig tausend Menschen gestorben: auf die Erkenntniß seiner Sünd, und Gebeth, die Plag hast zurück gehalten, und aufgehoben: O Herr! erbarme dich auch über unser Elend: gebieth dem schlagenden Engel, und sprich: Es ist genug, halte deine Hand nun ein! wir bekennen, daß wir diese jetzige Plag der Pestilenz verdienet haben, mit unseren großen Sünden. Aber, O barmherziger Gott! wir bitten dich, mit inniglichem Herzen, in Erkenntnuß unserer Sünden, daß du uns dieselbe gnädiglich wollest verzeihen, und die Geißel der Pest väterlich abwenden, auf daß wir in Gesundheit unsers Lebens, bey rechter Zeit mögen Buß thun, und ewig selig werden, Amen.

Gebeth in der Zeit des Ungewitters.

Allmächtiger, ewiger Gott! willst du dich wider uns Sünder rächen, so bist du gerecht; wann du uns sündige Menschen durch das Feuer des Himmels

Himmels in das Feuer der Höllen
stürzest; jedoch, weil du ein barm-
herziger Vater, so ergieb ich mich dei-
ner Güte, und bitte dich, durch deine
väterliche Barmherzigkeit, du wollest
dies erregte Ungewitter stillen, mich, und
alles was auf dem Lande ist, gnädiglich
bewahren, Amen.

Alsdann bezeichne man sich mit dem Heil.
Creuz, und spreche:

Jesus von Nazareth ein König der
Juden, dieser triumphirliche Siegs-
Titul beschütze, und beschirme uns.
Nehmet wahr, das Creuz des Herrn,
fliehet ihr widrige Kotten, es hat obge-
sieget der Löw von dem Geschlecht Ju-
da, O Jesu! der Erlöser der Welt, er-
halte uns, Amen.

Wider Gefahr und Unglück
auf der Reise,

O Gott! der du den jungen from-
men Tobiam einen fernen Weeg
durch deinen Engel Raphael wunder-
barlich geleitet, und für aller Gefahr
be-



bewahret, auch ihm verliehen, daß er mit allem Glück und Segen zu seinen lieben Eltern, wieder gesund anheim kommen; Ich bitte dich im Namen deines geliebten Sohns, unsers Herrn Jesu Christi, der da ist der Weeg, die Wahrheit, und das Leben, du wollest mir auf dieser meiner Reise deinen Segen verleihen, mich für aller Gefahr und Unglück der Seelen, und des Leibes, auf allen meinen Wegen, und Stegen bewahren, und mir deinen guten Engel, als einen getreuen Geleits-Mann senden, der mich beschirme, auf daß ich nach vollendeter Reise, mit Freuden dir für deine Wohlthaten danken möge. Durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Gebeth in eigener Trübsaal.

D Mein Erlöser Jesu Christe! es werde uns gleich gutes, oder widerwärtiges von dir zu geschicket, so ist es je doch eine grosse Barmherzigkeit; daß du uns Menschen, durch äußerliche
Eas

Casteyung, als durch eine, obwohl bittere Arznei, innerlich gesund, und durch die zeitliche Trübsaal uns geschickt machest zur ewigen Seeligkeit; zu welcher du uns selbst mit deinen heiligen Fußstapffen einen Weeg bereitet hast. O HErr! verleihe mir Gnad, diesen Kelch, so du mir vorgesetzest, williglich mit dir auszutrinken. Ich hätte zwar billig grössere, ja die höllische Straf verdienet; Du aber thust, als der fromme Samaritan, gießest Wein in unsere Wunden, welcher die Laster erbeisse, aber auch das Del der Tröstung. Ist es nun dein Göttlicher Will, mich härter anzugreifen, so gieb mir auch mehr Gedult. Will sich aber deine Güte mit dieser lindern Straf vergnügen lassen, so verleihe, daß ich dir für beydes danke: Erstlich, daß du mich, deine unnütze Creatur, so gnädiglich heimgesuchet; und hernach, daß du dieselbe deine Straf, ganz tröstlich hinweg genommen hast. Dir sey Lob, Ehre, und

Dant

Dankſagung, zu ewigen Zeiten! Amen.

Gebeth in der Krankheit.

Gelobet ſeyeſt du gütiger Vater, für deine väterliche Fürſichtigkeith, und Liebe in deiner Züchtigung, welche ich mit kindlicher Dankbarkeit annehme, als eine gnädige Gaabe. Die mich anführet zu demjenigen Guten, deſſen ich vergeſſen, da ich geſund war. Nunmehr erkenne ich mein gebrechliches Weſen, und lerne an mir ſelber, daß alle Stärke des Menſchen ein ſchwarzes Rohr iſt, darauf ſich niemand kan ſicher ſteuern. Wie leicht eine zarte Blum ihre Schönheit verlieret, alſo leicht fallen wir dahin. Herr, lehre mich dieſes bedenken, und laß mir die Krankheit des Leibes zur Geſundheit der Seelen gereichen, daß ſie, wie ein ſcharffes Salz, die Faulung meiner Wunden hinweg zehre, daß ſie mir werde zur Abſtrafung zeitlicher Straf, ſo ich mit meinen Sünden vielfältig verdienet hab. Ich ver-

eini

einige, O HERR! meine Wehe und Schmerzen mit dem bitteren Leiden deines geliebten Sohns, der unser aller Krankheit getragen. Ob auch schon diese Heimsuchung meinem trügen Fleisch zu wider ist, so thue dennoch mit ihm, wie es dir gefällt, und gieb mir daneben ein gleich gewogenes Herz, das zwischen Gesund- und Krankheit, zwischen Leben, und Tod in deiner väterlichen Verordnung, ruhig verbleibe; dann, was du uns beyden zuschickest, daß ist das Beste. Soll es mit mir zu Ende gehen, daß ich aufgelöset werde, und mit Christo seye, solches ist viel besser, und ist mir ein Gewinn. Soll ich aber wieder genesen, so berufest du mich von neuem zu deinem Dienst, und zur Arbeit mit deiner Gnad. Siehe, O HERR! ich bin bereit; es geschehe dieses, oder jenes, laß mich deine Göttliche Güte erkennen, und deinen heiligen Namen preysen, im Leben, und im Tod. Durch Jesum Christum unsern HERRN, Amen.

Se

Dann in meinem letzten Hinscheiden meine Seel für Gedanken, und Anmuthungen haben werde, so will ich dem vorkommen, und thue jetzt, noch begutten Verstand, was ich hernach im letzten Abschied zu thun wünschen möchte. Ich bitte dich demüthigst, du wollest gnädiglich annehmen, und gut heißen all dasjenige, was ich jezo thue, und solches für meine letzte Gedanken, und Seufzer anrechnen, dann ich jezo darüber protestire vor dir, daß diese meine letzte Begierden, und Anmuthungen seyn sollen.

1. Vor allen dann erstlich sag ich anjezo dir möglichsten Dank, mein HERR, und mein GOTT, wie ich im letzten Augenblick meines Lebens gern Dank sagen wolte, werd aber vermuthlich der Sprach, und des Verstands beraubt, nicht mehr zu dir reden, und an dich gedenken können.

Ich danke dir, sag ich, von tiefestem Grund meines Herzens, daß du mich hast lassen zur Welt geböhren werden,
da

da ich sonst in Ewigkeit nichts gewesen,
und geblieben wäre.

Daß du mich hast lassen gebohren
werden zur Zeit des Christenthums;
und in einem Christlichen Land, von
Christ-Catholischen Eltern, da ich
sonst hätte können gebohren werden
im Heidenthum, an einem Heidnischen
Ort, von Unglaubig- und Kekerischen
Leuthen.

Daß du mich, durch deinen heiligen
Tauff hast wiedergebohren, durch dei-
ne Gnad geheiligt, und da ich her-
nach in Sünden gerathen, so oft wie-
derum gerechtfertiget hast, durch deine
heilige Sacramenten, da du mich sonst,
wie viel andere, in Mutter-Leib, ohne
Tauff hättest können sterben, oder in
Sünden verderben lassen.

2. Dir gebe ich die Ehr, erkenne und
bekenne, daß du seiest der erste Ur-
sprung meines Lebens in der Natur;
der erste Anfang meiner Wieder-Ges-
burth, und Heiligmachung, durch die
Gnad, daß letzte Ziel und End meiner
Seel, und endlich meine letzte, und

höchste

erwähnt, höchste Glückseligkeit in der ewigen
Glorie.

hohen
gung; 2. Du bist die erste, und ewige
Wahrheit, und darum glaube ich
unerschütterlich alles, was du mir gesagt hast.
Du bist die höchste Treue, und darum
vertraue ich unaufhörlich alles, was du
mir versprochen hast. Du bist die
höchste Güte, und Schönheit, und
darum liebe ich dich einzig und allein,
und begehre dich zu lieben einzig und
allein in Ewigkeit, weil du bist, was du
bist, und aller Lieb unendlich werth bist.
Du bist mein Gott, Vater, Sohn,
und heiliger Geist, einfach in dem Wesen,
und dreifaltig in den Personen,
in der du mich hast erschaffen durch eine
Wirkung deiner Göttlichen Allmacht;
in der du mich hast erlöst durch eine Über-
fluth deiner Güte; der du mich hast re-
gieret, und geleitet, durch die Ordnung
deiner Fürsichtigkeit, der du mich hast
erleuchtet, durch Eingießung deiner
Gnade; der du mich hast auserwählt
zu der Gemeinschaft der ewigen Glorie
und

und Herrlichkeit im Himmel für alle Ewigkeit.

Zu diesem End hast du mich aufgenommen in die Schooß der wahren Catholischen Kirch, deiner ausgewählten Braut, darinn hast du meinen Bestand erleuchtet mit deinem Göttlichen Licht deiner heiligen Lehr, darinn hast du meinen Willen aufgemuntert durch innerliche zarte Bewegung zu allem Guten, darinn bist du mir jederzeit vorkommen mit deiner heiligen Gnad. In dieser heiligen Kirch hast du mir zubereitet die allerheiligste hochheilige Sacramenten, da hast du mir auf behalten den allerheiligsten Leib Jesu Christi, deines einzigen Sohns, meines Heilands, und Seligmachers, da hast du so oft und manchmal über meine Seel ausgegossen deine Göttliche Gnaden und Gaaben des Heil. Geistes.

4. Was für eine Liebe ist das! was für eine Gutthat! was für eine Würdigung, was Gunst, was Gnaden, was Barmherzigkeit, für meine arme Seel!

Seel! welche doch hergegen für so viel Wohlthaten, so du mir erwiesen hast, die du, O GOTT! allein zehlen, und dem Werth nach schätzen kanst, anderst nichts findest in ihrem ganzen Leben, als Bosheit, als Untreu, als Undankbarkeit, als Sünd und Laster, welche übersteigen die Zahl der Haar meines Haupt, und die Tage, auch Stunden meines Lebens.

Aber doch, O mein Herr und Gott! je grössere Schmach es mir ist, dich also grob und oft beleidiget zu haben, desto grössere Ehr, Ruhm, und Glorie ist es dir, mir solches allergnädigst zu verzeihen, und weilen nach begangenen so vielen Sünden, ohne End und Zahl, wie meine seynd, mir auch vonnöthen seynd Erbarmussen ohne End, und Zahl, wie da seynd, die deine.

Darum, so komme ich, mein Herr, und meine Gott, meine Zuflucht nehmend zu deiner Barmherzigkeit, und Erbarmussen, deren kein Zahl, noch End ist; mit schmerzlicher Reu und Leid eines demüthigen, und zerknirsch-

ten Herzen, daß ich dich so lange Zeit
beleidiget, so spät erkennt, so wenig
geliebet habe. Und sollt mir dieser ein-
zige Augenblick nur übrig seyn, so will
ich ihn anders nicht anwenden, als al-
lein dich, O höchste Güte! zu lie-
ben, weil du bist, was du bist, und weil
du allein werth bist, angebethet, und
geliebet zu werden von allen deinen
Creaturen.

Du, O mein Gott! O ewige Lieb!
der du bist, und allzeit bleiben wirst als
der Liebe werth, und doch niemals
wirst genug geliebet werden, du bist al-
lein die einzige Ursach, warum ich be-
reue, hasse, und verfluche alle Sünden
meines Lebens, weil sie selbige deiner
höchsten Heiligkeit zuwider seynd. Und
ich verfluche diese meine Sünden, um
eben derselben Ursachen willen, warum
mein Herr JESUS solche verfluchet
hat in der Todes Angst, und blutigen
Schweiß im Garten Gethsemani! ich
verfluche sie um eben derselbigen Ur-
sachen willen, darum du mein Gott,
Vater, Sohn, und Heil. Geist, einzig
in

in der Göttheit, und dreyfach in den
Personen, sie selbst verfluchet, und
verfluchen wirst in Ewigkeit.

5. Nun, mein Gott, und mein
Herr! zu Erstattung der Höchsten
Unbild und Schmach, so ich durch mei-
ne Missethaten deiner Göttlichen un-
endlichen Majestät zugefüget, opfere
ich dir auf die Liebe aller Gerechten auf
Erden, die Liebe aller Seraphinen al-
ler Engel, und auserwählten lieben
Heiligen im Himmel, diejenige Liebe
mit welcher dein eingebornener Sohn,
mein Heiland Jesus Christus, dich
liebet, die Liebe endlich, mit welcher du,
O mein Gott, dich selbst von Ewig-
keit her geliebet hast, und forthin un-
aufhörlich lieben wirst in alle Ewig-
keit.

6. Zur Abbüßung, der wohlver-
dienten Straf aller Sünden, meines
ganzen Lebens, nehme ich von deiner
Göttlichen Hand an, den zeitlichen
Tod, anderst nicht, als ein armer Misse-
thäter, der sich an deiner Göttlichen
Majestät vergriffen, und darum von
J 2. die

dir allerbilligst zum Tod verurtheilet ist. Ich nehme an zur billigen Straf, die Verwufung meines Leibes zu Würmern, und Fischen, welcher Leib, wegen seiner Unmäßigkeit, und bösen Sinnlichkeiten, ein Ursach so vieler Sünden gewesen ist. Ich nehme an die Zerstörung, und völlige Vernichtung meines ganzen Wesens, um dar, durch öffentlich zu bezeugen, vor Himmel und Erd, deine höchste Gewalt, und Obrigkeitliche Ober-Herrschaft so du hast über mich, und alle Geschöpf deiner Hände. Ich nehme an alle Krankheit, und Leibes-Schmerzen, alle Bitterkeit, und Peinen, alle Aengsten und Anfechtungen, alles Elend und Ubel, wie es immer kommen mag (allein die Sünd ausgenommen) und ergeb mich also völlig in den Tod, zu der Stund, wann du willst, an dem Ort, wo du willst, auf die Weiß zu sterben, wie du willst, durch solche Krankheit, oder Zufall, wie es dir meinem Gott gefällig, und anderst nicht! und diß alles nimme ich dankbarlich an, zur Buß
und

und Genugthuung, so viel an mir ist ' für meine Sünden, mit welchen ich deine allerhöchste Majestät jemalen beleidiget hab.

Und weil ich, nichts mehr thun kan, mein Herr, und mein Gott, so bitt ich dich, du wollest dich gnädigst erinnern, daß ich sey daß Werk deiner Hände, die Ursach deiner Menschwerdung, und bitteren Leidens, der Preyß, und Werth deines heiligen Bluts, der Gewinn deines bitteren Todes, das Ziel und End deiner Liebe, so du in deinem mühsamen Leben, und bitteren Tod jetzt derzeit gezeigt hast.

Ich vereinige meinen Tod mit dem deinigen, meine letzte Seufzer, und Zähren mit den deinigen, meine Lieb mit der deinigen, und protestire jetzt vor dir, O mein Gott! daß ich in meinen letzten Zügen kein einzigen andern Gedanken in meinem Verstand annehmen, oder zulassen will, als der dem rechten Glauben der Christ-Catholischen Kirche gemäß ist, daß ich keine

andere Affecten, noch Begierden in meinem Willen gestatten werde, als allein die Hofnung auf deine unendliche Verdienste, und der Lieb gegen deine unendliche Göttliche Güte.

7. Sollten aber, aus menschlicher Schwachheit, wegen Grösse der Schmerzen, oder Gewalt der Versuchungen, oder Bitterkeit der Todesangst, wider alles Vermuthen, einige andere Gedanken, oder Gemüths-Neigungen dir, mein Gott, zuwider, alsdann in mir entstehen, so protestire ich jeho, bey meinem guten Verstand, darwider, daß ich sie verwerfe, und widerderruffe, und ist diß mein ernstlicher, unveränderlicher Will, daß an meinem End die letzte Bewegung meines Herzens solle seyn, eine Wirklichkeit der Anbethung, durch welche ich, mit tiefster Reuerenz, und Ehrerbietigkeit, vor allen Engeln, und Menschen zu erkennen gebe, daß du mein Gott sehest der Ober-Herr meines ganzen Wesens, meines Leibes, meiner Seel, und alles dessen, was ich bin, hab, und vermag

mag, angesehen dieses alles mehr dein,
als mein ist. Und soll diese letzte Be-
wegung meines sterbenden Herzens
auch zugleich seyn eine Wirklichkeit der
Liebe, welches dich, mein höchstes Gut?
Liebe allein um deinetwillen, und von
dem Augenblick an niemals aufhö-
re, dich zu lieben, durch die ganze Ewig-
keit.

8. Es ist zwar wahr, O mein Gott!
daß ich, neben allem diesem, sehr be-
fürchtet bin: in dem meiner Sünden so
viel seynd, dein Gericht aber so er-
schütterlich, und der Abgrund deiner Ur-
theilen unerforschlich; aber das ist auch
wahr, daß, ungeacht aller dieser meiner
Furcht, ich noch mehr hoffe auf dich, weil
du bist die Barmherzigkeit, daß du
mir gern verzeihst; weil du bist die gro-
ße Barmherzigkeit, daß du viel verzei-
hest; weil du bist die unendliche Barm-
herzigkeit, daß du ohne End verzeihst,
weil du bist ganz lauter Barmherzigkeit,
und die Barmherzigkeit selbst, daß du
alles verzeihst.

Derohalben dann ich, mein Gott,

und mein Herr voll des liebeichens,
und süßen Kindlichen Vertrauens, so
ich trage zu dir, hoffe ich ganz unge-
zweifelt zu sehen deine Güter, im Land
der Lebendigen, der du bist unser Ur-
stand, und das Leben. Und derowegen,
nachdem ich vorhin verehrt, gepriesen,
und angebethet habe, und nachmalen
jezt wiederum verehere, preise, und an-
bethe deine Allmacht, welche mich er-
schaffen hat; deine Güte, welche mich
erlöset; deine Weisheit, welche mich
erleuchtet; deine Vorsichtigkeit, welche
mich versorget, und regieret; deine
Barmherzigkeit, welche mir so viel
Sünden hat verziehen; also verehere,
preise, und bethe ich an, deine Göttliche
Gerechtigkeit, und übergieb mich jezt
deroselben solchergestalt, wie ich thun
wolte den letzten Augenblick, welchen
sie verordnet, und bestimmt hat, mich
zu richten und zu urtheilen.

Und zwar übergieb ich mich derosel-
ben, mit dieser gänzlichen Zuversicht,
daß deine Grundlose Gütigkeit mich
nicht verwerfen, und ewig verstoßen
wird;

wird; sondern viel mehr sie selbst für mich antworten wird, bey deiner strengen Gerechtigkeit, auf daß ich deine Barmherzigkeit allzeit singen, und loben möge, vom letzten Augenblick meines zeitlichen Lebens an, bis in alle Ewigkeit, Amen. Selig stirbt, und nicht verdirbt, wer also stirbt.

Letzte Vermahnung der Eltern,
an ihre Kinder nach dem Exempel
des Heil. Tobia. Cap. 4.

Meine Kinder, höret meine Wort, und leget sie, wie eine Grundveste in eure Herzen. Alle die Tage euers Lebens habt GOTT in eurem Sinn, und hütet euch, daß ihr nimmer in Sünden verwilliget, und, unterlasset die Geboth des Herrn unsers Gottes nicht. Gebt Almosen von eurem Gut, und wendet euer Angesicht nicht ab von einigen Armen; habt ihr viel, so gebt reichlich; habt ihr wenig, so befleisset euch, das wenige gern mit zu theilen. Hütet euch fleißig für aller Unkeuschheit. Lasset die Hoffart
nim

thimmer in eurem Sinn, oder in eueren
 Worten herrschen; Dann durch sie hat
 alles Verderben seinen Anfang genom-
 men; Wer euch einige Arbeit gethan
 hat, dem gebt alsbald seinen Lohn, Thut
 thimmer einem andern, was ihr nicht wol-
 let, das euch wiederfahre; Theilet euer
 Brod mit den Armen und bedecket die
 Nackende mit eueren Kleydern; Fra-
 get allzeit Rath von einem Weisen; Lo-
 bet Gott zu aller Zeit, und bittet ihn:
 Daß er eure Wege richte, und daß alle
 eure Anschläge in ihm bewahret blei-
 ben; besorget euch nicht, meine Kinder:
 Dann wir führen zwar ein armes Leben;
 aber wir werden viel Gutes haben, wann
 wir Gott fürchten, und von aller Sünd
 abweichen. Ich befehle euch hiemit in
 den Väterlichen Schutz und Schirm
 des allmächtigen ewigen gütigen Got-
 tes; der gesegne euch, † der erleuchte
 sein Angesicht über euch, der behüte euch,
 und sey euch allen gnädig und barmher-
 zig, Amen.

V. Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe
R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
V. Herr! laß sie ruhen im Frieden,
R. Amen.

Gebeth für die Abgestorbenen.

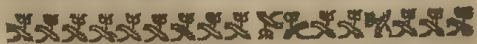
Gottbinde, wir bitten dich, O Herr;
 die Seel deines Dieners N. auf
 daß er dir lebe, welcher der Welt ab-
 gestorben ist, und, was er durch Ge-
 brechlichkeit des Fleisches, im mensch-
 lichen Wandel begangen hat, das
 wollest du, durch Nachlassung deiner
 barmherzigsten Mildigkeit verzeihen.
 Durch Christum unsern HERRN.
 Amen.

Für mehr Abgestorbene.

GOTT! Ertheiler der Gnaden,
 und Liebhaber des menschlichen
 Geschlechts, wir bitten deine Güti-
 gkeit, damit du unserer Fruderschaft
 Brüder, Verwandte, und Wohlthä-
 ter, welche aus dieser Welt verschieden
 seynd, durch Fürbitt der allzeit selig-
 sten Jungfrau Maria, und aller dei-
 ner

ner Heiligen, zur Gemeinschaft ewiger Seligkeit gelangen laßest; der du lebest, und herrschest in alle Ewigkeit, Amen.

Behüte, und bewahre uns heut, und allezeit, der allmächtige GOTT der Vatter, GOTT der Sohn, und GOTT der Heil. Geist, Amen.



**Anmuthliche Bewegungen,
Zum Haß der Sünden;
gezogen aus den**

**Exercitiis, oder geistlichen Uebungen S. P. IGNATII, Stifters
der Gesellschaft Jesu.**

Von den Gutthaten Gottes

I.

GOTT hat mich aus nichts zu seinem Eben-Bild erschaffen, wie soll ich dann hinführo dieß edle Geschöpf billig sauber erhalten, sonderlich, nachdem er es wiederum mit grosser Mühe zu recht gebracht.

2.

Meine Seel hat er mit der Gedächtnis begeben, daß ich an ihn soll denken; mit dem Verstand, daß ich seine Güte soll erkennen; mit dem Willen, daß ich ihn allein über alles schätzend, soll lieben. So ich dann mein Lebenlang wenig an meinen Gott gedacht, wenig von ihm betracht, schläfrig geliebt; sollte ich dann nicht aufs wenigste von jezo an alle meine Gedanken und Almuthungen zu ihm richten?

3.

Meine Augen, Ohren, und andere Sinn hat er mir geben, daß ich durch dieselbige die Creaturen empfinden, und mittelst deren, den Schöpfer solle erkennen, und lieben: wie unbillig ist es dann, daß ich den Schöpfer verlassen, und mich in die Creaturen viehischer Weiß legen solle?

4.

Alle Geschöpf hat Gott von mir netwegen erschaffen, und zu meiner Nothdurft, meinem Dienst, meinem Lust

Rust verordnet, daß ich mit demselben ihme desto gelegentlicher dienen möchte. Wie kan in mir so grosse Undankbarkeit erfunden werden, daß ich solche als Waffen wider meinen Gott gebrauche?

5.

Wie vielfältig hat er mich aus der bösen Feinde Händen errettet! An meinen Gott will ich mich anhängen, und mit nichten einige Gemeinschaft mit denjenigen haben, bey welchen ich in Gefahr stehe, die Freundschaft, und Gnade Gottes zu verlieren.

6.

Wie oft hätte ich die ewige Verdammnuß erwürket, wann Gott hätte wollen das Urtheil sprechen? Ach! wo wäre ich hingefahren, wann ich an diesem Tag, Jahr, Ort, gestorben? wie dankbarlich soll ich mich deswegen einstellen, und meinen Gott nicht länger auf meine Besserung warten lassen, sonderlich, weil ich nicht weiß, wie lang er noch warten werde?

7.

7.

GOTT ist alle Augenblick an allen Orten bey mir, ja in mir; in ihm lebe, und schwebe ich, mein Herz und Nieren, wie auch die innerste Gedanken und Begierden durchgründet Er; mit was Behutsam- und Sorgfältigkeit, sollte ich dann in dem Angesicht meines Gottes, Herrn, und Richters wandlen?

8.

Den Himmel hat er mit seinem Tod aufgesperret, und ladet mich darein: darneben stehet auch die Höll offen, und schläget mir die immerwährende Pein vor die Augen: Kan ein Mensch so unbesonnen seyn, der Gott, und den Himmel seyn lasse, und zu seinem Verderben lauffe?

9.

Wo hab ichs verdienet, daß ich in der Christlichen Kirche gebohren wurde, daß ich getauft, daß ich in dem wahren Catholischen Glauben erzogen wurde, da doch so viel tausend im Un-



Unglauben, und in der Ketzerey sterben und verderben! ist ja freylich billig, daß ich wie ein wahrer Catholischer Christ lebe.

IO.

Von wie viel Todes-Gefahr, zu Wasser und Land, hat mich GOTT von Jugend auf erlediget; von wieviel Leibes-Mängel, und Krankheiten befreyet, in welche andere gefallen, oder auch gebohren seyn worden; und warum dieses? als daß ich ihm desto füglicher dienen möchte:

II.

Wie viel seynd neben mir, und meinem Alter hinweg gestorben, oder sonst in Armuth, in Spott und Schand gerathen; warum bin ich überblieben, warum ist meiner verschonet worden, der ich gleiche Straf nicht minder, ja wohl besser verdienet hätte? wie groß ist die Güte Gottes gegen mir, und bin ihm etwann deswegen noch nicht dankbar gewesen.

12.

Wann den Verdammten, Türken und Heiden der zehende Theil der Göttlichen Gunst wäre erwiesen worden, wie mir, wie viel wurden solche besser angelegt haben, als ich?

13.

Wie viel seynd in der Höl, die weniger gesündigt haben, als ich? und mich hat Gott für ihnen also Väterlich behütet.

14.

Über das, was gute Gelegenheit ihm zu dienen, hat mir Gott bishero gegeben; so viel gute Mittel habe ich meine Seeligkeit zu erlangen! ist allein übrig, daß ich sie annehme, und derselben, durch Hülff seiner Gnad, mitwirke.

**Anmuthliche Bewegung;
von Schwere der Sünd.**

I.

S Mein Gott! wie erschrocklich, doch zugleich gerecht, und billig seynd

seynd deine Urtheile! siehe die Englische so adeliche Natur wird mit dem Lucifer, und seinem Anhang wegen einer, auch schier augenblicklichen Sünd, von Deinem Göttlichen Angesicht ewiglich verworfen, und in eine höllische Feuer-Flamme gestürzet; hat dann die sondere Fürtreflichkeit dieser Geister keine Frist, noch Aufschiebung der Straf aus Deinem gerechten Urtheil erlanget? und wöher kommet mir diese Gnad, daß meiner schlechten Versohn, die ich dich nicht weniger, ja mehr und öfter beleidiget, also bißhero verschonet?

2.

Vermeine ich vielleicht, daß die Göttliche Gerechtigkeit allein im Himmel sich also erzeige? aber wie kan ich dieß sagen, weil ich auch siehe die geschwinde, und grosse Straf über unsere erste Vor-Eltern in dem Paradenß, wegen einem einzige ungehorsamē Apfels-Biß, so wir noch heute alle so hart, mit so vieler tausend Menschen ewigen Verderben, büßen müssen. Wie grosse Buß hat auch Adam über die neun
hundert

Hundert Jahr ausgestanden? Ach! wie gering ist meine Buß, nach so grossen und vielen Sünden; und darf ich mich wohl darzu beklagen, wann mir etwas zu leiden zustehet, als geschehe mir zu viel?

3.

Noch heutiges Tages wird ein jede Tod- Sünd mit der ewigen Peyn ges-
strafet, wofern man darinn stirbt,
(und, wer wird es mir versprechen, daß
es mir nicht auch geschehe, wann ich
mit solcher behaft bin?) und dieses
zwar billig, diereil durch jede Tod-
Sünd eine gleichsam unendliche
Schmach Gottes angethan wird; wie
darf ich dann so muthwillig vorige
noch nicht abgebußte Sünden mit neuen
vermehren?

4.

Wann einem Verdammten noch
Zeit gelassen wurde, was für Buß
wurde er nicht gern annehmen? wel-
ches Kreuz wurde ihm zu schwer fal-
len? und ich, nach viel grossen Sün-
den,

Den, nach eben dieser verdienten Straf
will so gar nichts leiden?

5.

Über alles aber, O mein GOTT
erkenne ich die unbegreifliche Strafs-
mäßigkeit der Sünd, in dem ich sehe,
daß du so gar deinem eingebornen
Sohn, meinem Erlöser, da er unsere
Sünde auf sich genommen, wiewohl
er für seine Versohn ganz unschuldig,
nicht verschonet, sondern der harten Mar-
ter des Creuzes übergeben. Wie groß
muß dann seyn der Greul der Sünden,
welcher so grosse Pein in dem Sohn
Gottes hat vermögt?

6.

Haben nun so gar auch die fremde
Sünden in Göttlicher Versohn solche
Straf verursacht, was hab ich arm-
und schlechtes Erdwürmlein zu fürch-
ten wegen meinen eigenen Sünden,
wofern ich nicht zur Buß, und Besse-
rung greiffe? hat mein Erlöser so viel
meinetwegen gethan, und gelitten, was
soll ich seinet- und meinerwegen nicht auch
gern thun, und leiden?

7. O

7.

O liebe reichster Erlöser! dir hab ich zu danken, daß ich nicht, wie Lucifer: nicht, wie viel tausend Menschen bin, gestrafet worden. Viel leiden, und werden ewig leiden, welche nach einer, oder der andern Sünd gestorben: woher hab ichs verdienet, daß, ich, nach so viel grossen Sünden, Zeit zur Buß und Gnad habe?

8.

So die Sünd desto grösser, je geringer die verletzende, und je höher die verletzte Versohn ist; so auch das Verbrechen einem desto mehr wehe thun solle, je grössere Guthaten er von dem, den er verletzt, empfangen; wie herzlich Reu und Schmerzen sollen meine Sünden erfordern, welche nicht allein die höchste Majestät Gottes, sondern auch so ein liebe reichen Vater, und freygebigen Guthäter so oft beleidiget.

9.

Wie schwer seynd meine Sünden in mir, als: einem Christen, der mit dem theuren Blut Christi erlöset, und so oft

oft durch die H. Sacramenten abgewaschen worden, der ich so viel Einsprechungen empfangen, mit denen ich so leichtlich solche meiden können. Werden nicht diese meine Bosheit auch die Türken und Heiden anklagen, die, so sie solche Gnad gehabt, sich wurden bekehrt haben? O wie schamroth machen mich meine Sünden! O mein Erlöser! hab ich dann deine so grosse Lieb nicht anderst vergolten, als mit solcher Undankbarkeit? Jetzt, mein Herr! soll es mit meinem Leben ein anders werden; verzeihe mir, O Gott! und gieb mir deinen Segen, zu einem rechten bußfertigen Leben; lasse auch nicht zu, daß ich hinführo dich beleidige.

Unmuthliche Bewegungen, von dem Tod.

I.

O Armseligkeit meines Lebens! vom ersten Augenblick an, da ich bin in die Welt kommen, hab ich angefangen zu sterben, und lauffe nun Tag und Nacht

Nacht meiner Gruben zu; ach! wann werde ich etwann darein fallen; vielleicht dieses Jahr, diesen Monath, diesen Tag.

2.

Wann ich jetzt sterben solt, wie wolte ich, daß ich gelebet hätte?

3.

Warum spare ich meines Lebens Besserung biß in das Tod-Bette, da ich zugleich mit den grossen Schmerzen, mit dem Tod, und bösen Geist zu kämpfen haben werde?

4.

Wie wird mir ums Herz seyn, wann ich ob mir den strengen Richter, unter mir die ofne Höll, vor meinen Augen die Schuld-Bücher meiner Sünden, zur Rechten Geld und Gut, und alles, was ich verlassen muß; zur Linken die leidige Teufel sehen muß?

5.

Wann ich aller Welt Gut zusammen gebracht hätte, was wirds im Tod-Bette helfen? O wie viel fröhlicher erst

sterben die frommen Armen, die hier nichts zu verlieren, als die sündhafte Reichen, so vom Wolleben mit Gewalt hinweggerissen werden.

6.

Ach! wie wird es ein so bitteres Scheiden geben, wann ich das jenig alles, dem ich so hart angebacken, verlassen muß? wie wird die Stimme Gottes in meinen Ohren klingen.: Du Narr, heut holt man deine Seel von dir, und wem wird es zu Theil werden, was du bereitet hast?
Luc. II.

7.

An dem letzten Augenblick hanget die Ewigkeit, was dort verspielet wird, kan nimmermehr wiederbracht werden; warum thue ich nicht jetzt darzu und baue mir die Wohnung im Himmel? Soll ich dann dieses nothwendige Geschäft auf die letzte Stund verschieben?

8.

So will ich dann einen jeden Tag also leben, als wann es der letzte wäre,

R

ies

jetzund allgemach der Welt absterben;
auf daß ich nicht der elenden Begräbnuß
des reichen Manns erwarten muß, der
zwar hier in allen Freuden gelebt, aber
nachmals von den Teufeln in die Hölle
begraben worden.

9.

Streite bey Zeiten wider alle böse
Anmuthungen, und Gewohnheiten,
und lasse keine Sünd bey dir einwur-
zeln, weil der böse Feind der Seel
am meisten zusetzet, wo er sie am schwä-
chesten weiß; und hat Gott oft ver-
hängt, daß manche im letzten Augen-
blick überwunden worden; weil er bey
Zeiten die schädliche Anreizungen zu be-
meistern sich nicht bemühet; welches son-
derbar in der Unzucht, und eralteten
Feindschafften zu geschehen pfleget.

**Anmuthliche Bewegungen,
von dem Gericht, und Hölle.**

1.

Berleyhe mir, O gerechter Richter!
auf den Tag meiner letzten Re-
chen-

chenschaft mit wachtbarem Herzen zu warten; ja, daß mir, wie dem H. Hieronymo, deiner Posaunen Schall, und jene Stimme nimmer aus den Ohren komme: Stehet auf ihr Todten und kommet für das Gericht.

2.

Mit was für Augen werde ich meinen Richter ansehen, den ich mit meinen sündigen Werken gecreuziget, den ich so viel gekostet, und so wenig wieder vergolten?

3.

Wie wird mir um das Herz seyn; wann alle meine Heimlichkeiten für aller Welt werden ausgeschrien werden, weil ich mich hie auch vor einigem Priester, solche zu entdecken, geschämet?

4.

Was für ein Unterscheid wird zwischen dem armen Lazaro, und dem reichen Mann seyn? ach! wie gern würde auch ich alsdann mit dem allerärmsten tauschen. Wie sicher werden alle Liebhaber des Creuzes in den Lüff-

ten! um das Kreuz Christi schweben; da hingegen die Hoffärtige Unkeusche, 2c. auf der vermaledeyten Seiten sich ganz kläglich befinden werden.

5.
Mit was Zittern werde ich auf den letzten Donnerstreich warten? wo muß ich hin, wann mich Gott von sich verstoßet? Ach! soll ich dann Gott in Ewigkeit nimmermehr sehen?

6.
Wann ich alldort mit aller Welt Blut weinen sollte, wäre Gott nimmermehr zu erweichen! hier hätte ein Säher, oder Seufzer gefleckt.

7. —
O wehe! und immer wehe! wann ich, als den Gott so theuer erkaufte, und zum Himmel erschaffen, von ihm in alle Ewigkeit abgesondert, und der Teufeln Mitgesell werden muß.

8.
Wie will ich das ewig-brennende Feuer ausstehen, der ich jetzt kaum ein einige Nacht auf einer Seite in dem findesten Bett kan liegen.

9.
O Ewigkeit! wie lang wärest du?
wann die ganze Welt ein Meer wäre,
und kommt alle tausend Jahr ein Vöge-
lein, daß nur ein Tröpflein hinweg
nehme, wurde es doch einmal ausge-
trunken: aber die Ewigkeit läßt sich nicht
erschöpfen.

10.

Ach! was siehe ich an den Höllen-
Pforten für ein erschrockliches Decret
angeschlagen: Hier giltet keine Erlös-
sung; allein an dieses Ort ist das theure
Blut nicht geflossen.

11.

Wie wird mich doch der Wurm des
Gewissens nagen, wann ich gedenken
werde, wie leicht ich diesem Jammer-
Ort hätte entgehen können; wie zer-
gänglich die Freuden der Welt, Up-
pigkeit des Fleisches, 2c. gewesen, wegen
welchen ich Gott, und die ewige Freu-
den verloren, und in die immer wäh-
rende Schmerzen gerathen bin.

12.

Ach! es giebt keinen augenblicklichen
R 3. Trost,

Trost, kein Fried, oder Stillstand der
Peyn! kein Tropfen Wasser wird dem
reichen Mann auf die brennende Zunge
vergönnet.

13.

Alle Teufel, und Verdammte wer-
den meine Peiniger seyn; und dort wird
man erst sehen, wie erschrocklich es seye,
in Gottes Hände fallen:

14.

Weil ich hie Gott verlassen, muß ich
alldort ewig von ihm geschieden seyn;
und weil ich mich an die Creaturen ge-
hängt, ewig brennen. Also wird die au-
genblickliche Wollust bezahlet.

15.

Was werden dort die unkeusche Mus-
gen sehen? was für ein Pödellein werden
die fürwüthige Ohren hören? was Kocht
man in der höllischen Kuchel für die Zärt-
ling? wie wird man dem geilen Leib auf-
betten.

16:

Ach! wann die Welt diesen Dank
giebet, und also belohnet, warum diene
ich ihr?

17.

Soll ich nicht hie lieber um Gottes Willen etwas leiden, als dort ewig? hie kan ich in kurzer Zeit mehr abbüßen, als dort durch die ganze Ewigkeit.

Anmuthliche Bewegungen, von den himmlischen Freuden.

I.

Sehe der Himmel stehet offen, mir;
und allen Menschen wann wir
wollen, können wir selig werden.

2.

Und ist es nicht zu erbarmen? um
einen schlechten Lohn lauft man die
Welt aus; für das ewige Gut mag
man kaum einen Fuß von der Erden
aufheben.

3.

Etliche wenige Jährlein soll ich
Gottin seinem Weinberg arbeiten,
GOTT wird selbst mein Lohn seyn;
und dennoch laß ich mich nicht aufdin-
gen?

R 4

4.

helfen den Himmel zu gewinnen, weil er es auch zu seiner Zeit genießen, und klarer, als die Sonn scheinen wird, und mit ganzen Bächen aller Süßigkeit überschwemmet werden soll?

8.

Was werden alsdann keusche Thug zu sehen haben in der Seligkeit, was der Verstand an der Göttheit? wie werden der Engel Gefänger in unsern Ohren klingen, wie wird Leib und Seel höchst vergnügt und zwar auf ewig leben.

9.

Was schadet es jetzt dem armen Lazaro, daß er, für des reichen Mannes Thür voller Geschwür gelegen? Reuet es die Heiligen, daß sie sich, wie das Rehr Roth, haben lassen mit Füßen treten? Klagt sich einer, als ihm Gott bezahle?

10.

Jetzt sehen die Seligen, wie es Gott gemeinet, daß er ihnen die weltliche

liche Freude entzogen: warum er sie
erarmen lassen? alle ihre Kreuz wären
lauter Leitern zum Himmel.

II.

Ach Christe! mein Erlöser, lasse mich
auch aus den unzählbaren Wohnun-
gen, so in deines Vaters Haus seynd, ei-
ner genissen, und weil meine Verdienst
zu gering, lege dein kostbarliches Blut
dazu, dessen ein einziger Tropfen genug
ware gewesen, allen Menschen den
Himmel zu erkauffen.





Die
Heilige Christliche,
Alt-Catholische

Glaubens-Bekänntnuß,
Welche die Catholische Kirche
durch die ganze Welt haltet, mit ei-
nem kleinen Auszug des

S a t e c h i s m i.

Die heilige, allgemeine Tridentinische
Glaubens-Bekantnuß.

Ich N. N. glaub mit steiffen,
und bestem Glauben, und be-
kenne öffentlich alle und jede
Stück, so in dem Christlichen Glaus-
ben, den die heilige Römische Kirch auf
diese Weiß gebrauchet, verfasset seynd,
nemlich:

I. Ich glaub in einen Gott, Va-
ter, allmächtigen Schöpfer Himmels,
K 6 und

und der Erden, aller sichtbaren und unsichtbaren Dingen. Und in einen HERRN JESUM Christum, den eingebornen Sohn Gottes, aus dem Vater geboren von Ewigkeit, Gott von Gott, Licht von Licht, ein wahrer Gott vom wahren Gott, geboren, und nicht erschaffen, gleicher Substanz, und Wesen mit dem Vater, durch ihn seynd alle Dieng erschaffen. Der um uns Menschen, und unsers Heils willen von dem Himmel gestiegen ist, und hat durch den Heil. Geist aus Maria der Jungfrauen Fleisch an sich genommen, und ist Mensch worden. Er ist auch für uns unter Pontio gecreuziget worden, hat gelitten und ist begraben, und am dritten Tag, laut der heiligen Schrift, widerum auferstanden. Er ist gen Himmel gefahren, sitzet zur Rechten Gottes des Vaters, und wird wiederum kommen mit Herrlichkeit zu richten die Lebendige und die Todte, dessen Reich kein End wird seynd. Ich glaub auch in den Heil. Geist, einen HERRN, und lebendigmach-

cher,

cher, so von dem Vater, und dem Sohn ausgehet, der samt dem Vater, und Sohn zugleich wird angebethet, und geehret, der geredet hat durch die Propheten.

Ich glaube auch ein einige, heilige Catholische, und Apostolische Kirche. Ich bekenne eine Tauf, zu Vergebung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten, und ein Leben der künftigen Zeit, Amen.

2. Apostolische, und Kirchische Satzungen, samt allen andern Ordnungen, Gebräuchen der Kirchen, lasse ich zu und nehme sie vestiglich an.

3. Item, die heilige Schrift verstehe ich, und lasse sie zu, in und nach dem Verstand, welchen hält, und bishero gehalten hat die Kirche, unser heilige Mutter, der da zugehöret, von dem rechten Verstand, und Auslegung der heiligen Schrift zu urtheilen. Und dieselbe will ich auch nimmermehr anders, als nach dem einhelligen Verstand der heiligen Väter annehmen, und auslegen.

4. Ich bekenne auch, daß wahrhaftig, und eigentlich sieben Sacrament des neuen Testaments seyn, von Christo JEſu unserm Herrn eingesetzt, und zur Seligkeit menschlichen Geschlechts (wiewohl nicht allen Menschen alle zugleich) nothwendig: als nemlich die Tauf, die Firmung, das Sacrament des Altars, die Buß, die letzte Oelung, die Priester-Weihe, und die Ehe; und, daß die Sacramente dem Menschen Gnad mittheilen; auch, daß aus denen die Tauf, Firmung, und die Priesterliche Weihung, ohne Gotteslästerung, und schwere Sünd, nicht mögen wiederholt werden. Ich nehme auch an, und lasse zu, alle gewöhnliche und bewährte Gebrauch der Catholischen Kirch, die sie bey öffentlicher Darreichung dieser hochermeldten H. H. Sacramenten gebraucht.

5. Desgleichen nimm ich auf und an, alles sammentlich und sonderlich, was von der Erb-Sünd, und Rechtfertigung des Sünders, im heiligen
 alle

allgemeinen Concilio zu Trient erkläret, und beschlossen worden ist.

6. Ich bekenne auch zugleich, daß in dem hoch-heiligen Amt der Mess Gott dem Herrn ein wahres, eigentliches, und versöhnliches Opfer, für die Lebendige, und Todte aufgeopfert werde. Daß auch im allerheiligsten Sacrament des Altars wahrhaftig, leiblich, und wesentlich sey Leib und Blut, mit Seel und Gottheit unsers Herrn JESU Christi, und daß die ganze Substanz des Brods in den Leib, und die ganze Substanz des Weins in das Blut Christi verwandelt werde, welches die allgemeine Kirche eine Verwandlung einer Substanz in die andere nennet.

7. Ich bekenne, daß auch unter einer jeden Gestalt allein, der ganze ungetheilte Christus, und das wahre Sacrament seines Fronleichnams genossen, und empfangen werde.

8. Ich halte festiglich dafür, daß ein Fegfeuer seye, und daß den Seelen, so darinn verhaft, durch die Fürbitt,

bitt, Almosen, und andere Gottselige Werk der Glaubigen geholfen werde.

9. Desgleichen, daß man auch die liebe Heilige, so mit Christo regieren, ehren, und anrufen soll, und daß sie auch Gott für uns bitten; darzu auch, daß ihre Heilighum in Ehren gehalten sollen werden.

10. Ich bekenne beständiglich, daß man die Bildnussen Christi, der Mutter Gottes, allzeit Jungfrauen, und anderer lieben Heiligen, haben, und behalten, auch denselben gebührende Ehr und Reuerenz, (um das, so sie uns fürhalten, und fürbilden) erzeigen soll.

11. Ich glaube auch für gewiß, daß Christus den Gewalt des Ablass in der Kirchen gelassen hab, und daß dessen Gebrauch dem Christlichen Volk hoch nützlich, und heilsam seye.

12. Die heilige Catholische und Apostolische Römische Kirch erkenne ich als eine Mutter, und Meisterin aller andern Kirchen.

13. Und den Römischen Bischoff, als des Heil. Petri, Fürsten der Aposteln,

steln Nachkömmling, und Christi Jesu Statthalter, gelob, und schwere ich wahren Gehorsam.

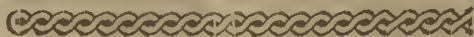
14. Item alle andere Stuck, so von den heiligen Kirchen = Gesäzen, und allgemeinen Concilien, und fürnehmlich von dem Tridentinischen Concilio verordnet, nehme ich ungezweifelt an; herentgegen aber alle Irthumen, und Ketzereyen, welche von der Kirchen verdammt, verworfen, und verflucht seynd, dieselbe verdamme, verwerfe, und verfluche ich gleichfalls.

15. Diesen wahren allgemeinen Glaube, ausserhalb welchen niemand selig werden kan, den ich da gegenwärtig freywillig öffentlich bekenne, und wahrhaftig halte, denselben will ich auch mit Gottes Hülfbis an mein letztes End ganz unverlezt, und beständiglich halten, und bekennen. Ich will auch, so viel mir möglich, allen Fleiß anwenden, damit dieser Glaub von meinen Unterthanen, oder von denen, welche meiner Sorg befohlen seynd, gehalten, gelehret, und geprediget werde.

Das

Das verheisse, gelobe, und schwöre
ich N. N. Also wahr helff mir Gott,
und heilige Gottes-Evangelia.

Im anfang war das Wort,
und das Wort war bey Gott,
und Gott war das Wort. Joh.
1. v. 1.



Tägliche Gebether.

in dem Namen Gott des
Vatters, und des Sohnes,
und des H. Geistes, Amen.

V Alter unser der du bist in dem
Himmel, geheiligt werde dein
Name, zukomme dein Reich, dein
Will geschehe, wie im Himmel, also
auch auf Erden; gieb uns heut unser
täglich Brod, und vergib uns unsere
Schuld, als auch wir vergeben unse-
ren Schuldigern, und führe uns nicht in
Versuchung, sonder erlöse uns von dem
Ubel, Amen.

Ges

Gegrüßet seyeſt du Maria, voller Gnaden, der Herr iſt mit dir, du biſt gebenedeyet unter den Weibern; und gebenedeyet iſt die Frucht deines Leibes, Jeſus Chriſtus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns arme Sünder; jezt, und in der Stund unſers Abſterbens, Amen.

Ich glaube in GOTT Vater, allmächtigen Schöpffer Himmels, und der Erden. Und am Jeſum Chriſtum ſeinen einigen Sohn, unſern Herrn; der empfangen iſt von dem Heil. Geiſt; geboren aus Maria der Jungfrauen; gelitten unter Pontio Pilato, gecreuziget, geſtorben, und begraben; abgeſtiegen zu der Hölle; am dritten Tag wiederum auferſtanden von den Todten; aufgefahren zu den Himmeln, ſiſet zu der Rechten Hand Gottes des allmächtigen Vaters; von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendige, und die Tode. Ich glaub in den H. Geiſt; eine heilige, allgemeine Chriſtliche Kirch; -
mein

meinschaft der Heiligen; Ablass der Sünden; Auferstehung des Fleisches; und ein ewiges Leben, Amen.

Die heiligen zehn Gebothe Gottes.

1. Du sollst allein in einen Gott glauben.
2. Du sollst den Namen Gottes nicht eitel nennen.
3. Du sollst den Feyertag heiligen.
4. Du sollst Vater und Mutter ehren
5. Du sollst nicht tödten.
6. Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst nicht falsche Zeugnuß geben.
9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hausfrau.
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Guts.

Die heilige sieben Sacramenten.

1. Die Tauff.
2. Die Firmung.

3. Der Fronleichnam unsers HErrn Jesu Christi
4. Die Buß.
5. Die letzte Oelung.
6. Die Priester-Weyhe.
7. Die Ehe.

Was ist die Taufe?

Die Taufe ist das erste Sacrament, darinn der Mensch durch das Wasser, und Wort Gottes, von allen Sünden gereiniget, und in Christo, als eine neue Creatur, zum ewigen Leben wiedergeboren, und geheiliget wird.

Was ist die Firmung?

Die Firmung ist ein Sacrament, in welchem der getaufte Mensch durch den heiligen Chrysam, und das heilsame Wort, von dem Heil. Geist in Gnaden gestärket wird, damit er seinen Glauben standhaftig bekenne, und demselben fleißig nachkomme.

Was

Was ist das Sacrament des Altars.

Es ist der wahre Leib und Blut un-
sers Herrn Jesu Christi, der un-
ter den Gestalten Brods und Weins,
mit samt seiner Seel und Gottheit,
weesentlich, und vollkommentlich ge-
genwärtig da ist, alsbald ein ordent-
licher geweyhter Priester Brod und
Wein auf dem Altar consecrirt, und
wandelt.

Was ist die Buß?

Die Buß ist ein Sacrament, dar-
durch ein ordentlicher Priester an
Gottes Statt die Sünden nachläßt, und
verzeihet, wann der Sünder im Her-
zen Reu und Leid hat, seine Sünden
beichtet, und eine rechte Buß wirken
will.

Was ist die letzte Delung?

Die letzte Delung ist ein Sacra-
ment, darinnen durch das heilige
Del, und Christi Wort, die Gnade
Gottes

ent Gottes, dem Kranken zur Wohlfahrt
der Seel, und auch des Leibes, wann es
zu seiner Seligkeit, gegeben wird.

Was ist die Priester-Weyhe

Die Priesterliche, oder geistliche
Weyhe, ist ein Sacrament, dar-
durch ein geistlicher Gewalt, und sons-
derbare Gnad den Priestern, und an-
dern Dienern der Kirche gegeben wird,
daß sie ihren Dienst, und geistliche
Aemter recht und wohl verrichten mü-
gen.

Was ist die Ehe?

Die Ehe ist ein Sacrament, durch
welche versprochene Versohnten,
Mann und Weib, sich ordentlicher
Weiß zusammen verheyrathen; darzu
ihnen Gott durch dieses Sacrament
Gnad giebt, daß sie in ihrem ehelichen
Stand biß in den Tod gottselig ver-
harren, und ihre Kinder Christlich auf-
erziehen.

Die

Die fünf Geboth der Christlichen Kirche.

1. **D**ie aufgesetzte Feyertag halten.
 1. Alle Feyertag die heilige Mess hören.
3. Die vierzigtagige Fasten, die vier Quartember, und andere gebothene Fast-Tag halten, auch am Freytag und Samstag vom Fleisch-Essen sich enthalten
4. Jährlich zum wenigsten einmal seinem verordneten Priester beichten, um die Oesterliche Zeit das Hochwürdige Sacrament des Altars empfangen.
5. Zu verbotenen Zeiten keine Hochzeit halten.

Zwey Stück muß ein guter Christ halten.

1. Die Sünd meyden.
2. Die guten Werck üben.

Die sieben Tod-Sünden.

1. Die Hoffart.
2. Geiz.
3. Unkeuschheit.

4. Meyd.
5. Traß, und Füllerey.
6. Zorn.
7. Trägheit.

Die sechs Sünden in den Heil. Geist

1. Vermessentlich auf Gottes Barmherzigkeit sündigen.
2. In Gottes Gnad verzweifeln,
3. Der erkannten Christlichen Wahrheit widerstreben.
4. Seinem Bruder um der Göttlichen Gnad willen mißgünstig, und neydig seyn.
5. Wieder heilsame Ermahnung ein verstocktes Herz haben.
6. In der Unbußfertigkeit fürseßlich verharren.

Die vier Sünden, welche in den Himmel schreyen.

1. Fürseßlicher Todschlag.
2. Die Stumme oder Sodomitische Sünd.

2. 3. Unz

3. Unterdrückung der armen Wittwen und Waisen.
4. Den verdienten Liedlohn denen Arbeitern und Tagelöhnern aufhalten, und entziehen.

Die neun fremde Sünden.

1. Zu der Sünd rathen.
2. Einen andern heissen sündigen.
3. In andere Sünd verwilligen.
4. Andere zur Sünd anreizen,
4. Anderer Sünd loben.
6. Dazzu still schweigen.
7. Dieselben übersetzen.
8. Dieselben verheelen.
9. Dieselbigen vertheidigen.

Die Dreierley gute Werk.

1. Bethen.
2. Fasten.
3. Almosengeben.

Die sieben leibliche Werk der Barmherzigkeit

1. Die Hungrigen speisen.
2. Die Durstigen trinken.
3. Die Nackende bekleiden.
4. Die Fremde beherbergen.

5. Die Gefangene eriedigen.

6. Die Kranke besuchen.

7. Die Todte begraben.

Die sieben geistliche Werk Der Barmherzigkeit

1. Die Sünder strafen.

2. Die Unwissenden lehren.

3. Denen Zweyffelhaftigen recht rathen

4. Die Betrübte trösten.

5. Das Unrecht geduldig leiden.

6. Denen, die uns beleidigen, gern verzeihen.

7. Für die Lebendige und Todte Gott bitten.

Die acht Seligkeiten

1. Selig seynd die Arme im Geist,
dann i. r ist das Reich der Him-
mel

2. Selig seynd die Sanftmüthigen,
dann sie werden das Erdreich bes-
sen.

3. Selig seynd, die weinen und Leid
tragen, dann sie werden getröstet wer-
den.

4. Selig seynd, die hungerig, und durstig seynd nach der Gerechtigkeit, dann sie werden ersättiget werden.
5. Selig seynd, die Barmherzigkeit üben, dan sie werden Barmherzigkeit erlangen.
6. Selig seynd, die eines reinen Herzens seynd, dann sie werden Gott anschauen.
7. Selig seynd die Friedsamten, dann sie werden Kinder Gottes genennet werden.
8. Selig seynd, die Verfolgung leiden, um der Gerechtigkeit willen, dann ihr ist das Reich der Himmeln.

Die drey Evangelische Räthe.

1. Freywillige Armuth.
2. Stäte Keuschheit.
3. Volikommener Gehorsam, unter einem geistlichen Obristen

Die Vier letzte Diengen des Menschen.

1. Der Tod,
2. Das letzte Gericht.
3. Die Höll.
4. Das Himmelreich.

Kurz

2748

Nun aber die Römisch-Catholische, Lutherische, Calvinische haben nicht einen einzigen Glauben, sondern jede haben einen sonderbaren.

Frage: Ist es zur Seligkeit nicht genug, daß man getauffet sey, in Christum, und die zwölf Articul der Apostel glaube, und ein einziges Evangelium hab?

Antwort: Mit nichten, sondern man muß auch darneben alle andere Articul glauben, welche der wahre Glaube begreiffet: dann gleichwie derjenige, wie S. Jacobus c. 2. v. 10 sagt: So man ein Geboth übertritt, obwohl er alle andere haltet, an allen schuldig ist, weil er wieder den handelt, der alles gebotten hat; also auch derjenige, so einen Articul des Glaubens halbstarrig nicht glauben will, obwohl er alle andere glaubet, sündigt wieder den Glauben, weil er wieder Gott thut, der so wohl einen Articul, als alle andere gebotten hat zu glauben.

Frage: Welcher ist dann der wahre und seligmachende Glaube?

Antwort: Der Römisch-Catholische, und kein anderer

Frage

Frag: Wie beweistest du, daß der Römisch-Catholische Glaube allein der selig-machende Glaube sey?

Antwort: Es ist gewiß, daß dieser Glaub wahr, und selig-machend ist, in welchem man kan selig werden. Im Römisch-Catholischen Glauben aber kan man selig werden, ja, viel seynd darinn selig worden, und nicht alleit gelehrte, sondern auch hochgelehrte Leuth, so wegen Unwissenheit nicht zu entschuldigen waren. So ist dann der Römisch-Catholische Glaub der selig machende Glaub.

Frag: Wie kanst du das beweisen, daß viel Hochgelehrte im Römisch-Catholischen Glauben seynd selig worden?

Antwort: Der Heil. Gregorius, Augustinus, Hieronymus, Basilius, Bernardus, &c. und viel andere hochgelehrte Männer, haben den Römisch-Catholischen Glauben gehabt, und denselben gelehrt: dann sie haben die Heiligen angeruffen, an ein Fegfeuer geglaubt, für die Abgestorbene gebethet, die Meß, Priesterthum, Clösterlichen

lichen Stand, und Gelübde der Keuschheit, und andere Sachen in h. chster Ehr gehalten, geglaubet, und dieselbige in ihren Büchern gelehret, welche jetzt die Römisch-Catholische glauben, und halten; diese aber seynd selig worden, wie solches die Neu-Evangelische selbst, die ihr Leben und Bücher lesen, gestehen.

Frag: Woher beweisest du, daß der gleichen Männer seynd selig worden?

Antwort: Weil Gott nach ihrem Tod, als man sie hat angeruffen, viel, und grosse Wunder-Zeichen gethan, wie dann viel glaubwürdige Personen bey ihrem End bezeugt; Gott aber thut kein Wunder-Zeichen durch einen Verdammten. Zum andern: weil die heilige Kirche, welche nicht irren kan, mit allen Christen dieselbe so viel hundert Jahr hat allzeit selig gehalten.

Frag: Können dann die Neu-Evangelische, nemlich Luterische, Calvinische, Wiedertauffer, &c. nicht beweisen

weisen, daß auch etliche ihres Glaubens
seynd selig worden?

Antwort: Nein, dann ihrer keiner
nach dem Tod hat einige Wunder-Zei-
chen gethan, durch welche Gott deren
Seligkeit angezeigt hätte.

Frage: Was Religion seynd gewes-
sen aller Neu-Evangelischen Vor-El-
tern, vor ungefehr zwey hundert Jah-
ren?

Antwort: Sie seynd Römisch-Ca-
tholisch gewesen.

Frage: Verdammen die Neu-Evan-
gelischen diese alle ihre Vor-Eltern?

Antwort: Nein, sondern sie sagen
sie selig.

Frage: Wo sie bekennen, daß diese
seynd Römisch-Catholisch gewesen,
und in dem Glauben selig worden, so
müssen sie auch gestehen, daß der Röm-
isch-Catholische Glaub der wahre,
und selig-machende Glaub seye, und
daß ihr Glaub falsch seye; dieweil nur
ein einziger Glaub ist?

Antwort: Dem ist also: ja, viel
aus ihren Gelehrten sagen, das man

im Römisch-Catholischen Glauben könne selig werden; wie solches gelehrt, und 1707. im Druck hat ausgehen lassen Fabricius ein Lutherischer Professor Theologiae zu Helmstadt.

Frag: Seynd auch etliche aus den Römisch-Catholischen Lehren, die vermeynen, daß jemand, der vom Catholischen Glauben genug unterrichtet worden, im Neu-Evangelischen Glauben könne selig werden?

Antwort: Keiner aus allen lehrt, oder vermeynet das.

Frag: Was folgt aus diesem?

Antwort: Dieses ist sehr nachdenklich: weil nemlich in solcher wichtigen Sache, daran die ewige Seligkeit, und Verdammnuß hanget, durch das Gefäß der Liebe, die ein jeder gegen sich selbst tragen muß, ein jeglicher schuldig ist, ein solchen Glauben anzunehmen, darinn man kan sicher selig werden, und viel aus den Neu-Evangelischen, und alle Catholische Doctores, deren etliche Hundert Jahr lang sehr viel gewesen, sagen: man könne im

im Römisch-Catholischen Glauben selig werden; und herentgegen alle Catholische lehren: es sey keine Seligkeit in einigem andern Glauben zu erwarten, so man vom Römisch-Catholischen ist genug unterwiesen, und die Neu-Evangelische allein (deren sehr wenig gegen den Catholischen seyn) fürgeben: man könne auch in ihrem Glauben selig werden; weilen auch gewiß, daß viel aus den Römisch-Catholischen in ihrem Glauben zum Himmel kommen, und von keinem aus allen Abgestorbenen Neu-Evangelischen man dessen versichert ist; Derowegen soll ein jedweder, der sein eigenes Heil nicht will in Gefahr stellen, dem Römisch-Catholischen Glauben billig bepfaffen.

Frag: Es vermeinen aber die Neu-Evangelische, daß sie in ihrer Religion gewiß selig werden?

Antwort: Das Vermeynen allein entschuldiget sie nicht; dann eben also vermeynten es vor Zeiten alle andere Unglaubige, welche von der wah-

ren Kirchen sich abgesondert; ja, wie Christus sagt: Joan. 16. v. 2. Die Leuth vermeynten GOT einen Dienst zu thun, so sie die Apostel tödteten; das wurden sie nicht gethan haben, hätten sie es besser gewußt; und diese seynd darum für GOT nicht entschuldiget.

Frag: Werden dann alle Neu-Evangelische der Seligkeit beraubt?

Antwort: Welche unter ihnen gebohren, auferzogen, ungelehrt, und einfältig, auch des Glaubens nicht gewungsam bericht seynd, so sie getauft, glauben die zwölf Articul, und halten die Gebothe Gottes, können selig werden; dann solche seynd nicht wahre Kezer, weil bey ihnen, ihre Unwissenheit halber, keine Halsstarrigkeit seyn kann, und darum gehören sie zur wahren Kirche. Andere aber, so mit solcher Unwissenheit sich nicht entschuldigen können, mögen nicht selig werden.

Frag: Wie kan man aber solche verdammen? indem Christus sagt:
Ver-

Verdammet nicht, so werdet ihr nicht verdammet?

Antwort: Man verdammet sie nicht: sondern man saget allein, was ihnen widerfahren wurde. Gleichwie Et. Paulus die Leuth nicht verdammet. 1. Corinth. 6. v. 9. da er sagt: Daß die Zurer, Ehebrecher, 1c. nicht sollen selig werden.

Frag: Können sie sich nicht entschuldigen, daß sie sich an die heilige Schrift halten?

Antwort: Mit nichten: dann sie halten sich nicht an die Heil. Schrift, sondern allein an die Auslegung der Heil. Schrift, die selbst, oder Luth, oder Calvin, oder ihre Prädicanten darüber geben.

Frag: Wird ihnen nichts helfen, die Entschuldigung, da sie sagen: Das werden unsere Prediger verantworten müssen, so wir fehlen?

Antwort: Welcher von einem Blinden geleitet wird, der fällt eben in eine Grube Matth. 15. v. 14. wird also ihnen nichts helfen.

Frag: Aber, wie ist denen Neu-
Evangelischen zu antworten, da sie aus
der Schrift einwerffen, daß wir unnüt-
ze Knecht genennet werden, da wir auch
alles gethan haben?

Antwort: Wir seynd **GOTT** un-
nütze Knecht; dann er hat keinen Nüt-
zen von unseren guten Werken: aber
uns selbst seynd sie nützlich, weil wir mit
guten Werken einen Lohn im Himmel
verdienen.

Frag: Was ist zu antworten, da
sie sagen man könnte absonderlich fol-
gende Geboth nicht halten: Du solst
nicht begehren deines Nächsten Weib,
Guth, 2c. Item; Du solst **GOTT**
deinen Herrn lieben aus ganzem Her-
zen?

Antwort: Beyde können, mit
Gottes Hülffe, gehalten werden; dann
durch dieß: Du solst nicht begehren, 2c.
wird nicht verboten ein unbedachte
Bewegung der Begierlichkeit, welche
in uns wieder unsern Willen entste-
het, und, welche wir uns weder
im Werk, weder in Gedanken belie-
ben

ben lassen; sintemahlen diese Feine Sünd, sondern die innerliche Bewilligung des Herzens: Nun können wir ohne solche Bewilligung wohl leben; wer kan uns dann zwingen? durch die Wort aber: Du solst GOTT deinen HERRN lieben, wird nichts anders verstanden, als daß wir GOTT über alles lieben, und um nichts ihn tödtlich erzörnen: das können wir aber mit Gottes Hülff halten, und viel halten es.

Frage: Was ist zu antworten, da sie fürwerffen: Daß die Römisch-Catholischen sich auf ihre gute Werk, und nicht auf Christum verlassen!

Antwort: Sie thun ihnen damit unrecht! dann sie verlassen sich vielmehr auf Christi Verdienst, als auf ihre gute Werk. Sie glauben, daß auch die Seligkeit zu erreichen, gute Werke nothwendig seynd, die jedoch ihren Werth vom Verdienst Christi her haben, und ohne seine Hülff nicht geschehen können. Diese Werk aber erfordern sie darum nicht, als
ob

ob Christi Verdienste nicht genugsam wären, sondern, weil Gott geordnet, daß wir uns also Christi Verdienst theilhaftig machen sollen.

Von den Sacramenten.

Frag: Wie wird es erwiesen, daß sieben heilige Sacramente seynd?

Antwort: Neben der Tauf, und dem Sacrament des Altars, seynd fünf andere Sacrament, so nicht allein in der Christenheit, sowohl bey den Griechen, als Lateinischen, bis auf heutigen Tag gelehret werden, sondern auch die Schrift thut deutlich von ihnen Meldung: nämlich von der Firmung Act. 8. 16. Von der Beicht, Joan. 20. 23. Von der Delung des Krancken, Jacob. 5. 14. Von der Ordnung der Priester, 1. Timoth. 4. 14. Von der Ehe, Eph. 5. 32.

Von dem Sacrament des Altars.

Frag: Ist wahrhaftig Christi Leib und Blut im heiligen Sacrament.

Antw.

Antwort: Das ist gerist; dann Christus sagt: Luc. 21. v. 19 Das ist mein Leib, der für euch wird gegeben. Und Matth 26. v. 28. Das ist mein Blut des neuen Bunds, welches für viele wird vergossen. Nun aber Christi wahrer Leib ist für uns gegeben, und sein wahres Blut vergossen worden, nicht aber Brod und Wein, So ist dann wahrhafftig sein Leib und Blut in diesem Sacramente.

Frage; Ist Christus lebendig, mit Leib und Blut, mit Seel und Gottheit in der Heil. Hostie, und auch eben also im Heil. Kelch?

Antwort: Ja, dann Christus, nachdem er einmahl gestorben, und wieder auferstanden, kan nicht mehr sterben, sagte St. Paulus Rom. 6. v. 9 noch zertrennet werden, Joann. 1 Ep. 4. v. 3. wann aber der Leib in einer Gestalt, ohne Blut, und Gottheit wäre, und in der andern Gestalt allein das Blut ohne Leib, Gottes

Gott eilt, und Seel, so wäre er tod, und zertrennet.

Frag: Ist zugleich in der heilichen Hostie Christus, und Brod; und in dem Heil. Selch auch Wein?

Antwort: Durchaus nicht, es ist allda weder Brod noch Wein mehr.

Frag: Es hat aber den Geschmack, und Ansehen, als ob es Brod, und Wein wäre, und die heilige Schrift nennet es Brod?

Antwort: Dieß kommt daher weil die Gestalt Brods, und Weins verbleibt, das ist, ihr Geschmack, Farb, Geruch, 2c. und wegen derselben Gestalt wird es Brod genennet: dann die heilige Schrift pfleget ein Ding also zu nennen, gleichwie es äußerlich scheint, also nennet sie die ährine Schlang eine Schlang Joan. 3. v. 14. da sie doch keine Schlang ware.

Frag: Sollte man auch Christum im heiligen Sacrament anbethen?

Antwort: Ja freylich, dann es ist derselbe Christus, der im Himmel von allen

allen lieben Heiligen, und Engeln angebethet wird.

Frage: Warum hat sich Christus unter solche Gestalt wollen verbergen?

Antwort: Daß wir desto mehr mit unserem Glauben verdienen. Item: Daß niemand ein Abscheuen habe, ihn zu empfangen; dann wer solle Christum dörffen essen, so er in eigner leiblichen Gestalt gesehen würde?

Von der heiligen Communion:

Frage: Sollte die Layē unter einer, oder beyder Gestalt das H. Sacrament empfangen.

Antwort: Wiewohl Christus es in beyder Gestalt eingesehet, hat doch, weder er, noch die Aposteln gebothen, daß alle sie beyde empfangen müssen, sondern hat das allein denen Aposteln und Priestern befohlen, die es, nach seinem Exempel, segnen, und opfern sollen. Belangend aber die Niesung des heiligen Sacraments auffer diesem

sein Opfer, hat Christus der Kirch frey gestellt.

Frag: Wie beweisest du, daß dieses Christus der Kirch hat frey gestellt?

Antwort: Weil die Apostel, welche Christi Willen und Meynung gar wohl verstanden, solches mit dem Exempel angezeigt, welche bisweilen unter einer Gestalt des Brods das Nacht-Mahl gereicht; ja, Christus selbst hat dessen ein Exempel geben, der es in einer und beyder Gestalt gereicht hat.

Frag: Woher probirest du, daß Christus und die Apostel allein unter einer Gestalt das heilige Sacrament gereicht haben?

Antwort: Christus hats den zweyen Jüngern in Emaus, allein unter der Gestalt des Brods gereicht, Luc. 24. v. 30. Dann im Brod-brechen seynd ihnen die Augen eröffnet worden, und Christus ist geschwind verschwunden, also, daß er ihnen den Kelch nicht gereicht

gereicht. Diesem Exempel seynd die
 Apostel nachgefolget Act. 2. v. 24. da
 St. Lucas also schreibt: Sie blieben
 beständig in der Apostel Lehr,
 und gemeinschafft der Brechung
 des Brods. Die heilige Väter, ja
 Luther, und Calvins selbst verstehen,
 durch Brechung des Brods, die Em-
 pfangung des heiligen Sacraments;
 allhier aber geschieht keine Meldung
 des Weins oder Kelchs; Und dar-
 um können sie nicht sagen: daß sie
 auch den Kelch bekommen: dann sie
 sprechen: Man muß nicht glauben,
 das nicht in heiliger Schrift geschrie-
 ben ste et.

Frag: Weiß aber Christus der Kir-
 che frey ge'essen. unter einer, oder
 beiden Gestalten das Nachtmahl zu
 empfangen, warum hat sie geordnet,
 daß mans allein unter der Gestalt des
 Brod reiche, und nicht auch des
 Weins?

Antwort: Weil'en gewiß ist, daß
 Christus wahrhaftig lebendig, und
 ganz unter jeder Gestalt sey, hat die
 Kirch

Kirch aus folgenden Ursachen geacht,
solches zu orden: Daß sie also ver-
komme, und verhindere die große Uns-
ehr, welche sich efft hat begeben; dann,
da viel Weins consecrirt, und den
Bauers-Leuten und Knaben ausges-
theilet worden, ist leichtlich etwas dar-
von verschüttet worden, oder im Fart,
oder im Bindtuch oder Hand geblies-
ben, da sie den Mund wolten abwie-
schen, oder ihren Speichel, oder sonst
etwas Unreines ins Blut einelassen,
dardurch auch andere ein Abscheuen
davon zu trinken bekommen. 2. We-
gen der Kranken, oder andern, wel-
che keinen Wein schmecken können.
3. Weilen in vielen Ländern kein Wein
wächst, und sehr schwer für iede Com-
municanten Wein zu verschaffen wä-
re. 4 Wegen Huf, und andern Ke-
hern, welche gelehret, daß es gebothen
sey, unter beyden Gestalten zu commu-
niciren.

Frage; Wie ist aber der Pestel zu
vertheilen da er saet: Ich hab's vom
HERRN empfangen, und darnach
redet

redet er vom Kelch trinken. 1. Co-
rinth. II. v. 25

Antwort: St. Paulus sagt nicht,
daß Christus, oder er, den Kelch zu
trinken gebiethe, sondern er erzehlet,
wie Christus das heilige Sacrament
eingelegt abe.

Frage: Hat Christus dann nicht das
Trinken geboten, mit jenen Worten:
Trinket alle daraus;

Antwort: Durchaus nicht: Er
hat das Wort alle darum zum
Kelch-trinken, und nicht zum geseg-
neten Brod gesaat, weil er selbst, als
die H. D. Evangelisten erzehlen, das
Brod gebrochen und einem jeden sei-
nen Theil gegeben: weil er aber den
Heil. Kelch ihnen nicht knte, als wie
das gesegnete Brod, Stück-weiß
austheilen, hat er sie ermahnet, den
Kelch also zu trinken, daß nicht ein
einer, zweien, oder drey allein (wie es
hätte geschehen können) ihn gar aus-
trinken, sondern also mäßig zu hal-
ten, daß der Kelch unter sie alle hinaus-
reiche.

Frage

Frag: Bey dem Heil. Joan 6. v. 53. sagt Christus! So ihr nicht werdet essen vom Fleisch des Menschen Sohn, und trinken von seinem Blut, so werdet ihr kein Leben haben. Wie ist solches zu verstehen?

Antwort: Christus redet allda nicht von den Gestalten Brods, und Weins, sondern allein von der Nießung seines Fleisches, und Bluts. Nun aber diese beyde, werden unter der Gestalt des Brods empfangen. Eben in gemeldten Capitel redet der Herr auß wenigste adtmahl von Essen, ohne Meldung des Trinkens, und zwar mit Nennung der Gestalt des Brods, mit eben solcher Versprechung: Wer dieß Brod isset, der wird leben in Ewigkeit.

Frag: Gesezt. Christus hab es nicht gebothen, warum folget man nicht dem Exempel, und der That Christi, und reicht das heilige Sacrament unter beyden Gestalten, wie er gethan?

Antwort: Darum, dieweil Christus allda die Apostel zu Priestern mach-

machte, und lehrte sie, wie sie das Sacrament hinführo nicht allein genießen, sondern auch opfern sol en, nach der Ordnung Melchisedech, welcher in der Figur Brod und Wein geopfert Genes. 14 v. 18. Aufse halb aber des Opfers zur Viersung des Heil. Sacraments ist eine Gestalt eben so gütig, als beyde; dann Christus ist in einer Gestalt nicht weniger, und kleiner, als in beyder zugleich.

Frage: Empfangen dann auch die Neu Evangelischen unter beyden Gestalten den wahren Leib und Blut Christi?

Antwort: Nein, Ursach ist: die weil ihre Predicanten nicht Priester genenhet seynd. Da aber vielleicht ein abtrünniger Priester bey ihnen zu finden, der sich von den Catholischen dahin geschlagen, und wieder Gott gelobte ewige Keuschheit in den Ehe-Stand (welcher doch kein Ehe sondern Huren-Stand ist) begeben: ein solcher verwandelt zwar Brod und Wein in Christi Leib und Blut; so offft er aber sol-

chen

ches thut, begehet er ein Sacrilegium, und grosse Tod-Sünd, wegen des bösen Stands der Tod-Sünden, in welchem er stets lebet. Hieraus siehet man, wie armselig da seyn alle Neu-Evangelische, und wie unweislich sie thun, wann sie also auf das Sacrament unter beyderley Gestalten Nießung treiben; da sie doch unterdessen es entweder unter keiner Gestalt, wann ihre Prädicanten nicht Catholisch gewesenhet worden, können geniessen, oder aber empfangen es von einem gottlosen, abtrünnigen Priester.

Von der Mess.

Frage: Wer hat die erste Mess gehalten?

Antwort: Christus, da er die Mess eingesetzt, hat auch die erste Mess gehalten; dann die Mess ist nichts anders, als ein Opfer des neuen Testaments, in welchem unter der Gestalt Brods, und Weins, Christi Leib und Blut aempfert wird: dieß aber hat Christus gethan, da er Brod, und

Wein in sein Fleisch und Blut verwandelt, und auch dasselbige zu thun befohlen. Luc. 22. v. 19.

Frag: Haben auch die Apostel Mef gehalten?

Antwort: Das ist gewieß: dann Lucas act. 13. v. 2. sagt: Ministrantibus autem illis Domino, &c. Da sie aber dem Herrn dienten, das ist, opferten: dann im Griechischen stehet das Wort: λειτουργούντων; welches Erasmus Roterodamus selbst dolmetschet: Sacrificantibus, das ist: da sie opferten, nemlich den Leib und Blut Christi; weil des alten Testaments Opfer schon damals abgeschaffet war; Ja, es befindet sich noch jetzt die Liturgia, oder Mef-Form, die der Apostel S. Jacobus Minor selbst hat beschrieben.

Frag: Was will dann der Apostel sagen: Hebr. 10. v. 12. in dem er sagt; Das Christus nur allein ein Opfer gethan habe, das ewiglich gilt? Aus welchem scheint zu folgen, daß kein ander Opfer mehr zu vollbringen übrig sey,

sonst

sonsten wäre Christi Opfer nicht genugsam gewesen.

Antwort: Christus hat für uns mit dem Opfer des Creukes genug gethan insgemein, so viel die Verschaffung des Werths antrifft, uns selig zu machen; auf daß aber dieß Opfer uns nütze, so wird darzu erfordert, daß es durch gewisse Mittel (unter welchen das Opfer der Meß ist) uns zugeeignet werde; dann, so darum allein, daß Christus für uns am Creuk geopfert und gestorben alle in der That selig würden, so wäre der Glaub, Tauff, und Nachtmahl, ic. nicht nöthig zur Seligkeit.

Frage: Sie sagen: daß die Catholische den heiligen das Opfer der Meß thun, da es doch Gott allein geschehen soll: was ist ihnen zu antworten?

Antwort: Niemand sagt am Altar: Ich opfere dir Petre, oder Paule, dieß Opfer, sondern Gott allein; es geschieht allein zu ihrer Gedächtnuß, Gott zu danken, wegen des erlangten Siegs, und damit sie Gott für uns bitten, wie S. Augustinus saget: Tract. 48. in Joan.

Von rechtmäßigen Priestern

Frage: Ist das Christliche Priestertum ein Sacrament?

Antwort: Ohne Zweifel. Solches erhellet klar aus diesen Worten Pauli: Verlaume nicht die Gnad, die dir gegeben ist durch die Weissagung, mit Auslegung der Hände des Priestertums. 1. Timoth. 4.

Frage: Müssen die Priester auch rechtmäßiger Weis beruffen seyn?

Antwort: Alle Priester, welche die Sacramenta handeln, und ausspenden, müssen beruffen seyn, entweder von Christo selbst, wie die Apostel, oder von einem Menschen, der selbiges an statt Christi zu thun Gewalt hat.

Frage: Haben dann aber die Catholische solche Priester.?

Antwort: Das ist gewis, dann kein Catholischer Priester ist, der nicht aufweisen könne seinen Bischoff, von welchem er ordiniret ist, und muß derselbige Bischoff sein Biscthums-Amt können aus-

ausführen biß auf die Aposteln, und die Apostel auf Christum.

Frag: Haben auch die Neu-Evangelische dergleichen Priester?

Antwort: Mit nichten; weilen ihre Prädicanten nicht von wahren Bischöffen, sondern durch einen weltlichen Fürsten, oder Magistrat eingesetzt werden, welche ihnen doch keinen Gewalt ertheilen können: weilen sie selbst solchen Gewalt nicht haben. Die weltliche Obrigkeit, oder das Volk kan zwar die Persohn ernennen, und präsentiren, aber der Bischoff muß sie ordiniren.

Frag: Werden dann die Unca-tholischen nicht ordiniret, wann ein Prädicant dem andern Hand auflegt, wie sie es in etlichen Orten zu thun pflegen?

Antwort: Eben an dieser Hand-Auflegungsmangelt's? daß diejenige, welche die Hände auflegen, keine Macht darzu haben? dann der erste, welcher bey ihnen sich dessen unterfangen, der war selbst kein Bischoff, sondern, ent-

weder bloß ein Christlicher ordinirter abtrünniger Priester, oder sonst ein Prädicant, welcher nicht beweisen kan die Macht, andere tauglich zu machen, den Leib und Blut Christi zu consecriren. Acrius ist vor Zeiten von der Kirch als ein Keger verdammt worden, weilen er fürgeben: Priester, und Bischöff hätten eben eine Macht, Priester zu ordiniren; wie solches aufgemerket. S. Augustinus Hær. 53.

Frage: So stehet es sehr übel mit den Neu-Evangelischen, da sie beichten und das Abendmahl empfangen?

Antwort: Gar zu übel; dann ob schon sie zwey Sacrament glauben, so haben sie doch nur eines, nemlich die Tauff: das Abendmahl, aus Mangel der wahren Priester haben sie nicht. Die Lossprechung von den Sünden, da sie beichten, kan ihnen so wenig ertheilen oder andeuten ein Prädicant, als der Stad-Begt, oder Dorf-Schoß. Und dieser Punct hat viel aufrichtig und unverständige Neu-Evangelische beweget, den Catholischen Glaus

Glauben anzunehmen, welche vermehrt den Betrug des bösen Geistes, der unter dem Schein der Heiligkeit, und der erweckten Begierd, Christum in beyden Gestalten zu empfangen, bey ihnen zuwege gebracht, daß sie sich von der wahren Kirch abgesondert, und eine solche irrende Religion anfangen, in welcher sie, aus Mangel der wahren Priester, weder unter einer, noch beyden Gestalten sich theilhaftig machen können des wahren Leibes und Bluts Christi.

Von Verehr- und Anrufung der Heiligen.

Frag: Ist es abgöttisch, der Heiligen Fürbitt begehren?

Antwort: Mit nichten; dann GOTT hat solchen zu Zeiten befohlen, wie zu lesen Job. 42. v. 8. Gehet hin zu meinem Knecht Job, und opfert Brand-Opfer für euch, und er wird für euch bitten: den will ich

annehmen, daß euch euer Thorheit nicht zugemessen werde.

Frag: Thut man Gott nicht unrecht, da man andere anruffet?

Antwort: Durchaus nicht; gleich wie St. Paulus Gott nicht unrecht gethan, da er von den Lebendigen, die noch Sünder waren, recht und wohl begehrt für sich zu bitten, wie zu lesen Rom. 15. v. 30. und in mehr andern Orten der Heil. Schrift.

Frag: Die Neu-Evangelische aber sagen: daß die Heilige im Himmel von uns nichts wissen, weil Isaias 63. v. 16. geschrieben: Abraham hat uns nicht gewußt, und Israel hat uns nicht erkannt;

Antwort: Abraham und Israel wußten darum von ihnen nichts, weil sie noch in der Vorhöll waren; die Heiligen aber seynd im Himmel.

Frag: Wie können die Heiligen im Himmel das Gebeth deren auf Erden wissen?

Antwort: die Klarheit Gottes ist den Heiligen gleich einem Spiegel,
dar

darinn sie unser Gebeth und Anliegen sehen, wie die Engel im Himmel der Menschen Buß auf Erden auch sehen, und erkennen, und sich darüber erfreuen. Luc. 15. v. 28: nemlich durch Göttliche Erleuchtung.

Frage: Wie kan diese Göttliche Erleuchtung weiter ausgeleget werden?

Antwort: Durch Göttliche Erleuchtung haben die Propheten viel verborgene Dinge, die weit von ihnen waren, erkannt; als Samuel, 1. Reg. c. 9. v. 16. Elisæus, 4. Reg. c. 5. v. 26. und andere mehr. Hat Gott diesen, da sie noch sterblich waren, viel heimliche und zukünftige Ding offenbaret, warum soll er dann den Heiligen im Himmel das Gebeth und Anliegen der Menschen, die sie anruffen, nicht offenbaren? und wann S. Stephan hier auf Erden Christum im Himmel hat stehend gesehen, Act. 7. v. 59. warum sollten die Heiligen vom Himmel herab nicht auch sehen und wissen können unser Anliegen, und Gebeth?

Frag: Wie kanst du solches aus der Schrift behaupten?

Antwort: Luc. 20. v. 26. ist geschrieben, daß die lieben Heiligen im Himmel den Engeln gleich seynd; von den Engeln aber schreibt eben Lucas c. 15. v. 28. daß sie der Menschen Ruß auf Erden sehen, und erkennen; so soll man dann die Erkenntnuß den lieben Heiligen nicht ablaugnen.

Frag: Gott allein die Ehr, Ihm solle man allein dienen, sagt Matth. 4. v. 10. wie ist solches zu verstehn?

Antwort: Christus verbiethet nicht alle Ehr, sonst dörfte man keinen Herrn, noch die Eltern ehren; sondern er redet von der Göttlichen Ehr; der Heiligen Ehr kan ich Gott nicht zueignen, und sagen: Gott bitt für mich.

Frag: Man bieget aber für denen Heiligen die Knye, zündet ihnen Lichter an, richtet ihnen Tempel auf, list ihnen Meß, hält ihnen Fest- und Fasttag: was könnte man GOTT mehr thun.

Antwort: Aus der Meynung muß man

man die Ehr unterscheiden nicht aus den äusserlichen Geberden; man ziehet den Hut vorm Kaiser, und vorm Burger-Meister ab; aber dem Kayser mit einer ganz andern Meynung, als dem Burger-Meister. Also auch, da man vor einem Heiligen die Knye bieget, Lichter anzündet, will man ihnen keine Göttliche Ehr, sondern Kirchen gebräuchliche Ehr, als einem Diener Gottes erzeigen; und ist die Meynung ganz anders.

Belangend die Tempel, Mess, &c. werden solche Gott allein zugeeignet, aber zugleich zu einer Ehrwürdigen Gedächtniß der lieben Heiligen, und das heist Gott in seinen Heiligen ehren, und loben, darzu uns David vermahnet, Psal. 150 v. 1.

Frag: Warum beethen die Catholische auf dem Rosenkranz 63. Ave Maria, und nur 7. Vater unser; ehren also Gott weniger, als seine Mutter?

Antwort: Man ehret Gott nicht weniger, dann seine Mutter, dieweil man im Ave Maria die Gaben Gottes

tes, welche er ihr mitgetheilet, lobet,
und darneben in einem jeden sagt;
Gebenedeyet ist die Frucht deines
Leibes **IESUS**. Was anbelanget
die Zahl, ist zu wissen: daß 1. durch
die 63. Ave Maria die Jahr fürgestel-
let werden, welche sie in dem zeitlichen
Leben vollbracht. 2. Durch die 7.
Vater unser bittet man um die sieben
Gaaben des Heil. Geistes. Es wer-
den aber in einem jeden Versatz zehn
Ave Maria gesagt, daß man durch die
Fürbitt der Mutter Gottes Gnade er-
lange, die zehn Geboth zu halten; wel-
ches kein verständiger, und frommer
Christ tadlen kan.

Von Verehrung der Heili- gen Gebein, und Reliquien

Frag: Soll man der Heiligen Ge-
bein, Reliquien, und andere Hei-
ligum ehren?

Antwort: Ohne Zweifel dann sol-
ches lehret uns die Heil: Schrift?

Frag:

Frag: Wie beweist du solches aus der Heil. Schrift?

Antwort: Ein Weib hat das Kleid Christi mit Anrührung geehret, welches Christo also gefallen, daß sie dardurch von ihrem Blutgang ist erlaset worden. Matth. 9. v. 20. S. Pauli Schweißtücher, und Köller seynd dermassen geehret worden, daß man sie zu denen Kranken, und Besessenen getragen, wie S. Lucas bezeuget: Act. 19. v. 12. Als ein todter Körper die Gebein Elisæi des Propheten angerühret, ist er als bald lebendig worden, 4. Reg. c. 13. v. 21. welches Wunder-Werk die Gebein Elisæi ehrwürdig vor der ganzen Welt gemacht hat.

Von den Heiligen Bildern

Frag: Sagen die Neu-Evangelische wahr, daß die Catholischen Bilder, Holz, und Stein anbethen?

Antwort: Sie thun ihnen damit unrecht; dann sie bethen sie nicht an, sondern verehren dardurch die Heiligen, die sie vorstellen.

Frag:

Frag: Warum bethen dann die Catholischen das Vater unser vor der Heiligen Bilder?

Antwort: Solche ruffen die Heiligen nicht an mit dem Vater unser sondern thun dieß, damit sie durch Fürbitt der Heiligen, welche die Bilder vorstellen, dasjenige erlangen, was sie mit dem Vater unser, oder andern Gebethern begehren.

Frag: Die Bilder seynd keiner Ehre fähig, dann sie leben nicht; können auch nicht wissen, was man begehre?

Antwort: Die Ehre, so man einem Bild erzeiget, geschiehet dem Heiligen vom Himmel, welchen das Bild vorbildet. Also auch da man etwas von einem Bild begehret, begehret mans vom Heiligen, so durch daß Bild wird bedeutet; welches alles aus dem Gegenspiel kan erkennet werden, dann da man eines Menschen Bild vermehret, oder an den Galgen hängt, die Schand nicht dem Bild, das ohne Leben, und Verstand ist, sondern allein dem, welchen es bedeut, geschieht,

Vom

Vom Fegfeuer.

Frag: Ist ein Fegfeuer, darinn etliche, e. e dann sie selig werden, leiden müssen?

Antwort: Das muß man glauben; dann S. Paulus spricht, 1. Corinth. 3. v. 15. daß etliche seelig werden, doch als durchs Feuer. Die H. Väter aber verstehen dardurch das Fegfeuer, nemlich S. Augustinus in Psal. 37. S. Ambrosius in psal. 18. S. Hieronymus in c. 4. Amos, und andere. Diese H. Väter, welche ihre Lehr auch durch Miracul bewähren, haben die heilige Schrift besser verstanden, als Lutherus, und Calvinus, oder andere Prädicanten.

Frag: Kan auch dieses aus einem andern Ort der Heil. Schrift bewiesen werden?

Antwort: Im alten und neuen Testament war es im Gebrauch, für die Todten zu beihen, und gute Werk für sie zu thun. Dessen alten Gebrauch zeigt an Judas Machabæus, der 12000.

Drach-

Drachmals Silber gegen Jerusalem geschickt, für die Sünde der Verstorbenen zu opfern, 2. Machab. 12. v. 43. auf welches dieser Schluß gegeben wird v. 46. Darum ist eine heilige gute Meynung, daß man für die Todten bittet, daß sie von den Sünden loß werden. Des neuen Testaments Brauch zeigt St. Paulus an, 1. Corinth. 15. v. 29 da er sagt: daß etliche sich für die Todten tauffen lassen, das ist: etwas für sie zu thun, oder leiden, wie es die H. Väter auslegen. Durch diesen Gebrauch aber haben sie angezeigt, daß nicht alle Verstorbene im Himmel, oder Höll wären, weil gute Werke den Verdammten nicht helfen, die Seligen aber ihrer nicht bedürffen? sondern, daß in jenem Leben ein Ort sey, da die Seelen, wegen ihrer rückstehenden Straff ihrer Sünden aufgehalten werden, denen solche gute Werke zur Erlösung beförderlich wären, welches Ort Fegfeuer genennet wird.

Frag: Es saget aber der weise Mann, Eccl. 11. v. daß, da der Baum
hina

hinfällt. es sey gegen Mittag, oder Mitternacht, da werde er breiben.

Antwort: Dieser Spruch ist nicht wieder das Fegfeuer: gleich wie er nicht wieder die Vorhöll gewesen; dann die Seelen, welche in das Fegfeuer kommen, fallen gegen Mittag, daß ist gegen der Seeligkeit, der sie auf ewig versichert seynd. Gleichwie im alten Testament die frommen Väter in die Vorhöll gefallen, allwo sie zwar der Seeligkeit versichert, doch nicht eher, als nach der Auffahrt Christi, derselbigen seynd theilhaftig worden.

Vom Fasten.

Frag: Ist es ein Geboth Gottes, zu fasten?

Antwort: Ja, das Fasten insgemein, das ist, daß man fasten soll, hat Gott gebotten; die Zeit aber, daran man fasten soll, hat nicht Gott sondern die H. Apostel, und die Heil Catholische Kirch verordnet; also lehret Augustinus Epl ad Canfularum.

Wann

Wann ich, sagte er, die Heil. Evans-
gelia, und Apostolische Schrifften,
und das ganze neue Testament bey
mir überlege, siehe ich, daß fasten
gebothen seye: an welchem Tagen
aber man fasten soll, finde ich
nicht.

Frag: Aber wo ist es geschrieben, daß
Gott gebothen habe zu fasten:

Antwort: Bey dem Propheten
Joel c. I v. 14. befiehlt Gott, daß man
ihm eine Fasten heiligen, daß ist: ein
heilige Fasten anstellen soll. Item,
Matth. 23. v. 16. lehret Christus, wie
unsere Fasten solle angestellet seyn?
eben am selbigen Ort giebt er ein Ge-
both vom Bethen, und Almosen-ge-
ben, und füget alsobald das Fasten
hinzu.

Frag: Was gehört zum rechten
Kirchen-Fasten?

Antwort: Erstlich darff man kein
Fleisch essen an einem solchen Fasttag:
Zum andern muß man an einem na-
türlichen Tag, das ist, in 24. Stunden,
nemlich, von 12. Uhr der vorigen, biß

12. Uhr der folgenden Nacht, nicht mehr denn einmahl satt essen gegen Mittag.

Frag: Darff man am Abend nichts essen?

Antwort: Es ist erlaubt, Gesundheits halber, Abends den vierten Theil, was man sonst pfleget zur Sättigung zu essen, und zu geniessen.

Frag: Was soll man den Uncatholischen antworten? da sie saen aus Matth. 15. c. Was zum Mund ein gehet beslecket die Seel nicht

Antwort: Man soll sagen: Christus habe nicht gelehret mit diesen Worten daß nichts die Seel beslecke, was zum Mund eingehet, wanns auch schon verbothene Speisen wären; sondern seine Meynung war, daß, wann man zugelassene Speisen nach rechter Gebühr nimmt, solches keine Sünd sene. Der Apffel, den Adam aß, gieng nicht durch die Ohren, oder Nasen, sondern durch den Mund ein, und besleckte dannoch Adam.

Frag: Was soll man antworten, wann

wann sie sprechen: esset nur, es ist keine Sünde, ich will die Sünde auf mich nehmen.

Antwort: Verleiche solch Vermessenheit, sage: du lesest nirgends, daß sie das Lamm Gottes seyen, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.

Frage: Was ist zu antworten auf den Text, welchen sie aus dem heiligen Paulo, 1. Timoth. 4. mit großem Geflatter anziehen: In den letzten Zeiten werden falsche Lehrer aufstehen, und verbiten die Speisen, welche Gott erschaffen hat, und das Heyrathen: Da höret ihrs, sagen sie, daß die Catholischen Lehrer falsche Lehrer seynd! dann sie verbitten die Speisen, und das Heyrathen den Geistlichen.

Antwort: Das seynd falsche Lehrer, welche diesen wahren Spruch S. Pauli zum Schutz und Deckmantel ihrer Raub-Dienerey so Keckerisch auslegen. Der Heil. Apostel verdammet in gesagter Stelle nicht das Fasten, und Unterscheid der Speisen, so aus Gottseliger Meynung, von Gott
wird

wird angenommen; auch nicht das Enthalten vom Heyrathen, so aus Lieb der Keuschheit, und Bequemlichkeit GOTT zu dienen herkommet, dann er selbst nicht geheyrathet, 1. Corinth. 7. Er selbst gefastet, 2. Corinth. II. v. 27. sondern er verdammet die Ketzereyen, welche er vorgelesen, als der Marcionisten, Tacianer, und Manichäer, welche der Meinung gewesen, daß das Fleisch, der Wein, und das Heyrathen, ein Werk des Teuffels seye, wie solches gar schön ausleget S. Augustinus im 30. Buch wieder Faustum.

Frag: Ist dann das Fasten auch demahis GOTT angenehm, da wir gleichsam gezwungen werden, durch das Geboth der Kirche zu fasten?

Antwort Auch aus dem Geboth Gutes thun ist nicht böß.

Frag: Der Apostel sagt: 2. Corinth. 3. Wo der Geist ist, da ist die Freyheit. Weil wir dann den Geist Christi haben, sprechen die Uncatholischen,

ſchen, ſo ſeynd wie frey von Menſchen-
Sagungen.

Antwort: Zwoyerley Freyheit fin-
det man: Eine iſt die Freyheit von
Sünden, die andere von der Unterthä-
nigkeit. Der rechte Verſtand St.
Pauli gehet auf die Freyheit von Sün-
den: dann, wo der Geiſt Gottes iſt,
da kan die Sünd nicht herrſchen, und
bleibet die Seel von ihr frey; und nicht
auf die letzte: dann Chriſtus, und die
Apoſtel beſchlen uns, der Obrigkeit un-
terthänig zu ſeyn, wie oben
geſagt.

E N D E.



Catholische
Kirchen-Gesänge,
und andere
geistliche Lieder.

Morgen-Gesänge.

Mals meines Herzens Gründe, sag ich
dir Lob, und Dank, in dieser Mor-
gen-Stunde, darzu mein Lebenlang. O
Gott in deinem Thron, dir zu Preiß, Lob
und Ehren, durch Christum unsern
Herrn, dein'n eingebornen Sohn.

Und daß du mich aus Gnaden in die-
ser vergangenen Nacht, für Gefahr und
allem Schaden, behütet, und bewacht;
Ich bitt demüthiglich, wollest mir mein
Sünd vergeben, womit in diesem Leben
ich hab erzürnet dich.

Du wollest auch gnädiglich, mich be-
hütten diesen Tag, fürs Teuffels List,
und Wüthen, für Sünde und für
Schmach, für Feuer, und Wasser-
Noth, für Armut, und für Schanden,
für Ketten und für Banden, und für in
bösen schnellen Tod.

Mein Seel, mein Leib, mein Leben;
mein Weib, Guth, Ehr und Kind; in
deine Hand thu geben, darzu mein Haus-
Gesind, ist dein Geschenk, und Gaab,
mein Eltern, und Verwanten, mein
Brüder; und bekanten, und alles was
ich hab.

Deinen Engel laß auch bleiben, und
weiche nicht von mir, den Satan zu ver-
treiben, auf daß der böse Feind hier, in
diesem Jammerthal, sein Tück an mir
nicht übe, Leib, und Seel nicht betrübe
und bring mich nicht zum Fall.

Gott will ich lassen rathen, denn er
all Ding vermag, er seegne meine Tha-
ten, mein Fürnehmen und Sach. Denn
ich ihm heimgestellt, mein Leib, mein
Seel, mein Leben, und was er mir sonst
geben, er machs, wies ihm gefällt.

Darauf so sprich ich Amen, und zweif-
fel nicht daran, Gott wird es allzusam-
men, im Wohlgefallen lahn, und streck
aus meine Hand, greiff an daß Werk
mit Freuden, darzu mich Gott beschei-
den in meinem Beruff und Stand.

Ein anders.

D Gott ich thu dir danken, daß du durch deine Güte, mich hast fürs Teuffels Wanken in dieser Nacht behüt, also daß er mich fein, hat müssen lassen schlaffen, und mir mit seinem Wafften nicht können schädlich sein.

Beschütz mich Herr auch heute, für grosser Angst, und Noth, für Gottes vergessenen Leuthen, und für ein schnellen Tod, für Sünden und für Schand, für Wunden, und für Schlägē, für ungerechten Eeegen, für Wasser, und für Brand.

An meinem Geist mich stärke, so wohl auch an dem Leib, daß ich mein Amtes Werke, mit allem Fleisse treib, und thu nach meiner Pflicht, so viel als mir befohlen, biß daß du mich wirst holen, zu deinem hellen Licht.

Mein Gesichte mir verleihe, biß an mein letztes End, mir gnädig benedeye die Arbeit meiner Händ, damit ich auch was hab, für mich in schweren Zeiten, und davon armen Leuthen, verehren kan ein Gaab.

Für allen mich regire, mit deinem Gnaden-Geist, daß mein Gedanken
21 2 führe

führe im Himmel aller meist, und ja nicht
ganz und gar, sey mit dem Geiz besessen,
und schändlich mächt vergessen, des lie-
ben Himmels Klar.

Erhalt mir Leib und Leben, so lang es
dir gefällt, und thu mir HErr mir geben,
den Schatz in jener Welt, so gilt mir al-
les gleich, und ich bin wohl zu frieden, ob
ich schon nicht hie nieden, schein vor den
Me sehen re ch

O HErr, hilff mir vollenden, mein
saure Lebens Zeit, thu mir deine Hülffe
senden, und sey nicht allzuweit, wann
ich einschlaffen geh, auf das ich friedlich
fahre, und mit der Christen Schaare
zum Leben aufersteh.

Abend-Gesänge.

Nur ruhen alle Wälder, Vieh, Men-
schen, Städt, und Felder, es schläfft
die ganze Welt, ihr aber meine Sinnen,
anf; auf ihr solt beginnen, was eurem
Schöpffer wohl gefällt.

Wo bist du Sonn gebliben, die
Nacht hat dich vertrieben, die Nacht
des Tages Feind: fahr hin, ein andere
Sonne, mein Jesus meine Wonne, gar
hell in meinem Herzen scheint.

Der

Der Tag ist nun vergangen, die gol-
dene Sterneprangen, am blauen Him-
mels Saal; also werd ich auch stehen,
wann mich wird heißen gehen, mein
Gott aus diesem Jammerthal,

Das Haupt, die Fuß, und Hände,
sind froh, daß nun zum Ende, die Arbeit
kommen sey, Herz freu dich! du sollt
werden, vom Elend dieser Erden, und
von der Sünden Arbeit frey.

Der Leib eylt nun zur Ruhe, legt ab
das Kleid und Schue, das Bild der
Sterblichkeit: die zieh ich aus, darge-
gen wird Christus mir angelegen, deß Rock
der Ehr, und Herrlichkeit.

Nun geth ihr matten Glieder, geth
hin' und legt euch nieder, der Betten ihr
begehrt, es kommen Stund und Zeiten,
daß man euch wird bereiten, zur Ruh
ein Bettlein in der Erd.

Mein Augen stehen verdrossen, in
Suy seind sie geschlossen, wo bleibt dann
Leib und Seel? Nimm sie zu deinen
Gnaden, behüte sie für Schaden, du
Flug und Wächter Israel.

Breitaus die Flügel beyde, O Je-
su meine Freude, und nimm dein Reuch-

lein ein! will Satan mich versetzingen,
so laß die Engelein singen, dieß Kind soll
unverlehet seyn.

Auch euch ihr meine Lieben, soll heute
nichts betrüben, kein Unfall noch Gefahr,
Wdt laß euch seelig schlaffen, stelt euch die
geldene Waffen, ums Bett und seiner
Engel-Schaar.

Ein anders.

WErde munter mein Gemüt, und
ihr Sinnen geht herfür, daß ihr
preiset Gottes Güte, die er hat gethan
an mir, da er mich den ganzen Tag, für
so mancher schweren Plag, hat erhalten,
und beschützet, daß mich Satan nicht be-
schmizet.

Lob, und Dank sey dir gesungen, Ba-
ter der Barmherzigkeit, daß mir ist mein
Werk gelungen, daß du mich für allen
Leid, und für Sünden mancher Art, so
getreulich hast bewahrt, auch die Feind
hinweg getrieben, daß ich unbeschädigt
blieben.

Keine Klugheit kan ausrechnen, deine
Gut und Wunderthat; ja kein Dichter
kan aussprechen, was dein; Hand erwi-
sen hat; deiner Wohlthat ist zuviel, sie
hat

hat weder Maass noch Ziel, ja du hast mich so geführet, das kein Unfall mich berühret.

Dieser Tag ist nun vergangen, die betrühte Nacht bricht an, es ist hin der Sonnen prangen, so uns all erfreuen kan: Stehe mir O Vater bey, das dein Glanz stets vor mir sey, und mein kaltes Herz erhitze, wann ich gleich im finstern sihe.

Herr verzeyhe mir aus Gnaden, alle Sünd und Missethat, die mein armes Herz beladen, und so gar vergiftet hat, da auch Satan durch sein Spiel, mich zur Hölle stürzen will: da kanst du allein erretten, straffen nicht mein Ubertreten.

Bin ich gleich von dir gewichen, stell ich mich doch wieder ein, hat mich doch dein Sohn verglichen, durch sein Angst und Todes-Wein, ich verlaugne nicht die Schuld; aber deine Gnad, und Huld, ist viel grösser als die Sünde, die ich stets in mir befinde.

O du Licht der frommen Seelen, O du Glanz der Ewigkeit, dir will ich mich ganz befehlen, diese Nacht, und allezeit:

bleibe doch mein Gott bey mir, weil
es nimmer dunkel schier, da ich mich
so sehr betrübe, tröste mich mit Deiner
Liebe.

Schütze mich fürs Teuffels Nezen,
für der Macht der Finsternuß, die mir
manche Nacht zu setzen, und erzeigen viel
Verdruß, laß mich dich, O wahres Licht,
nimmermehr verliehren nicht, wann ich
dich nur hab im Herzen, fühl ich nicht
der Seelen Schmerzen.

Wann mein' Augen sich schon schlies-
sen, und ermüdet schlaffen ein, soll mein
Herz dennoch befließen, und auf dich ge-
richt. et sein, meiner Seelen mit Begier,
traumet stets O Gott von dir, daß ich
best an dir bekleybe, und auch schlaffend
dein verbleibe.

Laß mich diese Nacht empfinden, eine
sanfft und süsse Ruh, alles Ubel laß ver-
schwinden, decke mich mit Seegen zu,
Leib und Seele, Muth, und Blut,
Weib, und Kinder, Haab, und Gut,
Freunde, Feinde, Hauß Genossen, sein
in deinen Schutz geschlossen.

Nich! behütte mich für schröcken,
schütze mich für Überfall, laß mich
Krank

Krankheit nicht aufwecken, - treibe weg
des Krieges Schall, wende Feuer- und
Wasser-Noth, Pestilenz und schnellen
Tod, laß mich nicht in Sünden sterben
noch an Leib und Seel verderben.

O du grosser Gott erhöre, was dein
Kind gebethen hat, **IESU** den ich stets
verehre, bleibe doch mein Schutz, und
Noth, und mein Hort du werther Geist,
der du Freund und Tröster heist, höre
doch mein sehnlichs Flehen, Amen ja
das soll geschehen.

Advent-Gesänge.

Gewilt ein Jäger jagen, wohl in des
Himmels Thron, was begegnet ihm
auf der Weyden, Maria die Jungfrau
schon.

Den Jäger, den ich meine, der ist uns
wohl bekannt, er jaget mit einem Engel,
Gabriel ist er genannt.

Der Engel blieb sein Hörnlein, es lau-
tet also wohl, gegrüßt seist du Maria du
bist der Gnaden voll.

Gegrüßt seist du Maria, du edle Jung-
frau rein, dein Leib der soll gebähren, ein
kleines Kindelein.

Dein Leib der soll gebähren, ein Kind-
lein

lein ohn ein Mann der Himmel und die
Erden einsmahl bezwingen kan.

Maria die viel reine, fiel nieder auf
ihre Knye, dann sie bat Gott von Him-
mel, dein Will gescheh allhie.

Dein Will der soll geschehen, ohn son-
dern Pein, und Schmerz, da empfing sie
Jesum Christum, unter ihr, Jungfräus-
liches Herz.

Der uns dies Liedlein neue sang, allhie
zu dieser Etund, HERR JEU
Christe Gottes Sohn, mache unsere
Seelen gesund.

Ein anderes.

Alle Maria klare, du lichter Morgen-
stern, du bist ein Freud fürwahr,
des Himmels und der Erd, erwählt von
Ewigkeit zu sein ein Mutter Gottes, zum
Trost der Christenheit.

Ohn Sünd bist du empfangen, als
dich die Kirchen ehrt, und von der fal-
schen Schlangen, bist blieben unver-
fehrt, O Jungfrau rein, und pur, dein
Lob kan nicht aussprechen, all irdisch
Creatur.

Anna hat dich gebohren, Maria du
edles Blut, da Adam hat verlohren, das
Ziller.

Allerhöchste Guth, das durch deine schö-
ne Frucht, soll wieder gefunden werden.
wohl durch dein Lieb und Zucht.

Ein Gruß war dir gesendet, vom al-
lerhöchsten Gott, durch Gabriel geendet,
mit Fleiß und ohne Spott; du sollt ein
Mutter seyn, ein Jungfrau solst du blei-
ben, ewiglich, keusch, und rein.

Dich grüßt mit schönen Worten, der
Himmelische Both: Er sprach in deinen
Garten, wird steigen unser Got, wird
brechen Röslein, das ist, die wahre
Menschheit im keuschen Herzen dein.

Maria voller Gnaden, du vest ver-
schlehner Schrein, thät ihr der Engel sa-
gen, gebähr uns ein Kindlein, Soll
ich nun werden ein Weib? Ach nein, du
Mutter reine eine keusche Jungfrau
bleib.

Der HERR will, bey dir wohnen,
O edle Rose roth, dein Stimm laß
lieblich thonen, ergieb dein Willen
GOTT, du bist gebenedeyet, hoch über
alle Frauen, groß ist deine Klarheit.

Da sprach die Jungfrau reine, aus
Lieb, und aus Begier: Gehorsam will
ich seyn, sein Will gescheh an mir: was

er von mir begehret, mein Gott; und
liebster Herr, daß soll er seyn gewehret.

Ich muß nun auf die Strasseit, sagte
der Engel fein, den heiligen Geist will ich
lassen, bey dir, O Jungfrau rein; sie
giebt ihm ein ihr Schooß, er rast lieblich
darinnen, ihr Freud die war sehr groß.

Fürwahr nun will ich springen bis
zu des Höchsten Thron, dein Liebe wird
dirbringen, groß Lob, viel Ehr, und
Lohn; dein Diener will ich seyn, und
will dir allzeit dienen, du höchste Fürstin
rein.

Nimm wahr du bist erhoben, in dei-
nes Kindleins Land; und hast groß Ehr
und Glauben zu seiner rechten Hand;
dein Freude hat kein End, O du viel keu-
sche Mutter, Gnad, und Trost zu uns
send.

Das Lob sey dir gesungen, Maria
gebenedeyt, von dir ist uns entsprungen
der Brunn der Seeligkeit, **JOHES**
dein liebes Kind: ach hilf uns zu der
Engel-Schar, daß wir dich loben ohne
End.

Ein anders.

Es ist eine Rose entsprungen aus einer Wurzel zart, als uns die Alten singen, aus Jesse kam die Art, und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht.

Das Röslein das ich meine, da von Isaias sagt, ist Maria, die reine, die uns das Blümlein bracht, aus Gottes ewigem Rath, hat sie ein Kind. gebohren, und blieb ein reine Magd.

Die Geschichte hat uns beschrieben, Lucas mit treuer Hand, wie Gabriel der Engel, vom Himmel ward gesand, zu einer Jungfrau rein, die Gott hat auserwählt, sein werthe Mutter zu seyn.

Der Engel unverdrossen, macht sich zum Jüdischen Land, gen Nazareth verschlossen da er Mariam fand ihn ihrem Kämmerlein, freundlich er sie anredet: gegrüßt sey Jungfrau rein.

Du bist voller Genaden, der Herr will bey dir seyn, hoch über alle Frauen, gebenedeyt allein: Die edle Jungfrau zart, ob des Erz-Engels grüssen, herzlich erschrecken ward.

Du fohst dich nicht entsetzen, sprach er:

O Jungfrau schon, mein Red soll dich
ergötzen, ich komm aus Himmels Thron,
bring fröhliche Botschaft dir, du hast
Gnad gefunden, bey Gott das glaube
mir.

Ein Kindlein wirst du tragen, in deie-
nem keuschen Leib, davon die Schrift
thut sagen, O überseliges Weib, sein
Nam ist Jesus Christ, der HERR
GOTT wird ihm geben, David seines
Vaters Sitz.

Maria die Jungfrau reine, fragt
züchtig mit verstand, wie soll doch das
geschehen? kein Mann ich nie erkannt;
der Engel sprach zu dir: dieß Wunder
wird verschaffen, der heil'ge Geist in
dir

Es wird dich überschatten, des Allers-
höchsten Krafft, und verlegt bewah-
ren, dein reine Jungfrauschaft; denn
selbiges Kindlein schon, das von dir
wird geböhren, ist ew'ger GOTTES
Sohn.

Laß dich nicht Wunder haben, das
alt unfruchtbar Weib, Elisabeth, dein
Basen, gehet auch mit schwerem Leib,
Gott all Ding möglich ist, sie wird ein
Sohn

Sohn gebähren, nach dreyer Monath
Frift.

Maria, mit Freud, und Weimen, die
edle Jungfrau zart, da sie nun hat ver-
nommen, vom Engel Gottes Rath,
sprach willig mit Bedacht, ich bin des
Herrn Dienerin, mir gescheh, wie du
gesagt.

Aus heiligen Geistes Kräfte, Ma-
ria bald empfing, Gottes Sohn den
Himmels-Fürsten: Wunder und neue
Ding: Neun Monath bey ihr war:
Sie ward eine Mutter Gottes, bleibt
Jungfrau, rein wie vor.

Lob, Ehr, sey Gott dem Vater, dem
Sohn, und heiligen Geist, Maria,
Gottes Mutter, dein Hülf an uns er-
weiß, und bitt dein liebes Kind, daß er
uns woll behütten, und verzeihen unser
Sünd.

Wir bitten dich von Herzen, O edle
Königin, durch deines Sohnes Schmer-
zen, wenn wir fahren dahin, aus diesem
Jammerthal, du wollest uns bewahren,
biß in der Engel Saal.

So singen wir all Amen, daß heißt,
nun wird es wahr, daß wir begehren all-
samt

sammen, O Iesus, hilf uns dar, in deines Vaters Reich: drinn wollen wir dich loben, O Gott, das uns verleihe
Weihnacht-Gesänge.

Der Tag der ist so Freudenreich, allen Creaturen: Dann Gottes Sohn vom Himmelreich, über die Naturen, von einer Jungfrau ist geboren, Maria du bist auserkoren, daß du Mutter werdest: Das geschah so wunderbarlich, Gottes Sohn vom Himmelreich, der ist Mensch geboren.

Ein Kindlein so löblich ist uns geboren heute, von einer Jungfrau wunderbarlich, zu Trost uns armen Leute. War uns das Kindlein nicht geboren, so wären allzumahl verlohren, das Heil ist unser aller: Ey du süßer Iesu Christ, der du Mensch geboren bist, behüt uns für der Hölle.

Als die Sonn durchscheint das Glas, mit ihrem klaren Scheine, und doch nicht versehret das, so merket allgemeine, zu gleicher Weisß geboren ward, von einer Jungfrau rein und zart, Gottes Sohn der werthe, in ein Krippen ward er gelegt, grosse Marter für uns trägt, allhier auf dieser Erden. Die

Die Hirten auf dem Felde waren,
fuhren neue Mähre, von der Englischen,
Echaar, wie Christus gebohren wäre,
ein König aller König groß, Heroden die
Red gar sehr verdroß, aussandt er seine
Bothen. Ey wie gar eine falsche List,
erdacht er wieder Jesum Christ, die
Kindlein ließ ertödtten.

Die edle König hochgebohren, er-
fuhren an den Sternen, wie das ein
Kindlein war gebohren, das wolten sie
verehren; sie nahmen mit sich reichen
Gold, Weyrauch, Myrrhen, und ro-
thes Gold, sie eylten allgemeine, sie sie-
len nieder auf ihre Knye, das Opffer
empfieng das Kind von ihm, durch seine
Mutter reine.

Ein anders.

Gelobet seyst du Jesu Christ, daß du
uns Mensch gebohren bist, von ei-
ner Jungfrau rein und klar, es freuet sich
der Engel-Echaar, Kyrie eleison.

Gelobt seyst du O Jungfrau zart von
der Christus gebohren ward, uns armen
Sünder all zu Trost, daß wir durch ihn
werden erlöst, Kyrie eleison.

Gelobet sey der Engel-Echaar, die
auch

auch bey dem Geburths Tag war, und
sang dem kleinen Kindlein Lob, auf
Erde, und auch im Himmel droh, Kyrie
eleison.

Des ewigen Vaters einiges Kind, seht
man in der Krippen find, in unser armes
Fleisch, und Blut, verkleidet sich das
ewige Gůth, Kyrie eleison.

Den aller Welt-Kreyß nie beschloß,
der lieget in Marien Schooß, er ist ein
Kindlein worden klein, der alle Dieng er-
hält allein, Kyrie eleison.

Das ewige Licht geth da herein, und
giebt der Welt ein neuen Schein, es
leucht wohl mitten in der Nacht, dieß
Licht hat uns das Kindlein bracht,
Kyrie eleison.

Der Sohn des Vaters Gott von
Art, ein Gast in der Welt hier ward,
und führt uns aus dem Jammerthal,
er macht uns Erben in seinem Saal,
Kyrie eleison.

Auf Erden ist er kommen arm, das er
unser sich erbarm, und in dem Himmel
machet reich, auch seinen lieben Engeln
gleich Kyrie eleison.

Das hat es alles uns gethan, sein
grosse

grosse Lieb zu zeigen an, dieß freuet sich
alle Christenheit, und dankt ihm dieß in
Ewigkeit, Kyrie eleison.

Nun bitten wir gar herziglich, daß
du uns wollest gnädiglich, an Leib und
Seel ganz wohl bewahren, wann wir
aus diesem Elend fahren, Kyrie eleison.

Ein anders.

Ein Kind geboren zu Bethlehem, des
freuet sich Jerusalem, Alleluja.

Sie liegt es in dem Kripplein, ohn
Ende ist die Herrschafft seyn, Alleluja.

Das Ochsenlein und das Eselcin, er-
kanten Gott den Herren seyn, Alleluja.

Drey König von Saba kamen dar,
Gold, Wehrauch, Myrrhen brachten sie
dar, Alleluja.

Sie giengen in das Haus hinein, sie
grüßten Gott den Herren seyn, Alleluja.

Sein Mutter ist die reine Magd, die
ohn ein Mann geboren hat, Alleluja.

Die Schlang ihn nicht vergießten
kunt, ist worden unser Blut ohn Sünd,
Alleluja.

Er ist uns ganz gleich nach dem Fleisch,
der Sünden nach ist er uns nicht gleich,
Alleluja.

Da

Damit er ihm uns machet gleich, und
wiederbracht zu Gottes Reich, Alleluja.

Zu dieser heiligen Weynacht Zeit, sey
Gott der Herrgebenedeyt, Alleluja.

Gelobt seyst du Herr Jesu Christ,
daß du uns Mensch gebohren bist Allel.

Gelobt sey die heil'ge Dreyfaltigkeit,
von nun an biß in Ewigkeit, Alleluja.

Ein anders.

Mein Herz will ich dir schenken, herz-
liebstes Jesulein; in deiner Lieb
versenken, liebeiches Kindelein: Nimm
hin mein Herz gieb mir das dein. laß
beyde Herzen ein Herz seyn: O du herz-
liebstes Jesulein, liebeiches Kindelein.

Wie liegst du da so gar veracht,
herzliebstes Jesulein? Hat dich mein
Lieb so arm gemacht, liebeiches Je-
sulein? O grosse Lieb, stark ist dein
Krafft, die uns hat Gott von Himmel
bracht: O du herzliebstes Jesulein, lieb-
reiches Kindelein,

Mein Herz zertrennt, mein Herz das
brennt, herzliebstes Jesulein: von Liebe
ist es ganz entzündt, liebeiches Kinde-
lein: beym Dechstein, und beym Eiselein,
wenn

wenn ich dich nacken seh, und bloß, in
deiner Mutter Schooß.

Von ganzem Herzen lieb ich dich, Herz-
liches Jesulein: Ich lieb dich ganz in-
brünstlich, liebeiches Kindelein. Alles
was du hast, das gib du mir: Alles was
ich hab, das schenk ich dir, Herz, Leib,
und Blut, Ehr, Seel, und Gut, dein
soll es eigen seyn.

Fasten-Gesenge.

Wir wollen heute loben, und preysen
unsern Gott, der uns mit seinem
Tode reichlich erlöst hat, dar zu von al-
len Sünden, in Buß uns will entbinden,
durch seine Priesterschaft.

Er hat für uns gelitten, den bitterli-
chen Tod, und ist von Juden seyre, ge-
martert, und verspott, gegeißlet, und ge-
crünet, verspent, verlacht, verhönet, mehr
dann man sagen kan.

Sein Creutz must er auch tragen biß
zu der Schädelftatt, daran wurd er ge-
schlagen, und seinen Vater bath, du wol-
lest ihn vergeben, daß sie tod schlagen
das Leben, und wissen nicht, was sie
thun.

Pilatus schrieb mit Jugen, aufs
Creutz

Creutz ein solchen Brief: ein König aller
Juden, ist dieser Iesus Christ; er hat
gar recht geschrieben, die Juden seynd
alle vertrieben, in aller Welt so breit.

Maria leid groß Jammer, im Glanz
hen bleibt sie stark, verfinstert ward die
Sonne, der Mond sich auch verbarg, da
ward ein groß Mitleiden, es möcht das
Herz zerschneiden, der Mutter, und dem
Sohn,

Der Schwächer thät sich lenken, und
bath mit ganzem fleiß, ach Herr thu
mein gedenken, so du kommst in dein
Reich: die Gütigkeit des Herren, gab
ihm nach seinem Begehren, zu seyn im
Paradenß.

Maria und Ioannes, die waren des
Leidens voll, der Herr sprach sie zusam-
men, schau Weib das ist dein Sohn;
sein Blut hat er vergossen, mein Gott
wie hast du mich verlassen, biß in den
bittern Tod.

Die Obristen spotten alle, ihm ward
viel aufgedruckt, sie brachten ihm Eßig
und Galle, er sprach: es ist voll-
bracht, rufft mit lauter Stimme, be-
fahl

sah sich dem Vater im Himmel, und gab auf seinen Geist.

Also hat Christus gelitten, der alle Dingen vermag, und ist zur Hölle gestiegen, bis auf den Ostertag-Tag, gar frohlich auferstanden, nun lobt in allen Landen, ihr Christen unsern Gott.

Verleih uns HERR Genade, den wahren Leichnam dein mit Würdigkeit zu empfangen, in unsere Herzen rein, auf daß wir mögen fahren, zu aller Englein Schaaren, in deines Vaters Reich.

Ein anders.

Als Jesus andem Creuze stund, und ihm sein Leichnam war verwund, so gar mit bitteren Schmerzen, die sieben Wort die Jesus sprach, betracht in deinem Herzen.

Zum ersten sprach er gar süßiglich, zu seinem Vater im Himmelsreich, mit Kräfte und mit Sinnen, vergieb ihn'n Vater, sie wissen nicht, was sie an mir verbringen.

Zum andern gedenkt seiner Barmherzigkeit, die Gott an dem Schwächer hat gezeigt, sprach Gott gar gnädiglich,

che : fürwahr du solt heute bey mir seyn,
in meines Vaters Reich.

Zum dritten gedenck seiner grossen
Noth, laß dir die Wort nicht seyn ein
Spott, Weib schau dein Sohn gar
eben, Johannes nimm deiner Mutter
war, du solt ihr gar eben pflegen.

Nun merket was das vierte Wort
war, mich dürst also hart ohn Unter-
laß, schreit er mit lauter Stimme, das
menschliche Heil thät er begehren, seine
Nägel thät er empfinden.

Zum fünfften sprach er in grosser
Peyn, ach Gott, ach Gott! Herr!
Vater mein! wie hast du mich verlassen,
das Elend das ich leiden muß, ist groß
über die massen.

Das sechste war ein kräftiges Wort,
das mancher Sünder auch erhört, aus
seinem göttlichen Munde, es ist voll-
bracht mein Leiden groß, allhier zu die-
ser Stunde.

Zum siebenden sprach er vor seinem
End, mein Geist nimm Vater in deine
Hand, an meinem letzten Zeiten, wann
sich mein Seel von dem Leib wird schey-
den, und mag nicht länger bleiben.

Wer

Wer Gottes Marter in Ehren hat,
und oft gedenkt der sieben Wort, des
will Gott gar eben pflegen, wohl hier
auf Erden mit seiner Gnad, und dort im
ewigen Leben.

Ein anders.

Damm Gottes unschuldig, am
Stamm des Creuzes geschlachtet,
allzeit erfunden geduldig, wiewohl du
warest verachtet, Alle Sünd hast du
getragen, sonst müßten wir verzagen. Er-
barme dich unser, O Jesu.

O Lamm Gottes unschuldig, 2c.

(Wird nur wiederholt.)

Erbarme dich unser, 2c.

Lamm Gottes unschuldig, 2c.

Gieb uns den Frieden, O Jesu

Ein anders.

Draurigkeit, O Herzenleyd! ist daß
nicht zu beklagen? Gott des Va-
ters einigs Kind, wird ans Creuz ge-
schlagen.

O höchstes Guth, unschuldig Blut,
wer hätt dieß mögen denken, daß der
Mensch sein'n Schöpffer sollt an das
Creuz aufhenken.

O heisse Zähre, fließt immer mehr
wen

wen solt dieß nicht bewegen? Weil sich
über Christi Tod auch die Felsen regen.

Es muß ja sein, aus harten Stein,
der Juden Herz gewesen, weil sie nur zu
solcher Pein, lachten, wie wir lesen.

Wie grosse Pein, Maria. rein, leidest
du über massen: Weil du deinen liebsten
Sohn, also sieh'st verlassen.

Wie schwer ist doch, der Sünden-
Jech, weil es thut unterdrücken, Got-
tes Sohn, als er das Creutz trug auf sei-
nem Rücken.

O grosser Schmerz, O steinern Herz,
steh ab von deinen Sünden, wenn du
wilst nach deinem Tod, Gottes Gnad
empfinden.

Oster-Gesänge.

Christus ist erstanden, von des Todes
Banden, des sollen wir alle froh sein,
Christus will unser Trost sein, Kyrie
eleison.

Wär er nicht erstanden, so wär die
Welt vergangen, seit daß er erstanden
ist, so loben wir den Herren **IESU**
Christ, Kyrie eleison.

Es giengen drey heilige Frauen, des
Morgens früh im Thauen, sie suchten
den

den Herren Jesum Christ, der von dem
Tod erstanden ist, Kyrie eleison.

Maria du reine, du hast ganz heiß ge-
weinet, um unsern Herren Jesum
Christ, der von dem Tod erstanden ist,
Kyrie eleison.

Maria du zarte, du bist ein Rosen-
Garten, den Gott selber gezieret hat, mit
seiner göttlichen Majestät, Kyrie elei-
son.

Christus lag im Grabe, biß an den
dritten Tage, verwund an Hand, und
Füßen, O Sünder du sollst büßen, Kyrie
eleison.

Christus lieber Herr, durch deiner
Marrer Ehre, verleihe uns allen ein seli-
ges End, und auch ein frölich Auferstand,
Kyrie eleison.

Alleluja. Alleluja, Alleluja, des sollen
wir alle froh sein, Christus will unser
Trost sein, Kyrie eleison.

Ein anders.

Erstanden ist der heilige Christ, Alle-
luja, der aller Welt ein Tröster ist,
Alleluja.

Den Tod er nim erlitten hat, Allelu-
ja, um aller unser Missethat, Alleluia.

Die Frauen nahmen Specerey, Alleluja, und giengen zu dem Grab ohn Scheu, Alleluja.

Sie suchten den HErrn JESUM Christ, Alleluja, der aller Welt ein Heiland ist, Alleluja.

Ein Engel sahens Weiß gekleidt, Alleluja, der ihn verkündigt grosse Freud, Alleluja.

Ihr Weiber sollt euer Weinen lassen, Allel. in Galiläam sollt ihr gehen, Allel.

Den Jüngern sagt zu dieser Frist, Alleluja, daß er vom Tod erstanden ist, Alleluja.

Am Ostertag Petro erschien, Alleluja, und auch den andern Jüngern seyn, Alleluja.

Zu dieser Oesterlichen Zeit, Alleluja, sey Gott der HErr gebenedeyt, Allel.

Preyß seye dir HErr Jesu Christ, Allel. der von dem Tod erstanden bist, Allel.

Gelobt sey die Heil. Dreyfaltigkeit, Alleluja, von nun an biß in Ewigkeit, Alleluja

Ein anders.

Freu dich du Himmels Königin, freu dich Maria, freudich das Leid ist, alles

les hin, Alleluja, bitt Gott für uns Maria

Bitt GOTT für uns, O Jungfrau schön, freu dich Maria, daß wir mit ihm mögen auferstehn, Alleluja, bitt Gott für uns Maria.

Des Morgens früh Marien drey, freu dich Maria, nahmen köstliche Specereien, Allel. bitt Gott für uns Maria.

Giengen zu salben Jesum Christ, freu dich Maria, der unser aller Erlöser ist, Alleluja, bitt Gott für uns Maria.

Das Grab sie funden offen stehn, freu dich Maria, ein'n weissen Engel auch dā stehn, Alleluja, bitt Gott für uns Maria.

Der sprach: fürcht nicht ihr frommen Leuth, freu dich Maria, Christus ist auferstanden heut, Alleluja, bitt Gott für uns Maria.

Geth hin, und sagt den Jüngern sein, freu dich Maria, daß er nun lebt ohn alle Pein, Alleluja, bitt Gott für uns Maria.

Petro zu sagen nicht vergest, freu dich Maria, Jesus der lebt, das glaubet vest, Alleluja, bitt Gott für uns Maria.

In Galiläam ziehet hin, freu dich
Maria, da werd ihr lebendig sehen ihn,
Alleluja bitt Gott für uns Maria.

Maria Magdalena zwar, freu dich
Maria, macht er sich erstlich offenbar,
Alleluja, bitt Gott für uns Maria.

Darnach den Jüngern allzumahl,
freu dich Maria, als sie beysammen wa-
ren all, Alleluja, bitt Gott für uns Ma-
ria.

Wir freuen uns Christi Auferstand,
freu dich Maria, Christ sey uns gnädig
an unserem End, Alleluja, bitt Gott für
uns Maria.

An Christi Himmelfahrt.

Christ fuhr gen Himmel, was sandt er
uns hernieder? den Tröster den hei-
ligen Geist, zu Trost der ganzen Chris-
tenheit, Kyrie eleison.

Christus fuhr mit Schallen, von sei-
nen Jüngern allen, er segnet sie mit sei-
ner Hand, und benedeiet alle Land, Ky-
rie eleison.

Hülff uns lieber HErr, durch deiner
Warter Ehre, dein heilig Geboth bewah-
ren, daß wir auch zu dir fahren, Kyrie
eleison.

Alle

Alleluja, Alleluja, Alleluja, des sollen
wir alle froh sein, Christus wil unser
Trost sein, Kyrie eleison.

Zur 5. Pfingst-Zeit.

Komm heiliger Geist, wahrer Trost,
die Herzen, die du geschaffen hast,
besuch in aller Angst, und Noth, und er-
füll sie mit deiner Gnad.

Der du der Tröster wirst genannt
ein Baab Gottes herab gesand, ein le-
bendiger Brunn, und Licht, ein Lieb, die
da aufhöret nicht.

Mit sieben Baaben ist bekannt, ein
Finger Gottes rechter Hand, du hast
die Apostel gelehrt, und sie des ewigen
Trostes gewehret.

Entzünd das Licht in unserm Sinn,
dem Herzen geuß der Liebe Feuer ein.,
stärk unser schwache Blödigkeit, mit dei-
ner Gnad in Ewigkeit.

Den bösen Feind treib von uns fern,
des Friedens thu uns allzeit gewähren,
damit wir von dir unterrichtet, meiden,
das dir gefallet nicht.

Gieb, daß wir alle erkennen schon,
GOTT den Vater, und seinen Sohn,

und dich der du bist beyder Geist, ein
Gott gelobt in Ewigkeit.

Gott dem Vater: sey Lob, und Preiß,
seinem Sohn Jesus gleicher Weis der
woll uns senden allermeist, den Tröster
den heiligen Geist, Amen.

Ein anders.

Alle bitten wir den Heiligen Geist, in
dem rechten Glauben allermeist
daß er uns behüte, an unserm Ende,
wann wir heimfahren aus unserem Elend
de Kyrie eleyson.

Du werthes Licht gib uns deinen
Schein, lehr uns Jesum Christum er-
kennen allein, daß wir an ihn glauben, den
getreuen Heiland, der uns bracht hat zu
dem rechten Vaterland, Kyrie eleyson.

Du süsse Lieb schenk aus deine Gunst,
laß uns empfinden der Liebe Brunst,
daß wir uns von Herzen einander lieben,
und im Frieden auf einem Sinne blei-
ben, Kyrie eleyson.

Du höchster Tröster in aller Noth,
hilff, das wir nicht fürchten Schand noch
Tod, daß in uns die Sinne nicht verzas-
gen, wann der Feind das Leben wird ver-
flagen, Kyrie eleyson.

Mess:

Mess-Gesänge

Mun lob mein Seel den Herren, was
in mir in den Namen sein: sein
Wohlthat thut er mehren, vergiß es
nicht o Herz mein. Hat dir deine Sünde
vergeben, und heilt dein Schwachheit
groß, er rettet dein armes Leben, nimmt
dich in seinen Schooß mit reichem Trost
beschüttet, verjüngt dem Adler gleich,
der König schafft Recht behütte, die lei-
den in seinem Reich.

Er hat uns wissen lassen, sein heilig
Recht und sein Gericht: darzu sein Güt
ohn massen, es mangelt an seiner Er-
barmuß nicht. Sein Zorn läßt er bald
fahren, strafft nicht nach unser Schuld,
die Gnad thut er nicht sparen, den Blö-
den ist er huld, sein Güt ist hoch erhaben,
ob den die fürchten ihn, so fern der Ost
von Abend, ist unser Sünd dahin.

Wie sich ein Vater erbarmet, über
seine junge Kindlein klein: So thut der
Herr uns Armen wann wir ihn kindlich
fürchten rein. Er kennet das arme Ge-
mächte, und weiß wir sind nur Staub,
gleich wie das Gras von Rechen ein
Blum, und fallendes Laub, der Wind

nur drüber wehet, so ist es nimmer da,
also der Mensch vergehet, sein Ende ist
ihm nah.

Die Gottes Gnad alleine, steht
vest, und bleibt in Ewigkeit: Bey seiner
lieben Gemeine, die stets in seiner
Furcht bereit. Die seinen Bund behal-
ten, herrschen im Himmeereich, die star-
ken Engel walten, seins Lob, und die-
nen zugleich, dem grossen Herrn zu Eh-
ren, und preisen sein heiliges Wort,
mein Geet soll auch vermehren, sein Lob
an allem Ort,

Sey Lob, und Preis mit Ehren,
Gott Vater, Sohn, heiliger Geist, der
woll in uns vermehren, was er uns aus
Gnaden verheißt. Daß wir ihn vest ver-
trauen, gänzlich verlassen auf ihn, von
Herzen auf ihn bauen, all unser Muth
und Sinn, ihm tröstlich thun anhangen,
darauf singen wir zur Etund, Amen,
wir werdens erlangen, glauben wir aus
Herzensgrund.

zum Gloria.

Allein Gott in der Höh sey Ehr, und
Dank für seine Gnade, darum daß
nun, und nimmermehr, uns rühren kan
kein

kein Schade. Ein Wohlgefallen Gott
an uns hat, nun ist groß Fried ohne Un-
terlaß, all Feinde hat nun ein Ende.

Wir loben, preisen, anbethen dich,
für deine Ehre wir danken, daß du
Gott Vater ewiglich, regierest ohn al-
les wanken. Ganz ungemessen ist deine
Macht, forthin geschicht, was dein Will
bedacht, wohl uns des feinen Herren.

O Jesu Christ Sohn eingeborn,
deines himmlischen Vaters: Versöh-
ner der, die waren verlohren, du Stils-
ler unsers Haders. Lamm Gottes, Hei-
liger Herr, und Gott, nimm an die Bitt
von unser Noth, erbarme dich unser al-
ler.

O heiliger Geist, du höchstes Gut du
aller heilsamster Tröster: Fürs Teuf-
fels Gewalt fort an behüt, die Jesus
Christus erlöset, durch grosse Marter
und bitterm Tod abwend all unser Jam-
mer, und Noth, darzu wir uns verlassen.

Zum Credo.

Wir glauben alle an einen GOTT,
Himmels und der Erden, der sich
zum Vater geben hat, das wir seine Kin-
der

der werden, er will uns allzeit ernähren,
Leib, und Seel auch wohl bewahren, als
dem Unfall will er wehren, kein Leid soll
uns widerfahren, er sorget für uns, hüt,
und wacht, es stehet alles in seiner
Macht.

Wir glauben auch an Jesum Christ,
seinen Sohn, und unsern Herren, der
ewig bey dem Vater ist, gleicher Gott
von Macht, und Ehren, von Maria der
Jungfrau ist ein wahrer Mensch gebohr-
ren, durch den Heiligen Geist im Glau-
ben, für uns die wir waren verlohren,
am Creuz gestorben, und vom Tod, wie-
der auferstanden ist durch Gott.

Wir Glauben an den heiligen Geist,
Gott mit Vater, und dem Sohne, der
aller Blöden Tröster ist, und mit Wa-
ben zieret schöne, die ganze Christenheit
auf Erden hält in einem Sinn gar eben,
hier all Sünd vergeben werden, das
Fleisch soll uns wieder leben, nach diesem
Elend ist bereit, uns ein Leben in Ewig-
keit, Amen.

Zur Wandlung.

Dieut euch ihr liebnn Seelen, euch ist
ein Freud gesche'n: Wir haben mit
unsern Augen, den lieben Gott gesehn, in
einer Hostien kleine, sein wahres Fleisch
und Blut, wer das von Herzen glaubet,
ist seiner Seele gut, Kyrie eleison.

Wir haben gesehn mit Augen, Je-
sum der uns erlöst, dieß fassen wir im
Glauben, und sind gar wohl getröst.
Wann wir von himmen scheiden, em-
pfangen dieß Sacrament, es rettet uns von
ewigen Leiden, wir kommen in Gottes
Händ, Kyrie eleison.

Es ist der Seelen Speise, dar durch
sie wird ernährt, unergründlicher Weise,
und bleibt doch unverseht. den Leib
thut es auch laben, ob er gleich muß ver-
gehn, wird wiederum erhoben, und zur
Freud auferstehn, Kyrie eleison.

Jesus du lieber Herr, du allerhöch-
stes Gut: dir sey Lob Preiß und Ehre,
daß du dein Fleisch, und Blut zu einer
Speiß hast geben, das Brod von Him-
melreich, dasselbig gibt uns das Leben
ist Gott, und Mensch zugleich, Kyrie
eleison.

O Herr mach uns verlangen, zu diesem Sacrament, und wann wir das empfangen, aus eines Priesters Händ, laß uns im Frieden fahren, **SELIG** im Namen dein, wohl zu der Engel Schaaren, und ewig bey dir sein, Kyrie eleison.

Lob, Preiß sey dir gesungen, heiliges Sacrament, ich will mit meiner Zungen, biß an mein letztes End, dich durch Dank-Opffer ehren, jetzt, und in Ewigkeit, mit allen Heiligen Chören, zu loben im Himmelreich, Kyrie eleison.

Zum Agnus Dei.

Lamm Gottes unschuldig, &c.

Wie oben.

Zur Communion.

Gott der Vater wohn uns bey, und laß uns nicht verderben! Mach uns aller Sünden frey, und hilff uns selig sterben. Für dem Teuffel uns bewahr, halt uns bey vestem Glauben, auf dich laß uns bauen, aus Herzens Grund vertrauen. Dir uns lassen ganz, und gar, mit allen rechten Christen, entfliehen des Teuf-

Teuffels Listen, mit Waffen Gottes
uns fristen. Amen, Amen, das sey wahr,
so singen wir Alleluja.

Jesus Christus wohn uns bey, und
laß uns nicht verderben, 2c.

Der heilige Geist der wohn uns bey,
und las uns nicht verderben, 2c.

Die Heil. Dreifaltigkeit wohn uns
bey, und laß uns nicht verderben, 2c.

Zum Ende.

Auf meinen lieben Gott, trau ich in
Angst, und Noth, er kan mich alzeit
retten, aus Trübsaal, Angst, und Nö-
then, mein Unglück kan er wenden,
steht alls in seinen Händen

Ob mich mein Sünd ansieht, will ich
verzagen nicht, auf Christum will ich
bauen, und ihm allein vertrauen, ihm
thu ich mich ergeben, im Tod, und auch
im Leben.

Ob mich der Tod nimmt hin, Sterben
ist mein Gewin und Christus ist mein
Leben, dem thu ich mich ergeben, ich sterb
heut oder morgen, mein Seel wird Gott
versorgen.

O mein Herr Jesu Christ, der du so
geduldig bist für mich am Creuz gestor-
ben

ben, hast mir das Heil erworben, auch
uns allen zugleich, das ewige Himmels-
reiche.

Amen zu aller Stund, singen wir aus
Herzen-Grund, du wollest uns hier lei-
ten, Herr Christ, zu allen Zeiten, auf
daß wir deinen Namen, dort ewig preis-
sen, Amen.

Im Sterb Stündlein.

SErzlich thut mich verlangen, nach ei-
nem seligen End, weil ich hier bin
umpfangen, mit Trübsaal, und Elend!
ich hab Lust abzuschneiden, von dieser bö-
sen Welt, sehn mich nach ewigen Freu-
den: O Jesu, Komm mir bald.

Du hast mich ja erlöst von Sünd,
Tod, Teufel, und Höll, es hat dein Blut
gekostet, drauf ich mein Hoffnung stell;
warum sollt mir dann grauen, fürn
Tod, und höllischen Gesind? weil ich auf
dich thu bauen, bin ich ein seliges Kind.

Ob gleich süß ist daß Leben, der Tod
sehr bitter mir: will ich mich doch erge-
ben, zu sterben willig dir: ich weiß ein
besser Leben, da mein Seel fährt hin:
des freu ich mich gar eben, sterben ist
mein Gewinn.

Der

Der Leib zwar in der Erden! von
Würmern wird verzehret, doch auferwe-
cket werden, durch Christum schön ver-
klärt; auch leuchten als die Sonne, und
leben ohne Noth, in himmlischer Freud
und Bounne; was schadt mir denn der
Tod?

Ob mich die Welt gleich reizet, länger
zu bleiben hier, und mir auch immer zei-
get, Ehr, Geld, Guth all ihr Zier: doch ich
das gar nicht achte, es währt eine kleine
Zeit: das Himmlische ich betrachte, das
bleibt in Ewigkeit.

Wenn ich auch gleich nun scheyde,
von meinen Freunden gut: das mir, und
ihnen bringt Leide, doch tröstet mich mein
Muth; das wir in grossen Freuden, zu-
sammen werden konm'n und bleiben un-
gescheiden, in dem himmlischen Thron.

Ob ich gleich hinterlasse, betrübte Kin-
derlein, der No'h mich übermasse, jam-
mert im Herzen mein: will ich doch ger-
ne sterben, und trauen meinem Gott:
Er wird sie wohl ernähren. retten aus all-
ler Noth.

Was thut ihr so verzagen, ihr armen
Waiselein: sollt euch Gott, Hülf ver-
sa

sagen, der speist die Raben Klein; frommer Witwen, und Waisen ist er der Vater treu, der sie auch thut ernähren: Das glaubt ohn allen Scheu.

Gesegn' euch Gott der HErr, ihr Vielgeliebten mein, trauret nicht allzu sehr, über den Abschied mein. Beständig bleibt im Glauben: Wir werd'n in kurzer Zeit, einander wieder schauen, dort in der Ewigkeit.

Nun will ich mich ganz wenden, zu dir HErr Christ allein: gib mir ein seligs Ende, send mir dein Englein: führe mich ins ewige Leben, daß du erworben hast, durch dein Leiden, und Sterben, und bluttigen Verdienst.

Hilff, daß ich ja nicht wanke, von dir, HErr JESU Christ: den schwachen Glauben stärke, in mir, zu aller Frist: hilff mir ritterlich ringen, dein Hand mich halte fest, daß ich mag fröhlich singen, das Consummatum est.

Von den letzten Diengen des Menschen.

I.

Gedenk, O Mensch, die letzte Ding,
So wird dir dein Gewissen ring.
Dann

Dann wer sie in Gedanken b'halt,
Nicht leichtlich in die Sünden fällt.

Darum gedenke öftermahl,
Und sprich von Herzen ohne Zahl:

* O Tod! O G'richt! O Ewigkeit!

O Höllen-Wein: O Himmels-Freud,

2. Gedenke, daß, wie gewieß es ist,
Daß du ein Mensch, und sterblich bist,

Nicht minder g'wiß, und richtig sey,

Daß du kein Stund vom Tod bist frey.

So leb bereit all Stund, und Tag,

Und oft von Herzen also sag:

* O Tod! O G'richt! O Ewigkeit!

O Höllen-Wein; O Himmels-Freud!

3. Gedenke auch an Gottes-Gericht,

Und wie er alles hört, und sieht.

Das Gute belohnt, und jene strafft!

Die nicht vollziehen, was erschafft.

Darum von Sünden hüte dich,

Und oft von Herzen also sprich:

* O Tod! O G'richt! O Ewigkeit,

O Höllen-Wein! O Himmels-Freud!

4. Gedenke an die Höllen-Wein,

Und daß dieselbe kommen drein,

Die Gott zum End des Lebens find,

In einer Tod verdienten Sünd.

So wart nicht lang, und besser dich,

Nuch

Auch öftermahl von Herzen sprich:
 * O Tod! O G'richt! O Ewigkeit!
 O Höllen-Wein! O Himmels-Freud!
 5. Gedenke an die Himmels-Freud!
 Die Gott demselben zubereit,
 Der als ein treues Gnaden-Kind,
 Sich hüt vor aller Schuld, und Sünd.
 So sey bereitet alle Stund,
 Und sprich mit Herzen, und mit Mund:
 * O Tod! O G'richt! O Ewigkeit!
 O Höllen-Wein! O Himmels-Freud!
 6. Gedenk nach einer kurzen Zeit,
 Wie lang wird sein die Ewigkeit?
 So lang als Gott noch Gott wird sein,
 So lang wird seyn der Höllen-Wein.
 So lang wird seyn des Himmels-Freud,
 Dieß denk, und sage allezeit:
 O Tod! O G'richt! O Ewigkeit!

Um ein seliges End.

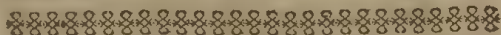
Mein Seel verlangt nach dir, O
 Herr Jesu Christ, weil du mein
 Trost, mein Hoffnung, und mein Leben
 bist. Eyl mich bald zu erretten, aus mei-
 nen Nöthen.

Wann mich der Tod ansieht, und
 mir mein Herz verschmacht, behalt mein
 Seel

Seel O HERR in deiner Hutt, und
Wacht, laß sie nicht verderben, und nicht
ewig sterben.

Ich Mutter, keusch, und rein, Maria
voller Gnad, weil Christus unser Heil,
in dir gewohnet hat, erwirb uns bey dei-
nem Sohn, Freud, und Wonn.

Dieß Lob sey dir gesungen, Herr in
deinem höchsten Thron, samt dem heiligs-
ten Geist, und deinem liebsten Sohn,
laß uns ewig deinen Namen preysen,
Amen.



Aller Betrübten und verfolgten
Seelen

Trost-Gesang.

auf Erden:

Es wird bald besser werden.

In aller Trübsaal, Angst und Noth,
in allerhand Beschwerden: Die
uns zu stehen, vor dem Tod, so lang wir
seind auf Erden; kan uns zum Trost des
Herzens sein, wann wir nur denken dieß
allein: nichts ewigs ist auf Erden, es
wird bald besser werden.

Da

darum, wanns dir hier übel geth,
und hast sehr viel zu leiden: denk, daß
der Himmel offen steht, aufs Leiden
gehn die Freuden. Wann du nur stets
geduldig bist, und leidest als ein guter
Christ, nichts ewig ist auf Erden, es wird
schon besser werden.

Es ist das Creuz zwar hart, und
schwer: doch laß dichs nicht verdrüssen,
wanns hundertmahl noch schwerer war,
Gott wird es schon versüssen, leid
nur alles mit Gedult, auch wann du lei-
dest ohne Schuld, dieß sey dein Trost auf
Erden, es wird bald besser werden.

Mit dieser Hoffnung tröste dich,
wann Creuz und Leid dich plaget, dann
welcher also tröstet sich, daß Creuz viel
leichter traget, zu Gott dein G'müth in
Leiden wend: gedenk, es wird bald sein
das End, und sag in all'n Beschwerden:
es wird bald besser werden.

Wann dich gar hart die Armuth
druckt, und hast nicht genug zu essen:
wann dir dein Glück-Stand wird ver-
ruckt, wann deiner all vergessen: dein
G'müth erhöh nur über sich; Dann
Gott gedenkt noch wohl an dich, sey
nur

nur getröst auf Erden: es wird bald besser werden.

Wann erwann Gott dein Leib angreiff, und lasset dich frank werden: und wann du noch wirst überhäufft mit allerhand Beschwerden, solst werden hier geplagt so grob, als wie der fromm und armme Job, dieß geschicht nur hier auf Erden: dort wirds schon besser werden.

Auch wann du hier in Schand, und Spott, vor allen soltest stehen: da halte dich nur fest bey Gott, so kans nicht übel gehen: es bleibet nicht in Ewigkeit es dauret nur eine kurze Zeit, so lang du lebst auf Erden: Es wird schon besser werden.

Du sagst mir aber, daß du gern hier wollest was ausstehen, wann sich nur allgemach von fern, was bessers lisse sehen, man giebt mir zwar sehr gute Wort; doch alles bleibt am alten Ort: kein Hoffnungscheint auf Erden: Es wird doch besser werden.

Geduld, Geduld mein lieber Christ, dein Herz zu Gott nur wende: wann schon das Creutz beschwerlich ist, und will nicht geh'n zum Ende: wann du schon
meinst

meinst, es wehrt zu lang, laß dir darun-
nicht werden bang, wanns schon werth
lang auf Erden. Es wird schon besser
werden.

Gedenk, daß auch die längste Zeit, die
man erlebt auf Erden, gerechnet zu der
Ewigkeit, kein Stund genennt kan wer-
den. Ja alles kaum ein Augenblick, dar-
um dich nur zum Leiden schick: dich
tröst, und sag auf Erden: Es wird bald
besser werden.

So mach dir dann ein gutes Herz in
Gott dich ganz versenke: und wann du
leidest Angst, und Schmerz: an die E-
wigkeit gedenke. Daraus ein guten
Muth dir faß: gedenk, und sag ohn Un-
terlaß: wanns auch lang werth auf Er-
den; dort wirds schon besser
werden.



rum
erth
esser
die
der
oer
dar
dich
ald
in
du
Es
iten
An
Er



theca 1000 ✓
sium in Bielany

Depozyt w Bibliotece Jagiellońskiej



03160

P.1.38

meinst, es wehrt zu la
nicht werden bang, wo
lang auf Erden. Es
werden.

Gedenk, daß auch di
man erlebt auf Erden,
Ewigkeit, kein Stund
den. Ja alles kaum ein
um dich nur zum Le
tröst, und sag auf Erde
besser werden.

So mach dir dann ei
Gott dich ganz versenk
leidest Angst, und Sel
wigkeit gedenke. Do
Muth dir faß: gedenk,
terlaß: wanns auch la
den: dort wirds
werden





914/42 Bibliotheca 1000, -
P.P. Camaldulensium in Bielany

Depozyt w Bibliotece Jagiellońskiej



03160

P.1.38

